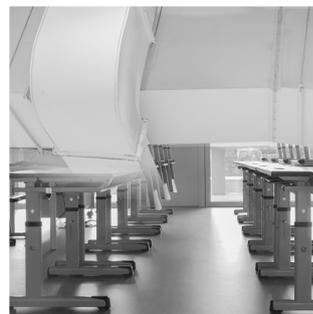




Arbeitsbericht 2021

Kompetenz für Bildungs-, Sport- und Bewegungsräume



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Österreichisches Institut für
Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)
Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien
+43 (0)1 505 88 99
www.oeiss.org
office@oeiss.org

Geschäftsführung

Dir.ⁱⁿ DIⁱⁿ Karin-Schwarz-Viechtbauer
SC Dir. Mag. Theodor Siegl

Erscheinung

1 Mal jährlich

Vorwort

Hoffentlich wird der Hinweis auf die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in meiner Einleitung zum jährlichen Arbeitsbericht des ÖISS nicht zur Routine. Auch wenn nunmehr seit April bzw. Mai 2022 deutliche Lockerungen in der Anwendung der Covid-Maßnahmen beschlossen wurden, sind Anmerkungen auf Auswirkungen, die durch die Pandemie auf Arbeitsprozesse und Aufgabeninhalte des ÖISS verursacht worden sind, dennoch unvermeidlich. Diese Beeinträchtigungen zeigen sich deutlich in einer geänderten Arbeitsweise des ÖISS einerseits und insbesondere in der Bildung von neuen Aufgabenstellungen andererseits.

Dabei ist es dem ÖISS hervorragend gelungen, dass der Prozess zur Umstellung auf die digitale Arbeitsweise (als wertvolle Ergänzung) erfolgreich fortgesetzt worden ist, sodass Home-Office, Webinare und vergleichbare Veranstaltungen sowie auch interne Sitzungen der Fachgremien weiterhin als Videokonferenzen abgehalten werden konnten. Und auch in der Lösung von neuen Aufgaben zur Bewältigung der Covid-Krise im Zusammenhang mit der Nutzung von Bildungseinrichtungen und Sportstätten in Pandemiezeiten, hat das ÖISS durch seine hohe Fachkompetenz wertvolle Beiträge geleistet.

- So hatte im August 2021 das ÖISS im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein Dossier zur Raumluftqualität in Bildungseinrichtungen mit Fokus auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Erhöhung des Infektionsschutzes unter Covid-19 Bedingungen erarbeitet. Dieses Dossier wurde im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten für den damals bevorstehenden Schulbeginn im Herbst 2021 erstellt und war als Dokumentensammlung mit Empfehlungen für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen nach dem gültigen Wissens- und Erkenntnisstand zu verstehen.
- Da das Thema der Raumluftqualität in Schulräumen schon Jahre vor Ausbruch der Pandemie unter dem Gesichtspunkt der Senkung des CO₂-Gehaltes zur Steigerung des Wohlbefindens und der Konzentrationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern ein besonderes Schwerpunktthema für das ÖISS war, das durch die

Pandemie unter dem Gesichtspunkt eines verstärkten Infektionsschutzes nochmal in den Vordergrund gerückt worden war, hat das ÖISS in seinem „Arbeitskreis Schulraum“ im Laufe des Jahres 2021 mit der Aktualisierung der Kapitel „Raumluftqualität“ in den Planungsrichtlinien gestartet und wird diese unter Berücksichtigung von externer Expertise im Laufe des Jahres 2022 abschließen.

Im Zusammenhang mit der beschriebenen Aktualisierung der Kapitel „Raumluftqualität“ ist aber auch die Dynamik einer Veränderung oder Weiterentwicklung bewiesen, denen die Planungsrichtlinien für den Bildungsbau unterworfen sind. So war die Neuauflage der Planungsrichtlinie unter dem neuen Titel als „ÖISS-Richtlinien für den Bildungsbau“ (von der Elementarpädagogik bis zur Hochschule) 2021 einerseits ein Meilenstein und andererseits durch die unmittelbar anschließende Aktualisierung der Kapitel zur „Raumluftqualität“ ein Beweis für den dynamischen Prozess der ständigen Weiterentwicklung.

Darüber hinaus verdient die laufende Aufgabenerfüllung im „Tagesgeschäft“ ebenfalls eine besondere Erwähnung, denn die Vorbereitung und Durchführung von besonderen Veranstaltungen, die allgemeine Informations- und Beratungstätigkeit für Gebietskörperschaften und öffentliche Rechtsträger im Bereich der Schul- und Sportstätteninfrastruktur sowie die allgemeine Bearbeitung von Fachthemen sind weiterhin zur vollsten Zufriedenheit erledigt worden. Dabei möchte ich darauf hinweisen, dass im Jahr 2021/2022 die Zahl der Projektaufträge einen Zenit erreicht hat, der im Hinblick auf gegebene Arbeitskapazitäten im ÖISS-Team und auch nach steuerrechtlicher Beurteilung nicht mehr überschritten werden kann.

- In diesem Vorwort zum Arbeitsbericht findet aber auch „Personelles“ seinen Platz, denn es ist mir ein besonderes Anliegen, das Ausscheiden unseres langjährigen Vorsitzenden, Ing. Mag. Walter Pfaller aus dem Kuratorium, entsprechend seinem Verdienst nochmals zu würdigen. Ich möchte an dieser Stelle Mag. Walter Pfaller für sei-

nen lebenslangen Einsatz für den Sport im Allgemeinen und insbesondere für den Behindertensport als wichtiger Beitrag für die Bewusstseinsbildung zur Bedeutung des Sports herzlich danken und ich wünsche Walter Pfaller für seinen weiteren Lebensweg im Namen des ÖISS „Alles Gute“.

Wenn ich in der Einleitung davon gesprochen habe, dass der Hinweis auf die Pandemie nicht zur Routine werden soll, so halte ich ausdrücklich fest, dass die Absätze zum Schluss des Vorwortes, in denen dem ÖISS „Danke“ gesagt wird, keinesfalls Routine darstellen. Denn für das hohe Engagement, das zu diesen hervorragenden Arbeitserfolgen geführt hat, möchte ich aus vollster Überzeugung der Direktorin des ÖISS, Frau Dipl.-Ing. Karin Schwarz-Viechtbauer und ihrem gesamten Team ausdrücklich „Danke“ sagen und höchste Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Nur durch den hohen persönlichen Einsatz des gesamten Teams bleibt das ÖISS der kompetente Partner in allen Angelegenheiten der Bildungs- und Sportstätteninfrastruktur in Österreich.

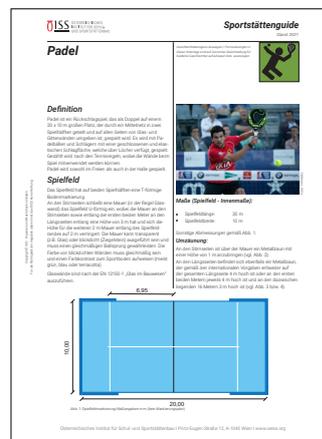


In diesem Sinne wünsche ich Frau Dir.ⁱⁿ DIⁱⁿ Karin Schwarz-Viechtbauer und ihrem Team, eine erfolgreiche Weiterführung der Erfüllung des Stiftungsauftrages und somit auch in Zukunft „Alles Gute und viel Erfolg“.

MR Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF*
Vorsitzender des ÖISS Kuratoriums

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	2
1.	Das Institut	5
2.	Strukturelle Agenden	8
2.1.	Das Kuratorium	8
2.2.	Der Fachrat	10
2.3.	Kooperationsstellen	12
2.4.	Die Geschäftsführung	13
2.5.	Finanzgebarung	13
2.6.	Verwaltung / Büroführung	14
3.	Aufgaben und Outputs	15
3.1.	Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien und Empfehlungen)	15
3.2.	Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung einschlägiger Normen auf nationaler und internationaler Ebene	18
3.3.	Informationsarbeit und Know-how-Transfer	19
3.3.1.	Fachzeitschrift	19
3.3.1.1.	Beiträge in Fremdpublikationen	22
3.3.2.	Informationsveranstaltungen und Exkursionen	23
3.3.3.	Schulungen und Lehre	25
3.3.4.	Fachbibliothek	26
3.3.5.	Homepage	26
3.4.	Beratungen und Begutachtungen	28
3.4.1.	Vertiefende Beratungen, Projektaufträge	30
3.4.1.1.	Projekte, die nicht über eine Akquise / Anbotslegung hinausgingen	32
3.4.2.	Jurytätigkeiten	32
3.5.	Studien, Forschung und fachliche Kooperationen	32
3.6.	Sportanlagendatenbank	34
3.7.	Pflege und Ausbau nationaler und internationaler Netzwerke und Gremien	35
3.7.1.	Arbeitskreise und Betreiberplattform	35
3.7.2.	Internationale Kooperationen	39
3.7.3.	Nationale und internationale Partner im Berichtsjahr	39
4.	ÖISS- Datensysteme GmbH	41
5.	Grundlagenverzeichnis	42
	Anhang	46
	Ausgewählte Fachartikel aus dem ÖISS-Fachmagazin Schule&Sportstätte	



1. Das Institut

Auszug aus dem Leitbild des ÖISS:

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) wurde 1964 auf Basis einer nationalen Beschlussfassung 1961 in Obertraun und einer UNESCO Resolution von 1962 gegründet.

In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat das ÖISS wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung von Schulen und Sportstätten in Österreich sowie zur Qualitätssicherung geleistet.

Als Stiftung des Bundes und aller Bundesländer verfolgt das ÖISS das Ziel der zentralen Bündelung von Expertise und der dezentralen Vor-Ort-Unterstützung im konkreten Anlassfall.

Als gemeinnütziger Partner der Gebietskörperschaften ist das ÖISS ein Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen in Österreich.

Das ÖISS wirkt als Drehscheibe zur Stärkung der Kooperation zwischen dem Bildungs- und dem Sportsektor, insbesondere im Bereich der baulichen Infrastruktur.

Das ÖISS gilt als Think-Tank im Feld, entwickelt innovative Lösungsansätze und trägt zur Umsetzung neuer Ideen bei.

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-How Transfer

Die dezentrale Ausrichtung des ÖISS wurde 2019 durch die Einrichtung von Kooperationsstellen in den Ländern Salzburg, Vorarlberg und Tirol, die das ÖISS regional in fachlicher Hinsicht unterstützen (werden), ergänzt.

Die Handlungsfelder des ÖISS umfassen:

- Bildungseinrichtungen von Kindergarten bis Hochschule
- Sport- und Bewegungsräume für den Freizeit-, Schul-, Leistungs- und Spitzensport

Die Schlüsselaufgaben umfassen die Sammlung, den Austausch und die Auswertung von Informationen, Erfahrungen und Erkenntnissen sowie Analyse und Bearbeitung von einschlägigen Themen im In- und Ausland.

Die Schlüsselaufgaben sind:

- die Pflege und der Ausbau nationaler und internationaler Kontakte und Netzwerke
- der Aufbau und die Fortführung einschlägiger Gremien (z.B. Arbeitskreise, Fachrat, Kooperationsstellen, Betreiberplattformen etc.)
- Recherchen, Studien und Forschungen (Eigenforschung, bei Bedarf Vergabe an Dritte)
- die Teilnahme an Fachveranstaltungen, Besichtigungen und gegebenenfalls Fortbildung
- die Nachbetrachtung und Evaluierung von Projekten (z.B. nach Begutachtungen)

„Das ÖISS gilt als Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen“

Ergebnisse der Grundlagenarbeit sowie Mittel für den Know-How-Transfer sind:

- die Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien, Empfehlungen) für Planung, Bau und Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen
- die Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen und Regelwerken auf nationaler und auf internationaler Ebene
- die Führung einer Fachbibliothek
- die Erarbeitung und Herausgabe eines Fachjournals, von Broschüren und Publikationen
- der Betrieb und die laufende Betreuung einer ÖISS Homepage, Newsletter, Präsenz in sozialen Medien
- die Organisation von Informationsveranstaltungen einschließlich Exkursionen
- Schulungen und Seminare sowie Lehre und Vortragstätigkeit

Aufgaben auf Projektebene

Neben der Grundlagenarbeit erfüllt das ÖISS Aufgaben auf Projektebene. Diese umfassen Beratungen, Begutachtungen sowie vertiefende Projektbetreuungen, z.B. begleitende Kontrolle bei der Kunstrasenpflege, Partizipationsprojekte im Bildungsbau, Jurytätigkeiten, EU-Projekte etc.

Arbeitsbericht 2021

ÖISS – Kontakte

ÖISS-Zentrale
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau
Prinz-Eugen-Straße 12
A-1040 Wien

Telefon: +43 (0)1 505 88 99
Fax: +43 (0)1 505 88 99 DW 20
Email: office@oeiss.org
URL: www.oeiss.org

facebook facebook.com/oeissorg
instagram instagram.com/oeiss.org
twitter twitter.com/oeiss
youtube youtube.com/channel/Ucc9bosHMY7oSnIBhwKSisNA

Das ÖISS war im Berichtsjahr wie folgt besetzt / Ansprechpartner und -partnerinnen im ÖISS:



Dir. SC Mag. Theodor Siegl
Geschäftsführung,
Rechnungswesen und Controlling
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 10



Dir. in DI in Karin Schwarz-Viechtbauer
Geschäftsführung, Ausführung und
Kontrolle der Tätigkeiten des ÖISS
Bildungsbau, Sporthochbau
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 15
Email: schwarz@oeiss.org



Mag. Nikolai Chrastka
Referent Sportbau,
Sportanlagendatenbank
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 11
Email: chrastka@oeiss.org



Yvonne Ginthör
Assistentin der Geschäftsführung
(Rechnungswesen und Controlling),
Buchhaltung, Lohnverrechnung
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 14
Email: ginthoer@oeiss.org



Alexandra Nemeth
Sachbearbeiterin, Bestellungen,
Bibliothek, Kassa, Kostenrechnung
Tel.: +43 (01) 505 88 99
Email: nemeth@oeiss.org



DI in Brigitte Rabl
Referentin Bildungsbau
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 12
Email: rabl@oeiss.org



Ing. Alexander Schütz
Referent Sportfreianlagen
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 12
Email: schuetz@oeiss.org



Florian Szeywerth
Referent Sport- und Bildungsbau,
Fachmagazin, Barrierefreiheit,
Zuschaueranlagen
GF ÖISS-Datensysteme GmbH
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 14
Email: szeywerth@oeiss.org

2. Strukturelle Agenden

2.1. Das Kuratorium

Im Berichtsjahr waren folgende Positionen besetzt:

Vorsitzender: MR Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF*
 Vorsitzender-Stellvertreter: Mag. Walter Pfaller / *Salzburg bis 01.04.2021*
 HR Mag.a Ilse Stöger / *Niederösterreich ab 22.06.2021*

Finanzkontrollore: wHR Mag. Hans Drescher / *Niederösterreich*
 FOI Alfred Wagensommerer / *Niederösterreich*

weitere Kuratoriumsmitglieder:

Mag. VB OR Günther Apflauer / *BMBWF*
 Mag.^a Barbara Heinrich / *BMBWF*
 Mag.^a Pia Haschke, LL.M. / *BMKÖS bis 22.01.2021*
 Mag. Felix Schrutka, LL. M. / *BMKÖS ab 23.01.2021*
 AL Mag.^a Karin Glatt / *BMKÖS*
 OAR Wolfgang Szorger / *Burgenland*
 Mag. Arno Arthofer / *Kärnten*
 HR Mag.^a Ilse Stöger / *Niederösterreich*
 OAR Martin Berndorfer, MA / *Oberösterreich*
 Mag.^a Andrea Zarfl / *Salzburg ab 14.06.2021*
 DI Mario Joham, BSc MBA / *Steiermark*
 HR Mag. Reinhard Eberl / *Tirol*
 Mag. Michael Zangerl / *Vorarlberg*
 SR Mag. Anatol Richter / *Wien*

Stellvertretende Kuratoriumsmitglieder:

Mag.^a Eva Kuzmich / *BMBWF*
 Stefan Weitensfelder / *Kärnten*
 Mag. Florian Aigner / *Niederösterreich*
 Mag. Gerhard Rumetshofer BA / *Oberösterreich*
 Mag.^a Christine Kubik / *Salzburg ab 22.10.2021*
 Gottlieb Krenn / *Steiermark ab 05.07.2021*
 BL DI Hubert Teubenbacher / *Wien*

Gäste, die 2021 an Sitzungen des Kuratoriums teilgenommen haben:

Werner Hennlich / *Verbindungsstelle der Bundesländer*

Das Kuratorium hat 2021 den Stiftungssatzungen entsprechend zwei Sitzungen abgewickelt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst:



Die 164. Kuratoriumssitzung wurde Corona bedingt als Videokonferenz abgehalten

Die **164. Kuratoriumssitzung** fand am **22.06.2021** Corona bedingt als **Videokonferenz** statt.

Tagesordnung

- Genehmigung der Tagesordnung
- Wahl der Vorsitzenden-Stellvertreterin (Anlage 5)
- Genehmigung des Protokolls der 163. Kuratoriumssitzung
- Bericht der Geschäftsführer
- 4.1. Arbeitsbericht und Gebarungsprüfung 2020
 - 4.1.1. Arbeitsbericht (Anlage 1)
 - 4.1.2. Bilanz 2020 (Anlage 2)
 - 4.1.3. Prüfbericht der Rechnungsprüfer (Anlage 3)
- 4.2. Gebarung
 - 4.2.1. Veranlagungen des Stiftungsvermögens
 - 4.2.2. Budgetentwicklung 2020 – 2024 (Anlage 4)
- 4.3. Tätigkeitsbericht 2020/2021
 - 4.3.1. Veranstaltungen
 - 4.3.2. Richtlinien & Normen
 - 4.3.3. Gutachten & Projekte
- ÖISS-Datensysteme (Anlage 6)
- Allfälliges

Der Arbeitsbericht, die Bilanz, der Prüfbericht der Rechnungsprüfer sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wurden einstimmig beschlossen.

Die **165. Kuratoriumssitzung** fand am **07.10.2021** in **Bregenz** im Rahmen der Landessportreferent/innenkonferenz statt.

Tagesordnung

- Genehmigung der Tagesordnung
 - Genehmigung des Protokolls der 164. Kuratoriumssitzung
 - Personelles
- Verabschiedung Mag. Walter Pfaller
- Bericht der Geschäftsführung
 - 4.1. Agenden gemäß Satzungen
 - 4.1.1. Arbeitsplan 2022 (Anlage 1)
 - 4.1.2. Budgetvoranschlag 2022 (Anlage 2)
 - 4.2. Tätigkeitsbericht
 - 4.2.1. Veranstaltungen
 - 4.2.2. Richtlinien & Normen
 - 4.2.3. Gutachten & Projekte
 - Wahl des Vorsitzenden, der Vorsitzenden-Stellvertreterin und der Rechnungsprüfer (Anlage 3)
 - Wahl der Fachratsmitglieder (Anlage 4)
 - ÖISS-Datensysteme
 - Allfälliges

Dem Arbeitsplan 2022 sowie dem Budgetvoranschlag 2022 wurde einstimmig zugestimmt.

Die Wahlvorschläge für die Wahl des Vorsitzenden, der Vorsitzenden-Stellvertreterin und der Rechnungsprüfer sowie für die Wahl der Mitglieder im ÖISS Fachrat wurden einstimmig (mit Enthaltungen der zu Wählenden) angenommen. Für die Kalenderjahre 2022 und 2023 wurden somit folgende Funktionen festgelegt:

- Vorsitzender: MR Dr. Wolfgang Souczek / **BMBWF**
- Vorsitzender Stellvertreterin: HR Mag.^a Ilse Stöger / **Niederösterreich**
- Rechnungsprüfer: wHR Mag. Hans Drescher / **Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Finanzen**
- Rechnungsprüfer: FOI i. R. Alfred Wagensommerer / **vorm. Bildungsdirektion NÖ**

2.2. Der Fachrat

Mitarbeiter/innen

DI Peter Dietl / *BMBWF (Vorsitz)*, Mag. Christian Halbwachs / *Austrian Sports Bundes-Sport GmbH (stv. Vorsitz)*, Mag. Florian Aigner / *Sportabteilung des Landes NÖ*, Mag. Gerd Bischofter / *Sport Austria*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, RL Franz Dewald / *BMBWF*, Mag.^a LL.M. Pia Haschke / *BMKÖS bis 22.01.2021*, Harald Lang / *MA51*, DI^m Brigitte Rabl / *ÖISS*, Mag. Theodor Siegl / *ÖISS*, Mag. Felix Schrutka / *BMKÖS ab 23.01.2021*, Ing. Alexander Schütz / *ÖISS*, DI^m Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Florian Szywerth / *ÖISS*, Mag.^a Andrea Trattnig / *MA56*

Der Fachrat ist Organ der Stiftung, das regelmäßig tagt.

Er kam **2021** zu insgesamt **11 Sitzungen** zusammen (1.607. – 1.617. Protokoll); diese wurden Corona bedingt als Videokonferenzen abgehalten.

Der Fachrat hat folgende drei Kernaufgaben:

- die regelmäßige kollegiale Beratung einschlägiger Themen;
- Unterstützung im operativen Bereich insbesondere bzgl. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Außenwirkung des Instituts;
- Unterstützung im strategischen Bereich, z.B. bezüglich Schwerpunktthemen und Arbeitsplänen.

Folgende Themen wurden im Geschäftsjahr 2021 besprochen:

Austausch zu Projekten und Fachthemen

- Neuigkeiten MA56 – Wiener Schulen
- Neuigkeiten Sport Austria
- Neuigkeiten Bundesschulen
- Rollsportverband Sparten
- Öffnung Wr. Hallenbäder für Spitzensport
- Sportarena Wien
- FAC Stadion
- Jury Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt
- AG Schulraumüberlassung
- Tägliche Bewegungseinheit
- Bildungseinrichtungen der Stadt Wien – BIENE1 2 Sonderprojekte ZBG6 und bafep21
- Naturrasen als Sportbelag auf Garagendächern
- Hybridrasen
- Sportstrategie NÖ 2025
- Öffnung von Schulsportanlagen für Vereine
- Stadtrechnungshofbericht zu Wr. Schulsportanlagen
- Sportanlagen-Datenbank
- Kunstrasen und Mikroplastik
- Mehrfachlizenzen bei Austrian Standards
- Stadion St. Pölten
- Raumluftqualität in Bildungseinrichtungen
- Bäderstrategie 2030 Stadt Wien
- Instandhaltung von Rasensportflächen
- Klimaneutralität und Nachhaltigkeit in der Sportförderung
- Anforderungen und Herausforderungen bei Beleuchtungsanlagen im Sportstättenbau
- Nachhaltigkeit im Sportstättenbau
- Schulanlagen Management Tagung (SAM) des Bundes
- Trendsport-Anlagen in Niederösterreich

Themen in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie:

- COVID-19 Design Toolkit
- CSH COVID19-Prevention Measure Explorer for Schools
- COVID-Selbsttests in Schulen

Veranstaltungen

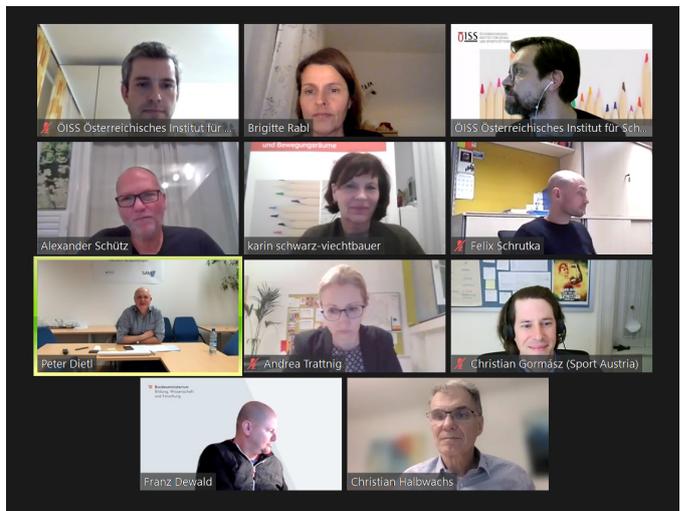
- ÖISS-Platzpflegelehrgänge
- ÖISS-Webinar „Lüftungsanlagen in Bildungseinrichtungen?“
- ÖISS-Webinar „Zukunftsfrage Heizung und Kühlung von Sportstätten“
- 27. IAKS Kongress
- 12. Innenraumtag des BMK
- 1. Deutscher Sportstätten tag

Publikationen

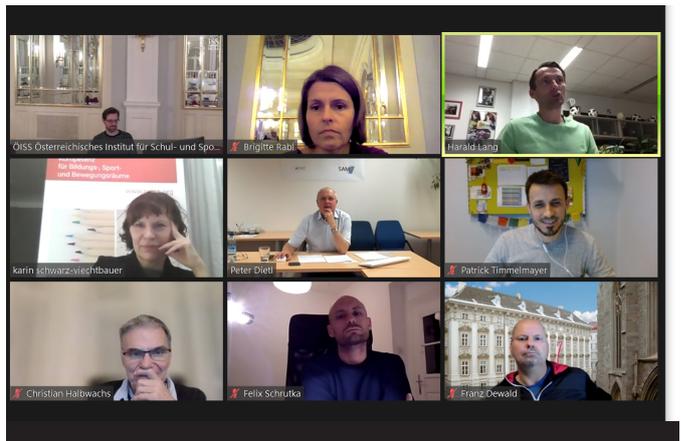
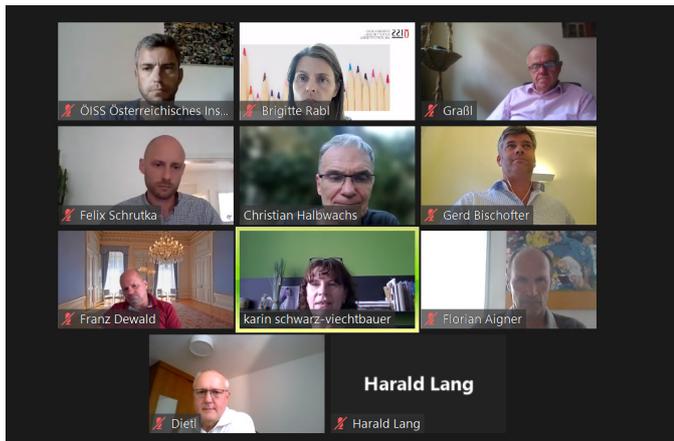
- ÖISS-Richtlinie „Pflege und Erhaltung von Kunststoffrasenbelägen“
- ÖNORM B 2606-1 bzw. ÖISS-Richtlinie “Naturrasenbeläge im Betrieb”
- ÖISS-Sportstätten guide „Tequball“
- ÖISS-Sportstätten guide „Parkour“
- Handbuch für Sicherheit bei Großveranstaltungen
- ÖNORM 3-D Bogensportanlagen
- ÖNORM B 2608
- Richtlinien für den Bildungsschulbau
- Überarbeitung LG 60
- ÖISS Richtlinie „Pflege von Sporthallenböden“

Strukturelles

- Haus des Sports – Räumlichkeiten
- 165. Kuratoriumssitzung
- Arbeitsplan 2022
- Neue Fachratsmitglieder Schrutka, Trattnig
- Jahresrückblick der Fachratsmitglieder
- Verabschiedung Haschke



Corona bedingt wurden die Sitzungen des Fachrats 2021 als Videokonferenz abgehalten



2.3. Kooperationsstellen

Kooperationsstelle Salzburg

Leitung: DI^m Gerlinde Born

Amt der Salzburger Landesregierung
Referat Straßenbau und Verkehrsplanung

Michael Pacher Straße 36
5020 Salzburg
Tel: +43 (0)662 8042 4658
E-Mail: gerlinde.born@salzburg.gv.at

Kooperationsstelle Tirol

Leitung: Ing.^m Katharina Zinner

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Hochbau

Herrengasse 3
6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 508 4118
Fax: +43 (0)512 508 744105
E-Mail: katharina.zinner@tirol.gv.at

Kooperationsstelle Vorarlberg

Leitung: DI Karl Peter Keckeis
Sachbearbeiter: Ing. Martin Schatzmann, MSc
BM DI (FH) Serdar Calik

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Amtsgebäude Widnau 12
6800 Feldkirch
Tel: +43 (0)5574 511 46050
Email: martin.schatzmann@vorarlberg.at
serdar.calik@vorarlberg.at

Das jährliche Treffen der Kooperationsstellenleiter/innen wurde am *14. Dezember 2021* Corona bedingt als *Videokonferenz* durchgeführt. Neu begrüßt wurde BM DI (FH) Serdar Calik als Mitarbeiter der Kooperationsstelle Vorarlberg.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

- Sporthallenböden & Prallschutz
- Ausbildungen / Betrieb von Sportanlagen
- Kunststoffrasen
- Beleuchtungsanlagen
- Anrainerbeschwerden auf Sportanlagen

Im Anschluss an die Diskussion zu den allgemeinen Themen erfolgten Einzelberatungen der Kooperationsstellen zu konkreten Projekten und Begutachtungen.

2.4. Die Geschäftsführung

Im Fokus des Geschäftsjahres 2021 stand weiterhin - analog zur Büro- und Geschäftswelt national und international – die Bewältigung der Corona-Krise und die Verlagerung der Bürotätigkeiten ins Homeoffice, wofür bereits 2020 gut taugliche Prozesse entwickelt und digitale Instrumente angeschafft werden konnten.

Die Informationsarbeit erfolgte einerseits durch eigene Webinare des ÖISS (*siehe 3.3.2*) sowie durch die vermehrte Teilnahme an einschlägigen Webinaren national und international. Als tatsächliche Ausfälle in der inhaltlichen Arbeit müssen Verschiebungen von Veranstaltungen, die physische Präsenz erfordern, verbucht werden; z.B. die Schulbauinformationsreise.

Die finanzielle Gebarung des ÖISS war 2021 von der Krise wenig betroffen. Die Beiträge der Stifter blieben unverändert – *siehe 2.5*. Auch die entgeltliche Projektarbeit (z.B. Beteiligungsprojekte im Bildungsbau, Bauherrenberatung im Sportstättenbau – *siehe 3.4.1*.) konnte erfolgreich in die digitale Welt transferiert bzw. punktuell physisch organisiert werden, so dass diesbezüglich vermehrte Einnahmen lukriert werden konnten; bezüglich Ausgaben sind Einsparungen insbesondere im Bereich Reisen und Veranstaltungsteilnahmen zu verzeichnen.

Die Risikobewertung im Rahmen des RMS konnte gegenüber den Vorjahren daher unverändert bleiben; allerdings steht für 2022 angesichts der aktuellen Inflationsentwicklungen eine Neubewertung an.

Die Frage der Veranlagung des Stiftungsvermögens hat die Geschäftsführung auch 2021 beschäftigt und konnte Lösungen zugeführt werden.

2020 waren die Veranlagungsmöglichkeiten bei Bundesschatz.at ausgelaufen, hatte die Geschäftsführung wichtige Abstimmungen mit der Finanzprokurator und der Stiftungsbehörde vorgenommen und Gespräche mit den, gemäß Rating-Anforderungen in Frage kommenden Banken geführt.

Nach erneuter Abstimmung mit der Stiftungsbehörde bzgl. des konkreten Produkts und dem Kuratoriumsvorsitzenden nahm die Geschäftsführung 2021 eine Neuveranlagung des dauerhaft gewidmeten Stiftungsvermögens in Form einer Garantieranleihe vor, wodurch die gesamte Summe bis nach einer Laufzeit von 5 Jahren sichergestellt wurde. Das ÖISS Kuratorium wurde über die Vorgangsweise entsprechend informiert.

Weiters abgewickelt wurde eine Auslagerung der Abfertigungsrücklagen in einen Gruppen-Versicherungsvertrag (zweckgebundene Anlage- bzw. Sparform) mit einer derzeitigen Verzinsung von 1,75 % und 0,5 % Garantieverzinsung. Auch diese Vorgangsweise wurde mit Stiftungsbehörde und Kuratoriumsvorsitzenden abgestimmt und das Kuratorium informiert.

Bezüglich Büroräumlichkeiten des ÖISS im Haus des Sports, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, wo dem ÖISS als Teil des gewidmeten Vermögens gemäß Stiftungssatzungen ein dauerndes Benützungrecht für die, für die Arbeit notwendigen Räumlichkeiten zusteht, hat die Sektion Sport mit der ARE einen befristeten Mietvertrag bis Mai 2022 vereinbart. 2021 wurden auf dem Wege des BMKÖS Verhandlungen mit der ARE zur vorzeitigen Verlängerung des Mietvertrags eingeleitet.

2.5. Finanzgebarung

Die Stiftung ÖISS wurde 2021, wie in den Vorjahren, durch Beiträge der Stiftungsmitglieder, das sind die unter *Punkt 2.1. „Kuratorium“* genannten Ministerien und die neun Länder, in der Höhe von € 546.023,46 unterstützt, um dadurch ihrem gemeinnützigen Zweck und den ideellen Mitteln zu dessen Umsetzung nachkommen zu können. Darin enthalten sind Sachleistungen des BMKÖS in der Höhe von € 40.000,- für Miete und Betriebskosten sowie € 1.057,67 für Reinigungskosten (refundiert), die Büroräume im Haus des Sports betreffend. Die operativen Mittel aus den Beiträgen betragen somit € 504.965,79 und sind seit dem Jahr 2019 unverändert.

Nach einer Entnahme aus dem variablen Stiftungsvermögen in der Höhe von € 48.000,- und einer Zuweisung zu projektspezifischen Rücklagen in der Höhe von € 20.000,- wurde ein Jahresfehlbetrag von € 43,57 erwirtschaftet. Der Jahresfehlbetrag basiert überwiegend auf außerplanmäßigen Abwertungen des Anlagevermögens (Darstellung der Ergebnisse zum 31.12.2021) und spiegelt die Entwicklungen am Finanzmarkt wider. Wie *unter 2.4.* erläutert, wurde das dauerhaft gewidmete Stiftungsvermögen durch eine Garantieranleihe abgesichert.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Gebarung erfolgte durch die Rechnungsprüfer Mag. Hans Drescher/NÖ und FOI i. R. Alfred Wagensommerer/vorm. Bildungsdirektion NÖ; der Prüfbericht ist mit 02.06.2022 datiert.

Die Prüfung erfolgte (wie schon in den Jahren 2020 und 2021) zur Gänze ohne physische Anwesenheit der Rechnungsprüfer in den Räumen der Stiftung unter Nutzung elektronischer Kommunikationsformen.

Grundlage der Prüfung durch die beiden bestellten Rechnungsprüfer bildete der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, erstellt durch ASKG Steuerberatungs GmbH (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Anlagenverzeichnis, Vollständigkeitserklärung). Als Prüfunterlagen wurden weiters das Kassabuch (Saldobestätigung per 31.12.2021), Saldenbestätigungen, Kontoauszüge, die Protokolle der Kuratoriumssitzungen und die Satzung zur Verfügung gestellt.

Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurde eine Prüfung der laufenden Gebarung für die Monate Jänner 2021 bis März 2021 durchgeführt. Am 2. Juni 2022 erfolgte im Büro von Rechnungsprüfer Mag. Hans Drescher eine stichprobenartige Überprüfung der Belege für die Monate April 2021 bis Dezember 2021. Dazu wurden nach dem Zufallsprinzip seitens ÖISS 9 Kontoauszüge mit jeweils einem Beleg übermittelt. Diese stichprobenartige Prüfung ergab keine Beanstandungen durch die Rechnungsprüfer.

Somit konnten die Rechnungsprüfer am 02.06.2021 ihre uneingeschränkten Bestätigungsvermerke unter den Prüfbericht setzen.

2.6. Verwaltung / Büroführung

Das ÖISS führt ein physisches Postbuch. Relevante Sendungen – das betrifft sowohl postalische Stücke als auch E-Mail-sendung – werden als Posteingang bzw. -ausgang registriert. Die Relevanz kann einerseits die Finanzgebarung des ÖISS betreffen und andererseits das Aufgabengebiet bzw. die Tätigkeiten des ÖISS gemäß Satzungen.

2021 betrug die Summe relevanter Poststücke 741 Ein- und Ausgänge.

Bezüglich IKS führt das ÖISS Buchhaltungsordner mit lückenlosen Aufzeichnungen aller Buchungen, ein Kassabuch, ein Portobuch, ein Fahrtenbuch für Fahrten mit dem ÖISS-Dienstwagen sowie in Hinblick auf die fachlichen Aufgaben und Tätigkeiten neben der Kostenrechnung Rückstandslisten für Beratungen und Begutachtungen sowie Aufzeichnungen zum Status der ÖISS-Richtlinien.

3. Aufgaben und Outputs

3.1. Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien und Empfehlungen)

„Richtlinien für den Bildungsbau“

Die umfassende Überarbeitung und Neustrukturierung der Schulbaurichtlinien im Arbeitskreis „Schulraum“ unter Mitwirken von externen Expert/innen wurde im April des Berichtsjahres abgeschlossen und die Neufassung der „ÖISS Richtlinien für den Bildungsbau“ nach einer achtwöchigen Einspruchsfrist herausgegeben.

Die Neufassung berücksichtigt erstmals Anforderungen für ganztägige Betreuungs- und Aufenthaltsformen. Die Kapitel 2-4 *„Allgemeine Anforderungen an Bildungseinrichtungen“*, *„Schulfreiräume – Anforderungen an den Außenraum von Bildungseinrichtungen“* und *„Anforderungen an einzelne Räume und Bereiche in Bildungseinrichtungen“* wurden unter Beachtung zukunftsweisender und -tauglicher Entwicklungen von Grund auf überarbeitet. Dadurch nehmen räumlich-pädagogische Aspekte in der Neufassung dieser Richtlinien nun einen deutlich höheren Stellenwert ein.

Als neuer Arbeitsschwerpunkt wurde die Überarbeitung der Kapitel 7. *„Bauphysik, Raumklima und Energieeffizienz“* und 8. *„HKLS – Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtungen“* in Zusammenhang mit den Erkenntnissen der Pandemie in Bezug auf die Raumluft festgelegt, die bis zum Ende des Jahres 2021 andauerte und auch im Jahr 2022 noch fortgesetzt wird.

Ergänzungsblatt zur ÖISS-Richtlinie „Planung und Bau von Eissportanlagen und Eishallen“ „Banden und Sicherheits-einrichtungen für Eishockeyanlagen“

Vorm. Richtlinie „Sportbanden“ Stand 2013

Regelungen für und Anforderungen an Eishockeybanden sind in verschiedenen Regelwerken zu finden, diese sind tw. widersprüchlich und führen zu entsprechenden Unsicherheiten in der Branche. Die ggst. ÖISS-Richtlinie hat es sich daher zum Ziel gesetzt, die vorhandenen Regelungen zu sammeln und in einem gesamtheitlichen Dokument darzustellen. Die Richtlinie macht Angaben zu Höhe, Verkleidung und Konstruktion von Banden, dabei insbesondere auch zu belastungsreduzierenden Banden. Darüber hinaus werden spezifische Sicherheitseinrichtungen für Eishockey zum Schutz des Publikums behandelt, u.a. auch für Eisflächen im Freien, welche sonst normativ nicht erfasst werden. Die Arbeit an der Richtlinie wurde 2020 abgeschlossen und diese zum Einspruch aufgelegt. Das Ergänzungsblatt ist nach Bearbeitung von Einsprüchen mit Stand 09/2021 in Kraft getreten.

Richtlinie „Anforderungen an Naturrasen-Sportflächen im Betrieb“

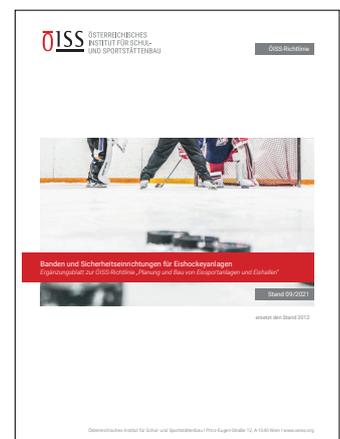
Da in der ÖNORM B 2606-1 „Sportplatzbeläge – Naturrasen“, nach deren Überarbeitung keine Anforderungen an Naturrasenbeläge „im Betrieb“ mehr definiert werden, hat sich das ÖISS das Ziel einer neuen Richtlinie gesetzt, die diese Qualitäten festlegen soll. Speziell für Betreiber/innen von Sportanlagen mit Naturrasenbelägen soll diese Richtlinie Hilfestellung bieten, um allfällige Mängel bzw. Defizite feststellen, Rasenschäden und kostenintensive Sanierungen vermeiden zu können.

Um einen funktionierenden Spielbetrieb auch nach dem Bau bzw. nach der Übernahme gewährleisten zu können, ist die Definition von mess- und prüfbaaren Anforderungen für den laufenden Betrieb der Sportplätze von Wichtigkeit. Diese geplante Richtlinie steht in Zusammenhang mit den Bemühungen des ÖISS um einen erfolgreichen Betrieb von Naturrasenplätzen und die empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Pflegebroschüren dargestellt und in Platzpflegeseminaren erläutert werden.

Die Arbeit an der Richtlinie findet in einem einschlägigen Arbeitskreis (*siehe 3.7.1.*) statt. Aufgrund der Corona-Situation und des Arbeitsumfangs in der Normungsarbeit hat sich die Veröffentlichung der einschlägigen ÖNORM verzögert; mit den Arbeiten konnte daher erst 2021 begonnen werden; diese werden 2022 fortgesetzt.



Neufassung der ÖISS-Richtlinien für den Bildungsbau



Richtlinie „Anforderungen an Sporthallenböden“

Diese ÖISS-Richtlinie ist das einschlägige nationale Regelwerk für Sporthallenböden, auf welches sich auch die nationale Sporthallennorm bezieht. Die Richtlinie beruht auf langjährigen und umfangreichen Studien- und Forschungsarbeiten des ÖISS in Kooperation mit dem ofi (Österr. Forschungsinstitut). Die Überarbeitung erfolgt im einschlägigen Arbeitskreis – (siehe 3.7.1.) und wurde auf Grund der bevorstehenden Neuauflage der ÖNORM EN 14904 „Sportböden“ in Angriff genommen. Die in Arbeit befindliche Neufassung der Richtlinie wird Erläuterungen und ergänzende Bestimmungen zur ÖN EN 14904, Anforderungen bzgl. Gesundheits- und Umweltrelevanz sowie Hinweise für die Ausschreibung und Bestellung beinhalten.

Die Arbeit an der Richtlinie wurde 2020 begonnen, 2021 fortgesetzt und soll 2022 in Abstimmung mit dem Fortschritt auf Ebene der Europäischen Normung abgeschlossen werden.

Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Kunststoffrasenbelägen Ersetzt den Stand 10/2017

Diese Pflegebroschüre behandelt die Pflege und Erhaltung von verschiedenen Kunststoffrasensystemen. Der Überarbeitungsbedarf bestand insbesondere aufgrund der Diskussion über ein allfälliges Verbot von Mikroplastik. Dem Austrag von Verfüllstoffen wurde somit ein separates Kapitel gewidmet; Strategien und Maßnahmen zur Vermeidung des Austrags von Verfüllstoffen wurden behandelt.

Die Arbeit an der Richtlinie wurde 2021 im Rahmen eines Arbeitskreises (siehe 3.7.1.) abgeschlossen und die Richtlinie mit Stand 09/2021 neu herausgegeben.

Richtlinie „Krafttrainingsräume“ Ersetzt Stand 02/2011

Die Richtlinie wurde mit Stand 10/2021 neu aufgelegt. Änderungen betrafen insbesondere das Kapitel 4. „Bauliche Anforderungen“ da neue Erkenntnisse – unter anderem in Sachen Heizung und Lüftung durch die Pandemie – gewonnen werden konnten.

Richtlinie „Stocksport- und Eisstocksportanlagen - Empfehlungen für Planung und Bau“ Ersetzt die Richtlinie „Stocksportanlagen“, Stand 01/2001

Nach Prüfung der Richtlinie auf Aktualität wurde 2021 deren Überarbeitung ÖISS intern begonnen. Die Neufassung wird Angaben zu Standortwahl, Mehrfachnutzung, Multifunktionalität und Ganzjahresnutzung, Begleitinfrastruktur, Stocksporthallen / gedeckten Stocksportanlagen, Barrierefreiheit sowie zu baulichen und technischen Anforderungen (z.B. Bodenaufbau – Untergrund, Bitumengebundene Schichten und Sieblinien der Trag- und Deckschicht, Ebenheit und Oberflächenneigung sowie Entwässerung) umfassen. Auf Grund von geplanten Änderungen im Reglement und bei den Bahnenabmessungen – in Zusammenhang mit Änderungen der Spielfeldgrößen von Eishockey (NHL Vorgaben) – seitens des Fachverbandes, wurde die Finalisierung der Richtlinie auf 2022 verschoben, um die bevorstehenden Reglementsänderungen in der Richtlinie berücksichtigen zu können.



Richtige Pflege kann die Lebensdauer von Kunststoffrasenbelägen wesentlich verlängern



Richtlinie „Umkleidegebäude auf Sportfreianlagen – Empfehlungen für Planung und Bau“

Ersetzt die ÖISS Richtlinie Planung und Bau von Umkleidegebäuden, Stand 2012

Diese ÖISS-Richtlinie macht Angaben zur Projektvorbereitung, zu Anforderungen an Umkleidegebäude sowie einzelne Räume bzw. Raumgruppen und gibt Empfehlungen für Raumprogramme. Generell wird zwischen Einzel- und Mannschaftssportarten unterschieden.

Die Arbeit an der Richtlinie erfolgte ÖISS intern und wurde 2020 intensiviert und abgeschlossen. Nach der entsprechenden Einspruchsphase und der Einspruchsbehandlung ist die Neufassung der Richtlinie mit Stand 04/2021 in Kraft getreten.

Rechner Barrierefreie Sitzplätze

Mit dem Excel-Tool „Rechner Barrierefreie Sitzplätze“ stellt das ÖISS eine Applikation zur Verfügung, welche die nach den unterschiedlichen Normen und Richtlinien erforderliche Anzahl an barrierefreien Sitzplätzen in Abhängigkeit des Gesamtfassungsvermögens der Veranstaltungsstätte errechnet. Berücksichtigt wurden hierbei die Anforderungen der Wiener Veranstaltungsstättenrichtlinie, der ÖNORM B 1600 „Barrierefreies Bauen“ sowie der ÖNORM EN 13200 „Zuschaueranlagen“.

Die Applikation wurde mit Stand 17. September 2021 veröffentlicht.



Zum Rechner
Barrierefreie Sitzplätze

„Dossier zur Raumluftqualität in Bildungseinrichtungen mit Fokus auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zum Infektionsschutz unter COVID-19 Bedingungen“

Im Sommer 2021 wurde das ÖISS in Hinblick auf den bevorstehenden Start ins Schuljahr 2021/22 sehr kurzfristig vom BMBWF beauftragt, ein entsprechendes Dossier zu verfassen. Die Erarbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit dem BMBWF sowie der BIG; das Dossier mit Stand 3. August 2021 wurde auf den Homepages des BMBWF und des ÖISS veröffentlicht – *siehe 3.5*.

Im Berichtsjahr wurden folgende *ÖISS-Sportstättenguides* neu herausgegeben bzw. überarbeitet:

- Fechten
- Padel
- Tequball

Im Berichtsjahr hat das ÖISS *Videos* als neues digitales Format identifiziert und entwickelt, um insbesondere neue Sportarten und die entsprechenden Anforderungen an die Sportstätten anschaulich zu vermitteln.

Das erste, auf der Homepage und dem Youtube-Kanal des ÖISS abrufbare Video behandelt die Sportart Padel.



Zum Padel-Video

3.2. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung einschlägiger Normen auf nationaler und internationaler Ebene

Wie in den vergangenen Jahren wirkten auch im Berichtsjahr Mitarbeiter/innen des ÖISS in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen des Österreichischen Normungsinstitutes bei der Erstellung bzw. bei der Überarbeitung von ÖNormen maßgebend mit. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter/innen des ÖISS in die Arbeiten zur europäischen Normung eingebunden und nehmen als Vertreter Österreichs an den diesbezüglichen Sitzungen teil.

Das ÖISS ist in folgenden Gremien des Normungsinstituts zur allfälligen Überarbeitung der entsprechenden ÖNormen maßgeblich vertreten:

ON-K 107	Spiel- und Sportstättenbau
ON-K 133	Graphische Öffentlichkeitsinformation
ON-K 178	Seilförderanlagen und Pistenleitsysteme
ON-K 184	Spiel- und Sportgeräte, Freizeiteinrichtungen
ON-K 189	Unterrichtsmittel und -einrichtungen
ON-AG 011 05	Barrierefreies Planen und Bauen
ON-AG 011 11	Flucht- und Rettungswege (ruhend)
ON-AG 178 02	Naturrodelbahnen (ruhend)
ON-AG 178 04	MTB Signaletik
ON-AG 184 19	Bergsteigerausrüstung, Kletteranlagen und Seilgärten (ruhend)
ON-AG 184 21	Mountainbiking
ON-AG 196 06	Blindenhilfsmittel (ruhend)
ON-AG 072 11	Schulmöbel
ON-AG 107 01	Sportplätze
ON AG 107 02	Spielplätze
ON AG 107 03	Sporthallen
ON AG 107 04	Geräteausstattung für Sporthallen
ON AG 107 07	Anlagen für Bogensport
ON AG 229 08	Golfplätze



Auf Ebene der Europäischen Normung ist das ÖISS (Schwarz-Viechtbauer und Szeywerth) im CEN/TC 315 „Spectator Facilities“ vertreten, in dessen Rahmen die EN-Serie 13200 laufend erarbeitet und aktualisiert wird. Im Berichtsjahr wurden auch die Sitzungen der Europäischen Normung in den digitalen Raum verlagert. Das ÖISS hat an Videokonferenzen am 23.03.2021, 25.06.2021 und 29.10.2021 teilgenommen.

Im Einzelnen gearbeitet wurde 2021 an folgenden Normen:

ÖNORM B 2606/1	„Sportplatzbeläge-Naturrasen“ (Schütz, mit Stand 01.07.2021 neu erschienen)
ÖNORM B 1600	„Barrierefreies Bauen – Grundlagen“ (Szeywerth, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM EN 13200	„Zuschaueranlagen“ (Schwarz-Viechtbauer, Szeywerth, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM A 3012	„Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation“ (Szeywerth, mit Stand 15.03.2021 erschienen)
ÖNORM A 3011	„Graphische Symbole für die Öffentlichkeitsinformation – Gestaltungsgrundsätze und Symbole“ (Szeywerth, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM B 2607	„Spiel- und Bewegungsräume im Freien“ (Schwarz-Viechtbauer, Vorsitz, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM B 2608	„Sporthallen- Richtlinien für Planung und Ausführung“ (Schwarz-Viechtbauer, Szeywerth, Leitung der AdHoc Gruppe Planung, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM S 4750	„Mountainbiking-Infrastruktur – Planung, Betrieb, Ausführung“ (Szeywerth, mit Stand 15.04.2021 erschienen)
ÖNORM S 4613	„Mountainbike Signaletik“ (Szeywerth, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM B 2611	„Anlagen für den Bogensport“ (Schütz, wird 2022 fortgesetzt)
ÖNORM L 1132	„Golfplätze“ (Schütz, wird 2022 fortgesetzt)

Leistungsgruppe 61 „Sporthallenausbau“ im Rahmen der Standardisierten Leistungsbeschreibung für den Hochbau (LB-HB), herausgegeben vom zuständigen Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).

3.3. Informationsarbeit und Know-how-Transfer

3.3.1. Fachzeitschrift

Die Zeitschrift des ÖISS, Schule&Sportstätte, erscheint seit dem Jahr 2004 viermal jährlich. Corona bedingt hat man sich 2021 mit dem Verlag auf die Herausgabe von zwei Doppelausgaben verständigt.

Chefredakteurin der Zeitschrift Schule&Sportstätte ist Dir.ⁱⁿ DIⁱⁿ Karin Schwarz-Viechtbauer. Dem Redaktionsteam gehören DIⁱⁿ Brigitte Rabl, Ing. Alexander Schütz, Florian Szeywerth und Mag. Nikolai Chrastka an.

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2021 waren den aktuellen Entwicklungen im Schul- und Sportstättenbau sowie beispielhaften Einzelprojekten gewidmet. Das ÖISS ist damit seiner Informationsarbeit, insbesondere für Gemeinden als Erhalterinnen des Großteils an Sportanlagen und Pflichtschulen in Österreich, nachgekommen.

In den 2 Ausgaben des Fachjournals Schule&Sportstätte, Jahrgang 2021, wurden folgende Beiträge veröffentlicht:

Ausgabe 1&2

AKTUELL

Sportarena Wien
 Neue Plattform „Lernen im Garten“ für Schule online
 Innovative Bildungseinrichtung hinter historischen Mauern
 Sanierung und Erweiterung des Sperlgymnasiums
 Breitensport Mountainbiken

FACHBEITRÄGE

Raum (schaffen) für Bildung
 Die erste imh-Fachkonferenz „Bau & Betrieb von Bildungseinrichtungen“ beleuchtet das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln
 DIⁱⁿ Brigitte Rabl / ÖISS

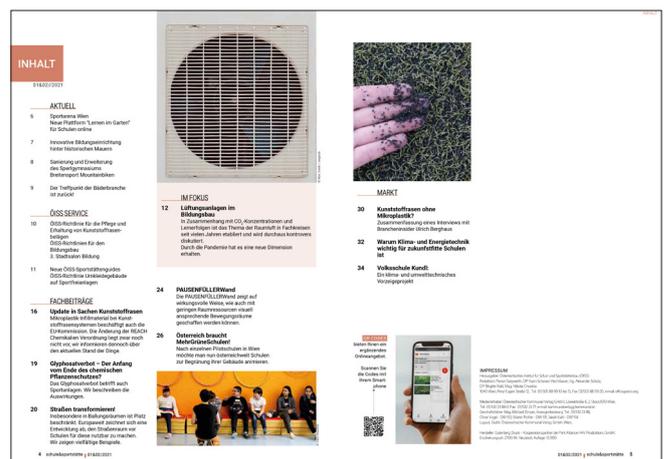
Update in Sachen Kunststoffrasen
 Sportbelag
 DIⁱⁿ Karin Schwarz-Viechtbauer / ÖISS

Glyphosatverbot – Der Anfang vom Ende des chemischen Pflanzenschutzes?
 Das Glyphosatverbot betrifft auch Sportanlagen. Wir beschreiben die Auswirkungen.
 DI Andreas Steinert / Grünraumservice

Straßen transformieren!
 Nutzung des öffentlichen Raumes
 DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heide Studer / TILIA

PAUSENFÜLLERwand
 Bewegungsfördernde Lernumgebungen
 Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Art.Dr.ⁱⁿ Phil. Karin Harather / TU Wien

Österreich braucht MehrGrüneSchulen!
 Nach einzelnen Pilotschulen in Wien möchte man nun österreichweit Schulen zur Begrünung ihrer Gebäude animieren.
 DI Florian Teichmann / TU Wien



IM FOKUS

Lüftungsanlagen im Bildungsbau
Raumluft in Bildungseinrichtungen
DIⁿ Brigitte Rabl / ÖISS

ÖISS SERVICE

ÖISS-Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Kunststoff-
rasenbelägen
ÖISS-Richtlinien für den Bildungsbau
3. Stadtsalon Bildung
Neue ÖISS-Sportstättenguides
ÖISS-Richtlinie Umkleidegebäude auf Sportfreianlagen

Corona und die Bedeutung von Frischluft
Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat unsere Gesellschaft vor viele neue Herausforderungen gestellt. Auch wenn die größte Gefahr der Pandemie nach

Ausgabe 3&4

AKTUELL

BIG und BMBWF forcieren Nachhaltigkeit bei Schulen
Pumptrack-Anlagen in Niederösterreich
Wettbewerb für AHS Kloostergasse entschieden
Zwei weitere Bildungscampus+ Standorte für Wien
Inklusion in der Kletterhalle
Kreislaufwirtschaft
Sportstättenbau

Architectural and technical content including photos of school buildings and technical specifications for a school project.

FACHBEITRÄGE

1. Deutscher Sportstättentag

Die aktuelle besorgniserregende Situation der deutschen Sportstätteninfrastruktur wurde in den Fokus gestellt und ein Forderungskatalog an die Politik präsentiert.
Florian Szeywerth / ÖISS

Tür auf, raus und spielen

Im Rahmen des 30-jährigen Bestehens des Vereins Fratz Graz widmete man sich im Rahmen einer Fachtagung dem Thema Spielen in der Stadt.
DIⁿ Brigitte Rabl / ÖISS

Multi-Use-Plätze oder „skatebare Stadt“

Wie kann ein Miteinander von Skateboarder/innen und Anrainer/innen funktionieren, und warum ist es den Versuch wert?
Dr.ⁱⁿ Lisa Veith-Gruber, C. Klemencic, P. Wango für den Verien Gräb – Grazer Rollbrett Ästhetik Bund

Sportstrategie 2025

Ziel des Landes Niederösterreich ist es, einen aktiven Lebensstil bei den Niederösterreicher/innen zu verankern. Dabei soll ein großer Fokus auf den Nachwuchs und den Trendsport gelegt werden.
Zur Verfügung gestellt von Sportland Niederösterreich.

schule & sportstätte
Nachhaltigkeit
Infographic and text about sustainable school and sports facilities.

Bäderstrategie 2030

Bevölkerungswachstum und Bauboom in Wien haben gezeigt, dass die Wasserflächen an ihre Grenzen stoßen. Wie soll die Zukunft der Bäder neu gedacht werden?
DI Hubert Teubenbacher, DI^{rs} Ursula Zappe / Stadt Wien MA44

Nachhaltigkeit?

Das war das Überthema des 27. IAKS Kongress in Köln. Beleuchtet wurde es aus verschiedenen Blickwinkeln. Fest steht, dass das Thema auch in der Frage der Sportstätteninfrastruktur angekommen ist.
Florian Schreywerth / ÖISS

IM FOKUS

Playscape

Die 2021 in einem vormaligen Industriegebiet von Peking fertigestellte Bewegungslandschaft bietet Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Kreativität und den Bewegungsdrang auszuleben.
DI Johannes Bühlbecker / More Sports Media

ÖISS SERVICE

ÖISS-Richtlinie „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“
ÖISS-Rechner Für die Anzahl barrierefreier Sitzplätze
ÖISS YouTube-Kanal
20 + 1 Jahre ÖISS Arbeitskreis „Schulfreiräume“

STRATEGISCHES PLANUNGSDOKUMENT
Bäderstrategie 2030
Das Bevölkerungswachstum in der Stadt in den letzten Jahren und der Bauboom im Wohnungsbereich und bei den Sportstätten haben die Kapazitäten an Wasserflächen an ihre Grenzen gebracht. Bäder neu gedacht werden muss.

INHALT
1. Zielsetzung und Visionen
2. Bestandsaufnahme
3. Strategische Ziele
4. Maßnahmenkatalog
5. Umsetzung und Finanzierung
6. Fazit

IM FOKUS
In der Ausgabe 2019 gibt es eine öffentliche Anhörung der Bäderstrategie 2030, um Feedback zu erhalten und die Strategie zu verfeinern. Die Stadt Wien hat die Bäderstrategie 2030 in der Ausgabe 2021 aktualisiert. Die Bäderstrategie 2030 ist ein strategisches Planungsdokument, das die Entwicklung der Bäder in Wien bis zum Jahr 2030 darstellt. Es enthält einen Überblick über den aktuellen Stand der Bäder in Wien, die Ziele der Bäderstrategie 2030 und die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um diese Ziele zu erreichen. Die Bäderstrategie 2030 ist ein zentrales Element der Stadtentwicklung in Wien und wird die Entwicklung der Bäder in Wien bis zum Jahr 2030 maßgeblich beeinflussen.

ÖISS SERVICE
ÖISS-Richtlinie „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“
ÖISS-Rechner Für die Anzahl barrierefreier Sitzplätze
ÖISS YouTube-Kanal

Playscape ist das Ergebnis der Umgestaltung eines bestehenden Industriekomplexes zu einem reinen Auerbeereitzplatz. Die Lagekomplex im Norden Pekings stammt aus den 1970er Jahren und wurde vormals für die Gatedesingung genutzt – inklusive einer Transportanlage. Die Lagekomplex wird sich auf die Beobachtung und Unterstützung kindlicher Entwicklung spezialisiert hat.

IM FOKUS
Gleichgewicht ist unsichtbar, bis es verloren ist.

ÖISS SERVICE
ÖISS-Richtlinie „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“
ÖISS-Rechner Für die Anzahl barrierefreier Sitzplätze
ÖISS YouTube-Kanal

INHALT

AKTUELL
6 Bild und Modell: Bestehen Nachhaltigkeit bei Schulen
7 Wettbewerb für AHS-Klassengänge
8 Zwei weitere Dillingshammer-Standorte für Wien
9 Inklusion in der Mittelschule
10 **ÖISS SERVICE**
10 ÖISS-Richtlinie „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“
10 ÖISS-Rechner für die Anzahl barrierefreier Sitzplätze
10 ÖISS YouTube-Kanal
13 20 + 1 Jahre ÖISS-Arbeitskreis „Schulfreiräume“

IM FOKUS
12 **Playscape**
Die 2021 in einem vormaligen Industriegebiet von Peking fertigestellte Bewegungslandschaft bietet Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Kreativität und den Bewegungsdrang auszuleben.

MARKT
26 **Nachhaltigkeit**
Das war das Überthema des 27. IAKS Kongress in Köln. Beleuchtet wurde es aus verschiedenen Blickwinkeln. Fest steht, dass das Thema auch in der Frage der Sportstätteninfrastruktur angekommen ist.

COVERBILD
24 **Bäderstrategie 2030**
Das Bevölkerungswachstum und Bauboom in Wien haben gezeigt, dass die Wasserflächen an ihre Grenzen stoßen. Wie soll die Zukunft der Bäder neu gedacht werden?

AKTUELL
6 **BILDUNGSRaum**
BIG und BMWF forcieren Nachhaltigkeit bei Schulen
7 **SPORTSTÄTTEN**
Pumptrack-Anlage in Nördenterrich
8 **BILDUNGSRaum**
Wettbewerb für AHS-Klassengänge entschieden

COVERBILD
24 **Bäderstrategie 2030**
Das Bevölkerungswachstum und Bauboom in Wien haben gezeigt, dass die Wasserflächen an ihre Grenzen stoßen. Wie soll die Zukunft der Bäder neu gedacht werden?

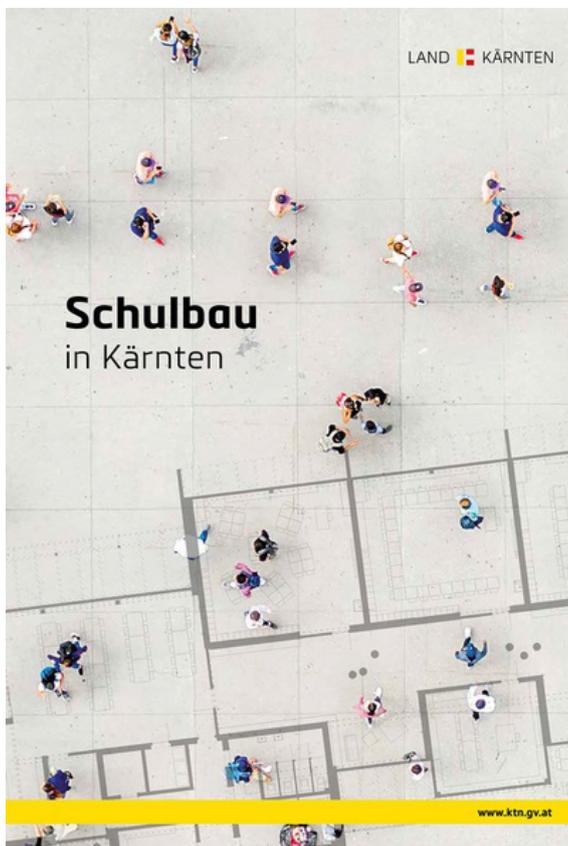
3.3.1.1. Beiträge in Fremdpublikationen

Für das Fachmagazin „*Playground Landscape*“, Ausgabe 01/2021 lieferte das ÖISS (Schwarz) einen Artikel zu Thema „Schulfreiraum – mehr Bewegung für Schulen und Kitas“.

Für die Publikation zum „*BIENE Programm 2012-2023*“ der Stadt Wien wurde das ÖISS (Schwarz, Rabl) seitens des Büros PlanSinn (Efa Doring) im Auftrag der MA 19 – Architektur und Stadtgestaltung – zum Themenbereich „Pädagogik und Bildungsbauten“ interviewt bzw. lieferte das ÖISS Testimonial- Beiträge. Die Publikation ist erscheint 2022.

Auf Anfrage der OÖ Zukunftsakademie hat das ÖISS (Schwarz) einen Beitrag für die OÖ Schulraumpublikation „*Schulraum mit Vielfalt*“ geliefert. Behandelt wurden Fragen zu neuen pädagogischen Ansätzen, die zunehmende Digitalisierung und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein. Die Publikation ist noch nicht erschienen.

Auf Anfrage des Architektur Haus Kärnten und Wunsch des Kärntner Schulbaufonds hat das ÖISS (Schwarz) ein Statement für die Publikation „*Schulbau in Kärnten*“ beigesteuert. Diese Publikation wurde zwischenzeitlich veröffentlicht.



Das ÖISS steuerte zur Publikation Schulbau in Kärnten ein Statement bei

3.3.2. Informationsveranstaltungen und Exkursionen

ÖISS-Veranstaltungen

ÖISS-Webinar „Lüftungsanlagen in Bildungseinrichtungen – Lernen in und aus der Pandemie – 2. Juni 2021, online

In Zusammenhang mit CO₂-Konzentrationen und Lernerfolgen ist das Thema Raumluft in Fachkreisen seit vielen Jahren etabliert und wird durchaus kontrovers diskutiert; durch die Pandemie hat es eine neue Dimension erhalten.

Im Rahmen des Webinars referierten die führenden Experten für dieses Thema in Österreich:

- OA Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. med. Hans-Peter Hutter / Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien
- SV DI Peter Tappler / IBO Innenraumanalytik OG
- DI Andreas Greml / Obmann Verein komfortlüftung.at

Die Veranstaltung war gleichzeitig Kick-Off für das neue Schwerpunktthema des ÖISS im „Arbeitskreis Schulraum“ (*siehe auch 3.5. und 3.7.1.*).



Zum Webinar



Das ÖISS konnte im Berichtsjahr erfolgreich zwei Webinare veranstalten

ÖISS-Webinar „Zukunftsfrage Heizung und Kühlung von Sportstätten“ – 23. November 2021, online

In diesem Webinar wurden zukunftsweisende Technologien für Heizung und Kühlung behandelt und damit zentralen Fragen der Nachhaltigkeit von Sportstätten nachgegangen. Vor- und Nachteile von Bauteilaktivierung und luftbasierten Systemen zur Temperierung wurden vor- bzw. gegenübergestellt. In einer Abschlussdiskussion wurde über die „Lessons Learned“ aus Leuchtturmprojekten gesprochen und deren Umlegbarkeit auf lokale Kleinanlagen hinterfragt sowie Empfehlungen für diese gesammelt.

Im Rahmen des Webinars referierten führende Experten für dieses Thema aus Österreich und der Schweiz:

- Thomas Kreitmayer / Magistratsabteilung 20 – Energieplanung,
- Christian Hilgenberg, Ingenieurbüro IEM AG,
- Michael Moltner, FH Salzburg und
- Paul Lampersberger, e7 energy innovation & engineering.



Zum Webinar

ÖISS Schulbaureise

Die ÖISS Informationsreise für Bildungsbau musste aufgrund der Covid-19 Pandemie im Berichtsjahr erneut entfallen. Das geplante Ziel – der Westen Österreichs – wird für den nächstmöglichen Termin beibehalten.

ÖISS-Eishallenbetreiberplattform – siehe 3.7.1

ÖISS Kooperationsstellenleitertreffen am 14. Dezember 2021, online - siehe 2.3.

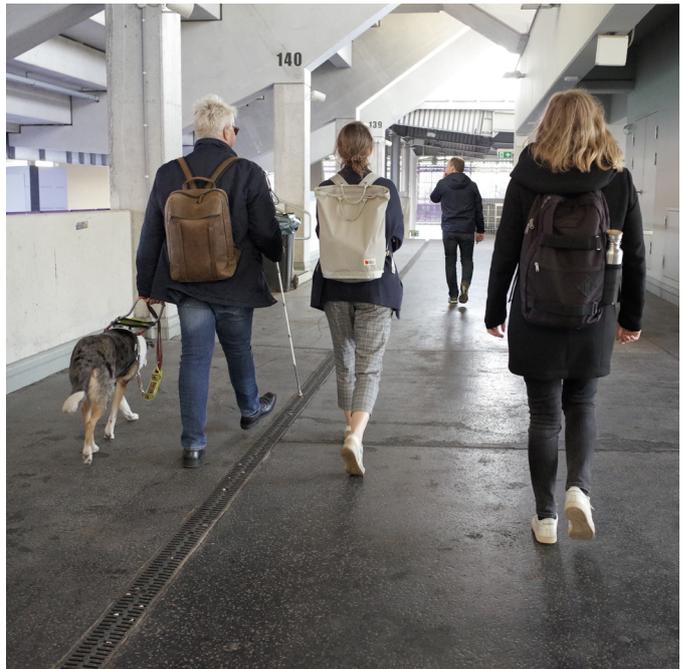
Teilnahme an Fremdveranstaltungen

- *Netzwerktreffen „Luftqualität in Zeiten von Corona“, Plattform Innovative Gebäude / 15. Jänner 2021, online*
- *IAKS-Webinar Kunststoffrasen / 09. März 2021, online*
- *Webinar „Human Centered Workplace - Wie lässt sich das Unplanbare meistern?“ / Fa. Wilkhahn, 15. April 2021, online*
- *Sportstrategie 2025 – Niederösterreich / 19. und 20. April 2021, online*
- *IAKS Expert Circle „Sporthalls“ / 26. April und 28. Oktober 2021, online*
- *Präsentation PULS Schulbauatlas / 6. Mai 2021, online*
- *Active Spaces – TAFISA –/ 11. Mai 2021, online*
- *Research Salon #8: Bildung. Perspektiven, Herausforderungen, Innovationen / 18. Mai 2021, online*
- *IAKS Expert Circle „Outdoor Sports Surfaces“, Schwerpunkt Kunststoffrasen (Vorsitz) / 20. Mai 2021 und 29. Oktober 2021*
- *Fachtagung Gartenpädagogik 2021, Natur im Garten / 29. Mai 2021, online*
- *Stadtsalon Bildung „Was wirkt?“ – Partnerveranstaltung mit der TU-Wien / mehrere Online-Panels 2020/21 / 31. Mai 2021 Vortrag des ÖISS, online*
- *Dialog „Wandelbare Räume - Lernorte, Raumcluster und Bildungslandschaft“, AIT / 1. Juni 2021, online*
- *Schulbegrünung: Eröffnung Forschungsfassade Camillo Sitte Schule / 9. Juni 2021, hybrid*
- *Transforming artificial sports pitches towards zero / 9. Juni 2021, online*
- *(Micro)Plastik im Boden - Herausforderung für den Bodenschutz / 11. Juni 2021, online*
- *Zumtobel Vorstellung Luftreinigungsgeräte / 17. Juni 2021, online*
- *Reifenabrieb in der Umwelt / 21. Juni 2021, online*
- *IAKS-Veranstaltung MTB-Trails / 23. Juni 2021, online*
- *Dienstbesprechung Bildungsdirektionen / Beitrag zu Raumluftqualität in Zusammenhang mit Covid-19 / 24. Juni 2021, online*
- *„Kids are made to play“ TAFISA Online-Veranstaltung / 22. Juli 2021, online*
- *IAKS D-A-CH Meeting / 23. Juli 2021, Wien*
- *Lernraumwerkstatt, Klausur zur Novellierung der OÖ Schulbauverordnung / 10. bis 13. August 2021*
- *Fachtagung des HSB Hamburg / 27. August 2021, online*
- *Smart City Walk Seestadt Aspern – Mehrfachnutzung / 07. September 2021*
- *Dialog nach 6 – Beyond Smart – Flexible Systems / 14. September 2021, online*
- *Peer Learning Activity Munich 2021, Sport Facilities Sustainable Planning • Construction • Maintenance / 17. September 2021, online*
- *Referat zum Thema „Innovation/Trends and Sustainability – What does this mean for our Sports Facilities“*
- *IMST-Tagung 2021 - Fachdidaktiktag (Thema Werken NEU) / 23. September 2021, online*
- *LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2021 "Boden g´scheit nutzen" / 23. September 2021*
- *CAS Lehrgang Sportanlagen / 02. September 2021 und 29. September bis 1. Oktober 2021, online*
- *FRATZ GRAZ Tagung „Von Spielorten, Spielplätzen und der beispielbaren Stadt“ / 30. September 2021, Graz*
- *IAKS-Kongress und FSB-Messe / 26. bis 29. Oktober 2021, Köln und online und vor Ort*
- *1. Deutscher Sportstättenstag / 28. Oktober 2021, Köln*
- *SAM (Schulanlagenmanagement) Tagung des BMBWF / Vorstellung der Neufassung der Richtlinie für den Bildungsbau / 10. November 2021, online*
- *12. Innenraumtag des BMI, „Die gesunde Schule“ / Referat zum Thema „Raumluftqualität in Bildungseinrichtungen“ / 11. November 2021, hybrid*
- *Sports and Environment – TAFISA / 14. Dezember 2021, online*

3.3.3. Schulungen und Lehre

Lehrgang zum zertifizierten Experten für barrierefreies Bauen – Austrian Standards Institute

Der Lehrgang wurde 2021 wieder durchgeführt. Der Vortrag des ÖISS zum Thema „barrierefreie Sportstätten“ wurde am 7. Oktober 2021 online durchgeführt. Am 20. Oktober 2021 fand im Rahmen des Lehrgangs eine Besichtigung der Generali Arena in Wien statt. Schwerpunkt der Besichtigung war die Vermittlung von Design for all Kriterien für Zuschauer/innen von Veranstaltungsstätten.



Im Jahr 2021 konnte der Lehrgang zum zertifizierten Experten für barrierefreies Bauen sowohl online als auch in Präsenz durchgeführt werden

Platzpflegelehrgänge

Die ÖISS Lehrtätigkeit im Rahmen von Platzpflegelehrgängen der Fachverbände und/oder der Landessportorganisationen hat aufgrund der Covid-19 Pandemie im Berichtsjahr nicht stattgefunden. Die Platzpflegelehrgänge sollen als physische Veranstaltungen sobald wie möglich fortgesetzt werden, um aktuelle Themen wie zeitgemäße Sportplatzpflege, funktionsgerechter Sportplatzbau, Ressourcenschonung oder Kosteneinsparung weiterhin vermitteln zu können.

3.3.4. Fachbibliothek

Das Führen und zur Verfügung stellen einer Fachbibliothek zählt zu den langjährigen Aufgaben des ÖISS im Bereich Informationsarbeit. Die archivierten Werke unterstützen die Fachexpertise der ÖISS-Mitarbeiter/innen einerseits und bieten der interessierten Fachöffentlichkeit entsprechende Unterlagen. Die Bibliothek des ÖISS ist nach Terminvereinbarung öffentlich zugänglich; das Entleihen von Büchern im Original ist gegen Sicherstellungen möglich; für Kopien werden übliche Kopierbeiträge eingehoben. Das Archivieren von Bildern dient vornehmlich für die Verwendung im Fachmagazin und für Präsentationen.

Die Bibliothek wurde bis Mitte 2013 in einer einfachen Bibliotheksdatenbank mit reduzierten Suchmöglichkeiten erfasst. Seit Jänner 2014 führt das ÖISS eine zeitgemäße zentrale Datenbank, die Fachliteratur und Bildmaterial digital erfasst und den Bestand der Fachbibliothek katalogisiert. Mit Ende 2021 waren in dieser Datenbank **1.183 Publikationen / Fachartikel** sowie **10.847 Fotos** gespeichert.

3.3.5. Homepage

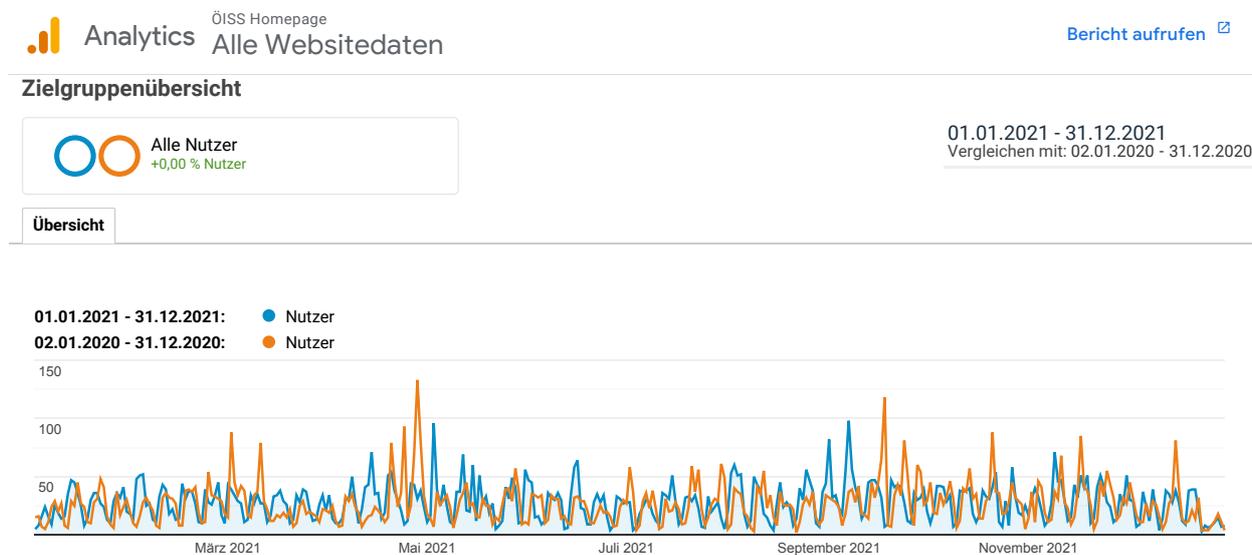
Die Homepage des ÖISS ist unter www.oeiss.org abrufbar.

Darüber hinaus zeichnet das ÖISS für die, den Schulfreiräumen gewidmete Onlinepräsenz www.schulfreiraum.com verantwortlich.

Beide online Präsenzen des ÖISS werden von den Mitarbeiter/innen des ÖISS mittels des hinterlegten Content-Management-Systems (typo3) gewartet und mit aktuellen Beiträgen bespielt. Die Website des ÖISS gilt zudem als wichtige Plattform für die Bestellung von Richtlinien, Grundlagen und Empfehlungen des ÖISS. Dies wird durch die Zugriffszahlen unterstrichen (siehe untenstehende Daten).

Die ÖISS-Homepage dient als wesentliche Kommunikationsplattform zur Bewerbung von ÖISS-Veranstaltungen. Zudem können Präsentationen auf der Homepage heruntergeladen werden und Videomitschnitte von Veranstaltungen auf dem [Youtube-Kanal des ÖISS](#) nachgesehen werden.

Die ÖISS-Seite zu Best Practice Beispielen von Schulfreiräumen unter der Domain www.schulfreiraum.com ist zusätzlich auch als Subseite der ÖISS-Homepage unter der Rubrik „Schulfreiraum Best Practice“ abrufbar. Die Seite wurde im Berichtsjahr um ein neues Best Practice Beispiel – die Volksschule Rheindorf/Lustenau – erweitert. Im Berichtsjahr konnte eine Steigerung der Seitenaufrufe um 2,89 % auf 738 erzielt werden.



Eine Analyse der Nutzerströme der Onlinepräsenz des ÖISS

Der **Newsletter** ist ein zentrales Informationsmedium des ÖISS, das Veranstaltungen ankündigt und Erstinformationen über wichtige Entwicklungen im Schul- und im Sportstättenbau, welche auf der Homepage vertiefend nachgelesen werden können, bereitstellt. Im Berichtsjahr 2021 wurden 12 Newsletter versandt. Die Anzahl der Newsletter Abonnenten konnte von 363 (Newsletter 16/20) auf 458 (Newsletter 12/21) gesteigert werden.

Im Jahr 2021 konnten 25.524 Seitenaufrufe verzeichnet werden. Die Anzahl der Seitenaufrufe ist gegenüber dem Jahr 2020 konstant geblieben. Jene Seiten mit den meisten Aufrufen stellten hierbei die Startseite (6.166 Seitenaufrufe), die Seite „Bestellen“ (3.526 Seitenaufrufe) sowie die Seite zum ÖISS Team (1.123 Seitenaufrufe) dar.

Neben seiner Webseite ist das ÖISS auch auf den Social Media Kanälen facebook (<https://www.facebook.com/oeissorg/>) und instagram (https://www.instagram.com/oeiss_org/?hl=de) aktiv.

Auf dem Youtube-Kanal des ÖISS finden sich jene Vorträge, die bei Veranstaltungen des ÖISS mitgeschnitten wurden, zur Nachsicht. <https://www.youtube.com/watch?v=wCMFV28gEOE&list=PLIn9QbCkMiiAlwtjUAS8jojGzDJFgYE>

Website auswählen: ÖISS

ÖISS ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU

Umsetzung neuer Ideen und Qualitätssicherung im Bildungs- und Sportstättenbau

Über uns Service Bestellen Aktuell Fachmagazin

Jetzt kostenfrei anmelden!
Fachtagung des ÖISS am 21. Juni 2022 im Haus des Sports in Wien

Umfassende Überarbeitung
ÖISS Schulbauchlinien neu erschienen

Vorträge und Video
sind zum Download und Nachsehen bereitgestellt

Richtlinien für den Bildungsbau NEU

Pädagogik + Infrastruktur

Der Workshop "Pädagogik + Infrastruktur" ist ein periodisch stattfindendes Vernetzungstreffen zwischen Bund und Ländern, das 2010 auf Anregung des BMBWF (damals BMUKK) ins Leben gerufen wurde und seitens des ÖISS betreut, strukturiert und organisiert wird – mit dem Ziel, den österreichweiten Informationsstand zu aktuellen Entwicklungen im Bildungsbau zu verbessern und die Vernetzung der Verantwortlichen zu pflegen.

Über die Jahre konnte sich das Format als **Austauschplattform** für die Verantwortungsträger/innen im **österreichischen Bildungsbau** etablieren. In Österreich bestehen heterogene Zuständigkeiten, Regelwerke und Rechtsgrundlagen für den Bildungsbau; viele Themen beschäftigen jedoch alle Verantwortungsträger/innen gleichermaßen. In diesem Sinne bietet "Pädagogik + Infrastruktur" die Möglichkeit für einen **Erfahrungs- und Informationsaustausch**, mit dem Ziel einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung.

Bei den Veranstaltungen stehen unterschiedliche **aktuelle Themen im Fokus**, beispielsweise **Partizipation, Ganztagsbetreuung, Digitalisierung, Arbeitsplätze** für Lehrer/innen etc.

In diesem Sinne sind alle **Verantwortungsträger/innen** für den **Bildungsbau** des Bundes und der Länder herzlich **zum Mitwirken eingeladen**. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte **Karin Schwarz-Viechtbauer** oder **Brigitte Rabl**.

Padel, eine aufstrebende Sportart

In diesem kurzen Video stellt das ÖISS die neue Trendsportart Padel und die dazu notwendige Infrastruktur vor.

Sie kennen Padel noch nicht? Dann schauen Sie auf dem **Youtube-Kanal** des ÖISS vorbei und informieren Sie sich über diese aufstrebende Trendsportart.



Instagram-Account des ÖISS



Facebook-Account des ÖISS



ÖISS-Webinare auf Youtube

3.4. Beratungen und Begutachtungen

Beratungen und Begutachtungen des ÖISS stellen die Basis dar, um dem Stiftungszweck der Qualitätssicherung auf Projektebene entsprechen zu können.

Beratungen erfolgen im Allgemeinen telefonisch, per E-Mail, online sowie persönlich im ÖISS bzw. vor Ort. Das ÖISS führt Aufzeichnungen zu umfangreicheren Beratungen per E-Mail sowie zu persönlichen Beratungen im ÖISS oder vor Ort. Aufzeichnungen zu spontanen telefonischen Beratungen sind im laufenden Betrieb nicht möglich; diese fallen laufend in unterschiedlicher Intensität bei den Mitarbeiter/innen an.

Umfangreichere Anfragebeantwortungen per E-Mail, online oder telefonisch erfolgten u.a. zu:

- Sanierung Sporthalle Hollabrunn / Stadtgemeinde Hollabrunn – Mail
- Erweiterung Goldeck-Stadion / Stadtgemeinde Spittal – Mail und Tel
- Fitnessräume Be- und Entlüftung / Amt der Kärntner Landesregierung – Mail
- Raumakustik und Schallschutz Sonderschule / Stadt Wien – Mail
- Turnsaalausstattung / Mittelschule Hollabrunn – Mail
- Einbau Kletter- und Boulderwand / Marktgemeinde Kundl – Mail
- Revitalisierung Stromversorgung TV - Fachfirma – Mail und Tel
- Türteile mit Sichtglas in Unterrichtsräumen / MKM Musik & Kunst Schule – Mail
- Infrastruktur Leistungszentren / Bundes-Sport GmbH – Mail
- Kunststoffeinfriedung / Fachfirma – Mail
- Definition Schulsportstätte / Gemeinde (ungenannt, um Vertraulichkeit wurde ersucht)
- Einrichtungsplan Turnsaal / VS Rosental an der Kainach – Mail
- Farbkonzepte Schulgebäude / AUVA – Tel
- WC-Anlagen Universität / Planer/in – Mail
- Kunstrasen für Fußball und Tennis / ÖISS Salzburg – Tel
- Konzept Platz- Sportangebot Baden / Obmann Schwimmunion/Sportunion – Mail
- Glasabgrenzung Tennis / Planer/in – Tel
- Neubau BRG Zell am See / Schulraumentwicklung und Schulerhaltung Bundesschulen – Mail
- Mehrzweckspielfeld Marchettigasse / Planer/in – Tel und Mail
- Hangelparcour Gangbereich / Fachfirma – Tel
- SBR-Granulat als Kunststoffrasenplatzbelag / Fachfirma – Mail
- Duschen in Waschräumen Sporthalle / Fachfirma – Mail
- Größenangaben von Sanitäräumen im Kindergarten / Fachfirma – Mail
- Campus Rotkreuz Lustenau / Begutachtung Schulsportanlage- Mail
- Naturrasenplatz auf Tiefgarage / Landeshauptstadt Innsbruck – Mail
- Eissportplatz und Padel Tennis Court / Fachfirma – Mail
- Turnhallenboden – Bodenaufbau / Fachfirma – Tel
- Sand Kugelstoßanlage / Fachfirma – Tel
- Rutschklasse Umkleiden Tennishalle / Planer/in – Mail
- Räumlichkeiten Schularzt / Planer/in – Mail
- Entsorgung Tennissand / Obmann Tennisverein – Mail
- Neubau Schulgebäude Turnsäle / Architekt/innen - Tel
- Rechtliche Prüfung Hybridrasen / Obmann Sportunion – Mail
- Nachträgliche Genehmigung Tennisplatz / Gemeinde Vandans – Mail
- Einfärbung Asphaltfläche Eishalle / ÖISS Tirol – Mail
- Ausführung Treppenstufen Volksschule / Architekt/innen – Tel
- Errichtung Schulküche / Piaristenordenprovinz Österreich – Mail
- Fensterausführung bzw. Sicherung des Internatsbereichs / Österreichisches Bundesheer – Mail
- Sporthallenbeleuchtung / Volleyballclub – Mail
- Mängel Tennisplatzbau / Sportverein – Mail
- Brandschutz Schulbau / Studentin – Mail
- Grenzwerte Lärm in Unterrichtsräumen / BMBWF – Mail
- Abstände Streetballfelder / Planer/in – Mail
- Sand für eine Kugelstoßanlage / Fachfirma – Tel
- Stehplätze Wellenbrecher Kapfenberg / Architekt/innen - Tel

- Technische Ausstattung Schulklassen / Sachverständige/r – Mail
- WC-Anlagen Ausweichquartier Klassenräume / Architekt/innen – Mail
- Eishockeybanden / Gemeinde Wolfsberg – Tel und Mail
- Sommernutzung Eislaufplatz Mehrzweckbelag / Stadtgemeinde Schwaz – Mail
- Tennishalle Freilandwidmung / Bauverwaltung – Tel und Mail
- Kunstrasen Lochau / Gemeinde Lochau – Tel und Mail
- Schulerweiterung Sacre Coeur Rennweg / Architekt/innen – online
- Natürliche Belichtung und Akustik / Architekt/innen – online
- Kunstrasenplätze Stadt Wien / Fachfirma – Tel
- Unverbindliche allg. Anfrage Sporthallenbeleuchtung, Generalsanierung/ Stadtgemeinde Feldkirch – Mail
- Freianlagen für Schulgebäude sowie Sportplätze Mehrfachnutzung / Architekt/innen – Tel
- Erste Hilfe Raum, Umkleidegebäude / Kletterzentrum Innsbruck – Tel und Mail
- Pferdereinbanden / Fachfirma – Mail (Beantwortung durch bzw. in Kooperation mit seitens des ÖISS beigezogenem Fachexperten)
- Sportbelag bei JUFA Hochkar / Amt der Nö Landesregierung – Tel
- VS ANIF Zuschauertribüne Turnsaal / Architekt/innen – Tel
- Sporthallenanforderungen / Sportamt Krems – Email
- Kunststoffrasen / Gemeinde Spittal/Drau – Email
- Kunststoffrasen / WSE – telefonisch
- Umbau und Sanierung VS St. Oswald bei Freistadt / Direktion - Email
- Lichttechnische Anforderungen Sporthalle / Marktgemeinde Hausmannstätten – Beantwortung bzw. Beratung durch bzw. in Kooperation mit seitens des ÖISS beigezogenem Fachexperten
- Volksschule Retz / Gemeinde Hollabrunn – online
- Richtlinien Beachvolleyball / Volleyballverband - Beach - online

Begutachtungen des ÖISS stehen zumeist in Zusammenhang mit Fördervorhaben des Bundes und/oder der Länder. In den letzten Berichtsjahren haben sich die Begutachtungstätigkeiten des ÖISS sukzessive weiterentwickelt und umfassen mittlerweile einen deutlich höheren Beratungsaufwand in der Projektentwicklungsphase; dies gilt insbesondere für Großprojekte. Ziel dieser Ausweitung der Tätigkeiten ist eine bestmögliche Unterstützung von Fördergebern und Förderwerbern zur Optimierung von Projekten in Hinblick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit, aber auch hinsichtlich Nachnutzung nach Großveranstaltungen und Akkordieren mit Förderbestimmungen. Diese erweiterten Tätigkeiten umfassen zahlreiche Projektbesprechungen vor Ort, im ÖISS, gemeinsam mit Fördergebern, die Sichtung von Planungsvarianten sowie E-Mail Korrespondenzen und das Verfassen von Gesprächsprotokollen und Aktennotizen, ggf. auch die Teilnahme an Architekturwettbewerben, *siehe 3.4.2.*

Für folgende Projekte wurde im Berichtsjahr 2021 Gutachten / Stellungnahmen erstellt:

- Neubau Nordtribüne und Funktionsgebäude /Cashpoint SCR Altsch / abgeschlossenes Projekt
- Sanierung Sporthalle Hollabrunn / Stadtgemeinde Hollabrunn / abgeschlossenes Projekt
- Nordische Ski WM 2019 Seefeld / Sektion Sport / abgeschlossenes Projekt
- Fußballzentrum Tivoli / IIG GMBH & CoKG / abgeschlossenes Projekt
- Sportanlage Lohma / Gemeindeamt Koblach / abgeschlossenes Projekt
- Erweiterung Reichhofstadion Lustenau / Marktgemeinde Lustenau / abgeschlossenes Projekt
- Jugend/Junioren WM Biathlon in Obertilliach /Gemeinde Obertilliach / abgeschlossenes Projekt
- Olympiazentrum Linz – Sanierung 3-fach Sporthalle inkl. Tribüne und Umbau Judozentrum / Abschlusstellungnahme noch ausstehend
- Kunststoffrasenspielfeld Aktivpark Montafon / Aktivpark Montafon Betriebsgesellschaft mbH / abgeschlossenes Projekt
- Sportstätte Göfis / Gemeinde Göfis / abgeschlossenes Projekt
- Kunstrasenplatz FC Au / Gemeindeamt Au / abgeschlossenes Projekt
- ASKÖ Center Neu / Soortcenter Graz-Eggenberg Errichtungs- und BetriebsgmbH - abgeschlossenes Projekt
- Kunststoffrasenspielfeld FC Schlins / Gemeinde Schlins - abgeschlossenes Projekt

Für folgende Projekte wurden Kooperationsstellen im Berichtsjahr 2021 bei Gutachten / Stellungnahmen unterstützt:

- Umkleide Mayrhofen - Kooperationsstelle Tirol
- Freibad Marktgemeinde Matrei - Kooperationsstelle Tirol
- Errichtung Schwimmbad Leutasch - Kooperationsstelle Tirol

3.4.1. Vertiefende Beratungen und Projektaufträge

Pflege und Instandsetzung von Kunstrasenplätzen in Wien

Die Stadt Wien hat im Sommer 2011 ein großangelegtes 10-Jahres-Programm für die Pflege und Instandhaltung von Kunstrasenplätzen gestartet. Das ÖISS wurde eingeladen, das Projekt durch Definition der erforderlichen Maßnahmen und durch eine begleitende Kontrolle der Maßnahmen zu unterstützen.

Durch diese Initiative sollen Vereine in ihrer Funktion als Pächter durch eine fachgerechte Grundpflege und Instandsetzung unterstützt bzw. entlastet werden und die Haltbarkeit der Beläge sichergestellt bzw. verlängert werden. Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr erfolgreich und ging 2020 in das abschließende Jahr.

Aufgrund der im Endbericht 2019 aufgezeigten, durchaus positiven Zusammenfassung, wurde das Projekt 2021 fortgesetzt. Das ÖISS hat auch hierfür die begleitende Kontrolle übernommen.

HTL/BAfEP Zeltweg

Das ÖISS begleitete von 2018 – 2020 in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.^a Sonja Gruber partizipativ die Projektvorbereitung zur Innensanierung der HTBLA Zeltweg, die auch einige dislozierte Klassen der BAfEP Judenburg beherbergt. Im Berichtsjahr wurde das ÖISS von der Bildungsdirektion Steiermark eingeladen, als Fachpreisrichter im Preisgericht des Architekturwettbewerbes mitzuwirken – *siehe 3.4.2.*

ZBG Wien Seestadt Aspern

Die Stadt Wien plant im Zuge seiner Standortentwicklung für Schulen die Verlegung von 7 innerstädtischen Berufsschulen an einen zentralen Standort in der Seestadt Aspern und die Schaffung eines sechsten zentralen Berufsschulgebäudes (ZBG 6). Die bestehenden Gebäude sollen saniert und für den Bedarf an Pflichtschulen genutzt werden. Bei den zu verlegenden Berufsschulen handelt es sich um Berufsschulen für kaufmännische und administrative Lehrberufe, um Berufsschulen für den Einzelhandel und E-Commerce sowie um Berufsschulen für das Baugewerbe und für Maler- und Lackierer. Das ÖISS war in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.^a Sonja Gruber (ARGE ÖISS PlanSinn Gruber) von 2019 – 2020 mit der Partizipation (der Nutzer/innen) in der Bedarfsplanung und dem Mitwirken in der Steuerungsgruppe der Stadt beauftragt. Im Berichtsjahr wurde das ÖISS seitens der einschlägigen Dienststellen der Stadt eingeladen, als Fachpreisrichter im Preisgericht des Architekturwettbewerbes mitzuwirken – *siehe 3.4.2.*

BAFEP Wien

Die Stadt Wien plant den Neubau seiner Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAFEP) in Wien 21. Das ÖISS war von 2020 – 2021 seitens der Magistratsabteilung 10 der Stadt Wien in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.^a Sonja Gruber (ARGE ÖISS PlanSinn Gruber) mit der Mitwirkung an der partizipativen Bedarfsplanung beauftragt. Das Leistungsbild umfasste die partizipative Qualitätensammlung sowie das Mitwirken bei der Erstellung des Raum- und Funktionsprogramms und eines Qualitätskatalogs. Der Qualitätskatalog wurde im Februar des Berichtsjahres fertiggestellt und an die Auftraggeberin übergeben. In weiterer Folge wirkte das ÖISS beratend an der Erarbeitung des Raum- und Funktionsprogrammes mit und wurde seitens der einschlägigen Dienststellen der Stadt auch eingeladen, als Fachpreisrichter im Preisgericht des Architekturwettbewerbes mitzuwirken (*siehe 3.4.2*). Nach Abschluss des Vergabeverfahrens im September 2021 wurde die ARGE ÖISS PlanSinn Gruber seitens der MA 10 mit einem Folgeauftrag, der Informations- und anlassbezogenen Konsultationsarbeit beauftragt, damit Erkenntnisse aus der Partizipation über den gesamten Planungsprozess hinweg in einem moderierten Dialog zwischen Pädagogik und Architektur „mitgenommen“ und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus soll die bafep21 im ersten Jahr der Besiedelung im Schuljahr 2026/2027 so unterstützt werden, dass das innovative Raumkonzept (Departmentsystem mit kompetenzorientierten Bildungsbereichen) pädagogisch und methodisch gut im Betrieb Fuß fassen kann. Als ersten Schritt hat die ARGE im November 2021 das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs im Rahmen eines Pädagogischen Tages dem Schulteam vorgestellt und ein erstes Feedback eingeholt.

NAP.b

Die Sektion Sport (Abteilung II/A/2 – Sport und Gesellschaft, multinationale Sportangelegenheiten) plant eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung des Nationalen Aktionsplans Bewegung (NAP.b.) und ein Forcieren der Umsetzung durch Maßnahmen und „Maßnahmen für Maßnahmen“. Schwarz-Viechtbauer, die bereits bei der Ersterarbeitung des NAP.b die Arbeitsgruppe Verkehr, Umwelt, Raumordnung und Objektplanung geleitet hat, wurde erneut gebeten, diese Gruppe weiterzuführen.

Die inhaltliche Arbeit für die Arbeitsgruppe und ihre Leitung wurde 2020 abgeschlossen. Weitere Schritte seitens des Ministeriums sind geplant, wurden jedoch 2021 nicht gesetzt.

Sport Arena Wien

Die Stadt Wien plant am Standort der Dusikahalle den Neubau einer Sportarena, bestehend aus den Modulen „Ballspielhalle“, „Trainingshalle Kunstturnen“ und „Trainingshalle Leichtathletik“. Die geplante Ballspielhalle orientiert sich am Beispiel „Sportpark Hüttenbrennergasse“ und fungiert einerseits als Veranstaltungshalle für Sportwettkämpfe, insbesondere für die Ballsportarten, mit bis zu 3.000 Zuschauer/innen und andererseits im Alltag als Trainingshalle für Ballsportarten und für Schulnutzungen, wofür die Sportfläche geteilt und die Tribünen großteils eingezogen werden können. Die für die hochrangige Wettkampfnutzung erforderlichen Infrastrukturen wie Presseraum, VIP-Bereich und Aufwärmraum sollen in der Alltagsnutzung für zusätzliche sportliche Nutzungen zur Verfügung stehen. Bei den Hallen für Kunstturnen und Leichtathletik steht die Trainingsnutzung im Vordergrund; für kleinere Wettkämpfe sind entsprechende Tribünen angedacht. Die einschlägigen Regularien im Sportstättenbau und insbesondere die Regelwerke der internationalen Verbände, aber auch die veranstaltungsrechtlichen Vorschriften für Wien sollen berücksichtigt werden.

Das ÖISS hat das Projekt im Berichtsjahr im Rahmen der Bedarfsplanung und der Vorbereitung von Wettbewerbsunterlagen für einen EU-weit offenen, einstufigen Architekturwettbewerb insbesondere bzgl. Raumkonzept, Raum- und Funktionsprogramm und beschreibender Texte, weiters bei der Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge und beratend in der Jurysitzung (*siehe 3.4.2*) sowie im weiteren Planungsprozess unterstützt. Die Beratung im Zuge des Planungsprozesses wird 2022 fortgesetzt.

Volksschule Kaltenleutgeben

In Kaltenleutgeben steht die Sanierung bzw. der Ausbau der Volksschule sowie der benachbarten Turnhalle an. Das ÖISS wurde im Berichtsjahr als Kooperationspartner des Büros PlanSinn beauftragt, die räumlich-pädagogischen Anforderungen seitens des Schulteams sowie der Nachmittagsbetreuung genauer zu eruieren (Begehung des Schulgebäudes, Workshop mit den Pädagog/innen). Nach bautechnischen Vorerhebungen (Statischer Befund der Sporthalle, Vermessungspläne) wurde in weiterer Folge ein externes Planungsbüro mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die durch das ÖISS beratend begleitet wurde. Die Studie wurde im November 2021 abgeschlossen und der Gemeinde sowie dem Schulteam präsentiert; Entscheidungen über weitere Projektschritte und ggf. eine weitere Einbindung des ÖISS werden 2022 fallen.

Modellschule Gersthof

Das stillgelegte orthopädische Krankenhaus in Wien Gersthof soll zu einer Bildungseinrichtung umgestaltet werden. Im Zuge des Bauprojekts wird das denkmalgeschützte Gebäude, einer Bestands- und Funktionssanierung unterzogen, um es langfristig für den Schulbetrieb nutzbar zu machen.

Nach Fertigstellung wird das Gebäude zunächst als Ausweichquartier dienen; als Chance der temporären Nutzung sieht die Eigentümerin BIG die Möglichkeit, Bereiche der Bildungseinrichtung im Sinne einer „Laborschule“ zur Erprobung von neuen Anforderungen der Digitalisierung und zeitgemäßer Lernkulturen zu nutzen. Das ÖISS wurde im September 2021 von der BIG mit der Unterstützung der Bauherrin bzw. des beauftragten Architekturbüros in Fragen betreffend Einrichtung / Möblierung sowie Bewegung(-sräume) im Rahmen der Entwurfsplanung des Schulgebäudes beauftragt. Im Berichtsjahr fanden, neben einer Bauplatzbesichtigung, einige Planungsbesprechungen, Entwurfspräsentationen und eine Besichtigung des BRG Krenschneise (Sportschwerpunkt, innovative NAWI-Räume) statt.

Bewegungsfläche für die PH Wien / Ettenreichgasse

Auf dem Areal der Pädagogischen Hochschule Wien befindet sich ein Freigelände, das derzeit von Baucontainern genutzt wird, und nach Ende der Generalsanierung der PH Wien als Bewegungsfläche Verwendung finden soll. Die Fläche soll als vielfältiger Bewegungsraum für die Schüler/innen der Praxisvolks- und -mittelschule, welcher auch eine Nutzung im Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport ermöglicht, jedoch nicht als klassischer Sportplatz gestaltet werden.

Ideen für die Neugestaltung der Bewegungsfläche könnten partizipativ in einem Teilnahmeverfahren mit Schüler/innen und Lehrenden erarbeitet werden und als Grundlage für die weitere Fachplanung dienen.

Im Berichtsjahr führte das ÖISS mit der PH Wien und dem BMBWF Vorgespräche zu einem möglichen Teilnahmeprozess; eine offizielle Angebotslegung wird nach Abklärung der Finanzierung 2022 erfolgen.

3.4.1.1 Projekte, die nicht über eine Akquise / Angebotslegung hinausgingen:

- Bildungscampus Hart bei Graz
Nach Angebotslegung und intensiven Vorgesprächen im Jahr 2020 verzögerten sich Beauftragung und Projektstart wiederholt (siehe auch Tätigkeitsbericht 2020). Im November 2021 wurde das Projekt letztendlich aufgrund anhaltender politischer Unstimmigkeiten innerhalb der Gemeinde von der Bildungsdirektion Steiermark gestoppt.

3.4.2. JURYTÄTIGKEITEN

Das ÖISS wird wiederholt in die Juries von einschlägigen Architekturwettbewerben – als Fachpreisrichter oder zur Beratung – eingeladen. 2020 hat das ÖISS an folgenden Wettbewerben mitgewirkt:

- *Neubau des BG/BRG Völkermarkt (Alpen-Adria-Gymnasium)*
Jurysitzung am 16. und 17.3.2021 (Rabl)
- *Neubau der bafep21, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik und Praxiskindergarten*
Konstituierende Jurysitzung am 4.3.2021, online (Schwarz, Rabl)
Preisgericht 1. Stufe am 23.6.2021 (Schwarz)
Preisgericht 2. Stufe am 21.9.2021 (Rabl)
- *Neubau Zentralberufsschulgebäude Seestadt Aspern*
Konstituierende Jurysitzung am 7.6.2021, online (Schwarz, Rabl)
Preisgericht 1. Stufe am 19.10.2021 (Schwarz)
- *Innensanierung + Funktionsadaptierung HTBLA Zeltweg*
Konstituierende Jurysitzungen am 25.11. und 2.12.2021, online (Schwarz, Rabl)
- *Sportarena Wien*
Konstituierende Jurysitzung am 11.3.2021 (Szeywerth)
Preisgericht am 18. und 19.5.2021 (Szeywerth, Chrastka)
- *Generalplanung Trainingshallen MA 44*
- *Award Bessere Lernwelten*
Jurysitzung am 28. September 2021 (Schwarz)
- *Stadthalle Villach - ÖEHV Bundesleistungszentrum für Damen Eishockey*
Preisgericht am 10. Juni und 27. Juli 2021 (Schwarz)

3.5. Studien, Forschung und fachliche Kooperationen

Plattform football4all

Die Plattform football4all versteht sich als Interessensvertretung beeinträchtigter Fußballfans. Ihr Ziel ist es, langfristig in Österreich zu etablieren, was bei der EURO 2008 bereits ausgezeichnet gelang: ein möglichst barrierefreies Fußballerlebnis für Fans mit Behinderungen. Umfassendes Service für alle Stadionbesucher, ausreichend barrierefreie Sitzplätze mit uneingeschränkter Sicht sowie ein eigenes Moderationssystem. Das ÖISS (Szeywerth) ist Mitglied dieser Plattform, um den Know-how-Transfer im Themenbereich „Design for all“ im Sportstättenbau sicherzustellen. Im Berichtsjahr fand Corona bedingt nur ein Treffen am 15. Juni 2021 statt.

Arbeitsschwerpunkt Kunststoffrasen

Bzgl. Kunststoffrasenbelägen zeichnet das ÖISS verantwortlich für das, die europäische Normung ergänzende, nationale Regelwerk „Kunststoffrasenbeläge – Eigenschaften, Aufbau, Prüfung“. Diese Richtlinie beinhaltet insbesondere Anforderungen zur Umweltverträglichkeit und zur gesundheitlichen Relevanz bei Kontakt mit Stoffen, die in der einschlägigen ON EN 15330-1 bis dato nicht geregelt sind. In diesem Zusammenhang besteht für das ÖISS die laufende Verantwortung, nationale und internationale Entwicklungen bestmöglich zu beobachten bzw. in diese eingebunden zu bleiben, den Austausch mit Expert/innen und Stakeholdern zu pflegen sowie die Fachöffentlichkeit zu informieren. Nachdem die Frage allfälliger Gesundheitsrisiken durch PAK-Anteile in den Weichmachern der Granulate aus recycelten Autoreifen auf Basis von ECHA-Studien (European Chemical Agency) und darauf aufbauenden Richtwerten des Schadstoffgehalts zumindest vorläufig abgegrenzt werden konnte, ist ab 2019 die Mikroplastikthematik ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Auch

die ECHA ist seit März 2019 zum Thema tätig und hat ein Dossier zur Restriktion von „intentionally added microplastic“, die auch das Infill-Granulat von Kunstrasenplätzen betreffen würde, zur Diskussion freigegeben. Darauf aufbauend und nach Konsultation von Expert/innen hat das ÖISS auf seiner Homepage und in seinem Fachmagazin ausführlich informiert.

Dieses Schwerpunktthema wurde auch im Berichtsjahr vertiefend weiterbearbeitet. Die Möglichkeit zur Teilnahme an internationalen Webinaren zum Thema wurde intensiv in Anspruch genommen. Durch all diese Aktivitäten konnte der nationale und vor allem internationale Austausch und Know-How Transfer vorangebracht werden. Auch die Informationsarbeit über die ÖISS Homepage wurde in Abhängigkeit von den Entwicklungen auf EU-Ebene fortgesetzt. Anfragen zum Thema werden laufend bearbeitet.

Ein bereits 2020 vorgestelltes, vom ÖISS selbst initiiertes Forschungsprojekt wurde 2021 begonnen. Diese beinhaltet die Darstellung bzw. Verortung von Sportplätzen mit neuartigen bzw. alternativen Kunststoffrasensystemen auf einer Ö-Karte, um somit Referenzen bzw. Ansprechstellen für die Fachöffentlichkeit und insbesondere für Betreiber/innen von Sportstätten bereitzustellen. Dieses Projekt soll periodisch durch empirische (ÖISS Fragebogen) und – nach Möglichkeit auch - technische Testungen begleitend beforscht werden. 2021 hat das ÖISS das Projekt durch persönliche Besuche und Sichtungen gemeldeter Plätze vor Ort, Gespräche mit Betreiber/innen und Nutzer/innen sowie in-Verkehr-Bringen von Fragebögen wesentlich vorangebracht.

Kunststoffrasen – internationales Forschungsprojekt Surface

Auf Basis des o.a. internationalen Austauschs wurde das ÖISS 2020 zum Mitwirken in einem EU Projekt unter dem Titel „Surface“ im Rahmen Horizon 2020, Call: H2020-LC-GD-2020 (Building a low-carbon, climate resilient future: Research and innovation in support of the European Green Deal) unter Federführung der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) eingeladen. 2021 haben umfangreiche Arbeiten am Forschungsantrag stattgefunden; bedauerlicher Weise hat das Projekt keinen Zuschlag erhalten.

IAKS D-A-CH Netzwerk

2021 fand erneut ein Treffen der deutschsprachigen IAKS Sektionen statt; im Fokus stand der fachliche Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Sportstättenbau. Das ÖISS ist Mitinitiator dieser Aktivitäten, war 2017 selbst Gastgeber und nimmt regelmäßig daran teil. Im Berichtsjahr fand das Treffen auf Einladung der IAKS Österreich am 23. Juli in Wien statt.

Lüftung in Zusammenhang mit COVID-19

Der im Jahr 2020 vereinbarte Arbeitsschwerpunkt zu den Anforderungen an die Raumluft bzw. Belüftung von Unterrichtsräumen in Zusammenhang mit dem Infektionsschutz wurde im Berichtsjahr insbesondere im Arbeitskreis „Schulraum“ (*siehe 3.7.1.*) bearbeitet, wo auch externe Experten hinzugezogen wurden.

Am 2.6.2021 veranstaltete das ÖISS das Webinar „Lüftungsanlagen in Bildungseinrichtungen - Lernen in und aus der Pandemie“. Dabei spannten die führenden Experten für dieses Thema in Österreich in ihren Referaten einen Bogen von der Pandemie, über Infektionsrisiken und Viren-Simulationsprogramme bis hin zu Lösungen für Lüftungen.

Im Sommer 2021 wurde das ÖISS in Hinblick auf den bevorstehenden Start ins Schuljahr 2021/22 sehr kurzfristig vom BMBWF beauftragt, ein „Dossier zur Raumluftqualität in Bildungseinrichtungen mit Fokus auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zum Infektionsschutz unter COVID-19 Bedingungen“ zu verfassen. Teilaspekte dieses Dokuments flossen auch in die Überarbeitung der Richtlinien zurück.

Beim 12. Innenraumtag des BMI unter dem Motto „Die gesunde Schule“ (*siehe auch 3.3.2.*) berichtete das ÖISS im November 2021 zum aktuellen Status Quo der Richtlinienarbeit.

3.6. Sportanlagendatenbank

Vorgeschichte

Ein Gesamtüberblick über den Bestand an Sportstätten und Sportanlagen in Österreich gehört zu den Gründungsaufgaben des ÖISS, ursprünglich in Zusammenhang mit dem Österr. Sportstättenplan, später in Form einer ÖISS-Sportstättenstatistik mit dem Ziel einer Aktualisierung im 3-Jahres Rhythmus über die Landessportämter und in Kooperation mit dem Bundesrechenzentrum.

Ab 2000 gab es wiederholte Aufträge und Anläufe zur Schaffung einer digitalen Datenbank, z.B. digitaler Spitzensportstättenplan unter www.spitzensportstaettenplan.at.

Ausgangssituation

Als Grundlage bedarf die (strategische) Planung einer entsprechenden Kenntnislage zum österreichweiten Sportstättenbestand. Derzeit fehlt ein umfassender Überblick; ausgegangen wird von einem „gefühlten Bedarf“, insbesondere an Trainingsstätten für den Spitzen- und Leistungssport in Österreich. Eine bundesländerübergreifende Datenbank sollte Auskunft geben über die vorhandenen Sportstätten und Sportanlagen in Österreich.

Ziele einer Sportanlagendatenbank

- Eine Datenbank ist eine allgemeine Serviceleistung für den Sport und die Sportöffentlichkeit, indem sie Auskünfte über Sportanlagen für spezifische Sportarten mit relevanten Detailsigenschaften liefert.
- Eine Datenbank ist ein unterstützendes Instrument für die strategische Planung; aus dem Überblick des Bestandes der Sportanlagen in Österreich und deren sportfunktionellen Eigenschaften können wertvolle Rückschlüsse für künftige Planungen gezogen sowie neue Projekte besser aufeinander abgestimmt und bedarfsgerechter geplant werden.

Stand der Dinge

Das ÖISS hat eine umfassende Sportanlagendatenbank konzipiert und programmiert. Diese kann alle Sportstätten und Sportanlagen in Österreich für alle anerkannten Sportarten sowie für Trendsportarten mit abgrenzbaren Anlagen mit allen wesentlichen Eigenschaften erfassen und darstellen. Die Sportanlagen-Datenbank umfasst alle Arten von Anlagen (z.B. kommunale Sportanlagen, Vereinssportanlagen, Schulsportanlagen, Freizeitanlagen, kommerzielle Anlagen etc.)

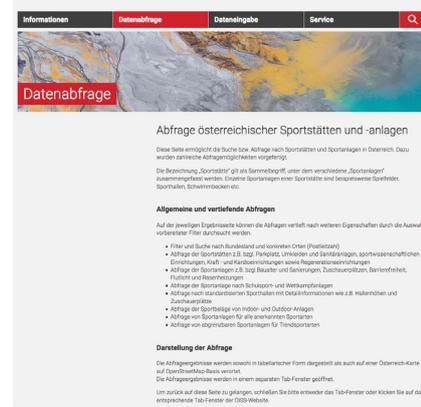
Arbeiten 2021

2021 setzte das Land NÖ die Erfassung der Sportstätten mittels der ÖISS Sportanlagendatenbank fort (Mostviertel, NÖ Zentralraum) – diese Arbeiten werden 2022 fortgesetzt. Die Eingabe der Daten erfolgte wieder durch eine externe Fachfirma (Fa. Venuzle). Insgesamt wurden **bis Ende 2021** knapp **1500 Sportstätten** bzw. rund **3000 Sportanlagen** im Industrieviertel, Mostviertel und dem NÖ Zentralraum erfasst.

Auf Ersuchen des BMKÖS hat das ÖISS im Berichtsjahr eine umfangreiche Projektbeschreibung zur „Umsetzung einer österreichweiten digitalen Sportanlagen-Datenbank“, bestehend aus den Abschnitten 1. Ausgangslage, 2. Vorstellung der ÖISS-Sportanlagen-Datenbank“ und 3. Ziele und erforderliche Schritte, erarbeitet. Der Fokus bei dieser Umsetzung liegt auf der Datenerfassung. Diese Unterlage wurde dem BMKÖS und in Folge im Rahmen der Landessportreferent/innenkonferenz am 8. Oktober auch den Ländern übergeben. Im Rahmen der Landesportreferent/innenkonferenz wurde folgender Beschluss gefasst:

„Die LandessportreferentInnenkonferenz nimmt den Bericht des ÖISS über den aktuellen Stand zur Erstellung einer digitalen Sportanlagen-Datenbank zur Kenntnis. Das ÖISS wird ersucht, zu einem Informationsworkshop mit den Ländern und allen relevanten Stakeholdern zur Schnittstellenproblematik, Finanzierung etc. noch im Jahr 2021 einzuladen. Vorarbeiten und bestehende Datenbanken der Länder müssen zur Nutzung von Synergieeffekten jedenfalls berücksichtigt und in den digitalen Sportstättenplan implementiert werden. Festgehalten wird, dass die Kosten für Ersterhebung sowie Back- und Frontinvestment vom Bund übernommen werden (in Höhe von rund ca. 500.000 - 800.000 Euro), die Kosten für die Wartung sowie alle laufenden Kosten insbesondere Aktualisierung für die Sportanlagen-Datenbank von den Ländern zu tragen sind.“

In Folge hat das ÖISS umfangreiche Bemühungen zur Durchführung des Workshops im Berichtsjahr unternommen; dazu zählen Rücksprachen mit allen Ländern zu deren Stand der Dinge und Haltungen bzgl. Sportanlagendatenbanken, Klärungen technischer Fragen in Zusammenhang mit Schnittstellen sowie vertiefte Auseinandersetzungen mit Möglichkeiten zum Export der Sportanlagen-Datenbank in GIS-Systeme.



Als zentrale Ansprechstelle wurde das *INSPIRE Projekt* (Infrastructure for Spatial Information in the European Community) auf Ebene des *BMLRT* und des Umweltbundesamtes identifiziert. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Daten aus der ÖISS-Sportanlagendatenbank in GIS Systeme exportieren lassen und den Anforderungen der Länder somit Rechnung getragen werden könnte. Seitens der Experten wurde der Ansatz des ÖISS, keine Vorab-Kategorisierungen, die z.B. durch Änderungen der Verbandsregelungen großen Veränderungen unterliegen, vorzunehmen, sondern über die Infrastruktur beschreibende Daten aktuelle Rückschlüsse ziehen zu können, besonders begrüßt und als zukunftstauglich eingestuft.

In Folge fanden zahlreiche Abstimmungen mit den Abteilungen für Spitzen- und Breitensport des BMKÖS sowie dem Kabinett des Sportministers statt. Corona bedingt musste der Workshop auf 2022 verschoben werden.

3.7. Pflege und Ausbau nationaler und internationaler Netzwerke und Gremien

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-How Transfer und generiert aus Kooperationen einen Teil seiner Fachkompetenz.

3.7.1. Arbeitskreise und Betreiberplattformen

Auf nationaler Ebene verfügt das ÖISS über einen Fachrat und organisiert Arbeitskreise (*siehe 3.1.*), Betreiber/innen-Plattformen sowie den laufenden Austausch mit den Kooperationsstellen (*siehe 2.3.*).

Arbeitskreise werden zumeist mit dem Ziel der Erarbeitung von Richtlinien oder anderer Grundlagen einberufen. Es gibt aber auch Arbeitskreise, deren primäres Ziel dem Informationsaustausch und der Netzwerkbildung gilt.

2021 haben folgende Arbeitskreise getagt:

AK Pflegebroschüre Kunststoffrasenbeläge

Der AK „Pflegebroschüre Kunststoffrasenbeläge“ wurde wegen Überarbeitungsbedarfs der Richtlinie wieder reaktiviert. 2021 fand eine Sitzung *am 26. Jänner 2021* – pandemiebedingt online – statt.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde das allfällige Verbot von Mikroplastik diskutiert und das Thema durch Empfehlungen zur Verhinderung bzw. Verminderung des Granulataustrags in die Umgebung in die Richtlinie „Pflege und Erhaltung von Kunststoffrasenbelägen“ (*siehe 3.1.*) aufgenommen.

Mitarbeiter/innen

Ing. Alexander Schütz / *ÖISS* (Vorsitz), DI Günter Brunnmair / *Swietelsky*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, Volker Ess / *Sportisca*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Florian Hirsch / *Strabag*, Laurin Hosp / *hopi*, Gerald Wolf / *ARGE Sport*

AK „Naturrasen-Sportflächen im Betrieb“

Der Arbeitskreis wurde neu gegründet und tagte 2021 zwei Mal (*22.09.2021, 09.11.2021*) – pandemiebedingt fanden die Sitzungen online statt.

In den Sitzungen wurden die Arbeiten an der geplanten Richtlinie „Anforderungen für Naturrasen-Sportflächen im Betrieb“ aufgenommen. Ziel ist u.a. eine Definition von technischen Anforderungen für Naturrasen-Sportflächen im Bestand, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

Die Arbeiten werden 2022 fortgesetzt.

Mitarbeiter/innen

Ing. Alexander Schütz / *ÖISS* (Vorsitz), DI Stephan Breisach / *Turf*, DI Günter Brunnmair / *Swietelsky*, Bernhard Brunthaler / *Swietelsky*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Ing. Gerold Hauser / *Sachverständiger*, DI (FH) Stefanie Jurthe / *Sportrasen Coaching*, DI Walter Müller / *ofi*, Bernhard Zehetbauer / *Zehetbauer Fertigrasen*



AK Sportboden – Sporthallenboden

2021 fanden zwei Arbeitskreissitzungen (25.05.2021, 31.08.2021) – pandemiebedingt online – statt; primär ging es darum, den Richtlinien-Entwurf, der in einer Unter-Arbeitsgruppe erarbeitet worden war, vorzustellen und dessen Akzeptanz in der Branche zu diskutieren.

Weiters wurde über den Status Quo der Aktualisierung der EN 14904 berichtet.

Aufgrund von Entwicklungen auf Ebene der Europäischen Normung in Zusammenhang mit harmonisierten Normen und CE Kennzeichnungen wurde die Arbeit auf nationaler Ebene (siehe 3.1.) erschwert bzw. verzögert.

Die Arbeiten werden 2022 fortgesetzt.

Mitarbeiter/innen

DI^m Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS* (Vorsitz), Rudolf Achleitner / *Swietelsky*, Bernhard Brunthaler MBA / *Swietelsky*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, Franz Dewald / *BMBWF*, Katharina Haderer / *Gerflor*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Rudolf Holba / *Gerflor*, Ing. Laurin Hosp / *hopi*, Hubert Karl / *Strabag*, Ing. Gisela Novak / *Sportatelier Novak*, Gerold Niesner / *Schweiger Sport*, Ing. Bernhard Pichler-Vock / *Atmos-Platur*, Gerhard Polzhofer / *Schweiger Sport*, Ing. Mag. Thomas Thiard-Laforet / *Atmos Platur*, DI Walter Müller / *ofi*, Gerald Wolf / *ARGE Sport*

AK Spiel- und Bewegungsräume Indoors

Der AK „Spiel- und Bewegungsräume Indoor“ wurde im Jahr 2019 in teilweise geänderter und erweiterter Besetzung reaktiviert. Im Berichtsjahr 2021 wurde die Tätigkeit der Arbeitsgruppe von den Fortschritten in der Normungstätigkeit abhängig gemacht, da eine umfassende Überarbeitung der ÖNORM B2608 – „Sporthallen – Richtlinien für Planung und Ausführung“ gestartet ist. Diese sollte das Spektrum wesentlich erweitern und auch eine Implementierung von Bewegungsräumen war dabei angedacht. Die Überarbeitung der Richtlinie wird im Jahr 2022 fortgesetzt.

Mitarbeiter/innen

Florian Szeywerth / *ÖISS* (Vorsitz), Dr.ⁱⁿ Sophia Bolzano. MSc / *Initiative Mut tut gut*, Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rosa Diketmüller / *Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport / Universität Wien*, Christine Einzmann / *Kindergartenleiterin Life Family Work*, Mag. Christian Halbwegs / *Bundes Sport GmbH*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Mag.^a Theresa Kerschenbauer, MA / *AUVA Wien*, Mag. Werner Quasnica / *Fit Sport Austria*, DI^m Brigitte Rabl / *ÖISS*, Mag. Joachim Rauch / *AUVA Österreich*, Dr. Paul Sacher-Toporek / *Fa. SpielWert*, Thomas Schätz, MAS / *Psychomotoriker*, DI^m Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Gerhard Steiner / *Fa. Schmiderer & Schendl*, Ing. Robert Terp / *TÜV*, Daniel Winkler / *Initiative Mut tut gut*

AK Schulraum

Im Jahr 2021 haben insgesamt 7 Sitzungen des AK „Schulraum“ (18.1., 15.2., 22.3., 28.6., 20.9., 2.11., 13.12.) stattgefunden. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Fortsetzung der Überarbeitung der ÖISS Richtlinien für den Schulbau in Hinblick auf den Schwerpunkt „Schulische Tagesbetreuung“, die Fächerzusammenlegung der Unterrichtsgegenstände Technisches und Textiles Werken sowie die Ausweitung zu Richtlinien für den Bildungsbau (siehe auch 3.1.)
- ÖISS Richtlinien für den Bildungsbau – Thema Raumluf
- Nachbesprechung des Webinars „Lüftungsanlagen in Bildungseinrichtungen – Lernen in und aus der Pandemie“
- Dossier zur Raumlufqualität in Bildungseinrichtungen mit Fokus auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zum Infektionsschutz unter COVID-19 Bedingungen
- Fragestellung Tafelbeleuchtung
- Schulbaureise - 2021 pandemiebedingt erneut abgesagt
- Künftige Arbeitsschwerpunkte

Mitarbeiter/innen

Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF* (Vorsitz), DI Peter Diel / *BMBWF*, DI Gottfried Flicker / *BIG*, Mag.^a Yvonne Friedrich-Koizlar / *Amt der NÖ Landesregierung*, Ing. Klaus Gmeiner / *Stadt Wien, MA 34*, Mag.^a Janine Günay / *Amt der NÖ Landesregierung*, DI^m Elke Handstanger / *Amt der OÖ Landesregierung*, DI^m Elfriede Heinrich / *Stadt Wien, MA56*, DI^m Susanne Holler-Mündl / *BIG*, Mag.^a Margit Itzenthaler / *Amt der NÖ Landesregierung*, Ing. Patrick Nardon / *Amt der Stmk. Landesregierung*, DI Thomas Nausch / *BMBWF*, Mag.^a Martina Oberhauser / *BMBWF*, Gerald Ollinger / *Stadt Wien, MA56*, Mag. Heinz C. Paulmichl / *Bildungsdirektion Steiermark*, DI^m Brigitte Rabl / *ÖISS*, DI Manfred Sabo / *Amt der OÖ Landesregierung*, Christian Schartmüller / *Bildungsdirektion Wien*, DI^m Heike Schellnegger / *BIG*, DI Peter Schmiege / *Stadt Wien MA 34*, Dr.ⁱⁿ Silvia Schrenk / *BMBWF*, DI^m Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Mag.^a Eva Stuhlpfarrer / *Bildungsdirektion Steiermark*

Zu speziellen Themenschwerpunkten haben im Jahr 2021 temporär mitgewirkt:

Ing. Jakob Ebner / *Bildungsdirektion Steiermark*, Carmen Gaderer / *Bildungsdirektion Salzburg*, Karl Gahr / *Stadt Wien, MA34*, Ing. Robert Goll / *BIG*, DI Andreas Greml / *Technisches Büro und Obmann Verein Komfortlüftung*, Mag.^a Astrid Lukasser / *BMBWF*, Günter Rieppel / *BIG*, SV DI Peter Tappler / *IBO Innenraumanalytik OG*, Mag.^a Martina Tödting / *Bildungsdirektion Steiermark*

AK Schulfreiräume

Im Jahr 2021 hat die physische Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre AK Schulfreiräume“ pandemiebedingt mit einem Jahr Verspätung am **22.9.2021** in der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) stattgefunden.

Der AK Schulfreiräume, dessen Mitwirkende ihn als „Erfolgsstory“ und als „Austauschmöglichkeit mit Gleichgesinnten“ bezeichnen, blickte in einem Treffen der Generationen gemeinsam in die Vergangenheit und dachte über künftige Zielrichtungen und Themenschwerpunkte des Arbeitskreises nach. So gewinnt beispielsweise der öffentliche Raum als Freiraum zunehmend an Bedeutung.

Der im Jahr 2000 – inspiriert durch die Berliner Initiative „Grün macht Schule“ – gegründete ÖISS Arbeitskreis blickt auf viele Meilensteine in der Bewusstseinsbildung zur Bedeutung des Außenraumes von Bildungseinrichtungen zurück. Publikationen des Arbeitskreises und seiner Mitglieder gelten inzwischen als Basiswerke zum Thema, auch die Homepage *schulfreiraum.com* wurde gemeinsam aufgebaut. Die Mitglieder schätzen die länderübergreifende Austauschplattform und haben sich längst auch über die Sitzungen im ÖISS hinaus miteinander vernetzt.

Mitarbeiter/innen

DIⁱⁿ Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS* (Vorsitzende), DIⁱⁿ Drin. Doris Damyanovic / *BOKU*, Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rosa Diketmüller / *Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport / Universität Wien*, DIⁱⁿ Juliane Forsthuber / *Kieran Fraser Landscape Architecture*, DIⁱⁿ Alice Grössinger / *idealice Landschaftsarchitektur*, DIⁱⁿ Katja Hausleitner / *Kinderbüro Graz*, DIⁱⁿ Sabine Gstöttner / *Büro inspirin*, DIⁱⁿ Aurélie Karlinger / *BOKU*, DIⁱⁿ Mira Kirchner / *mk Landschaftsarchitektur*, DI Markus Kumpfmüller / *Büro DI Kumpfmüller KG*, Hanna Malhonen / *BMBWF*, Leo Meier / *Spiel Raum Creativ*, Ernst Muhr / *Fratz Graz*, DIⁱⁿ Ruth Oberthaler / *Fratz Graz*, Sabine Pfeifer / *Stadt Wien / MA56*, DIⁱⁿ Claudia Prinz-Brandenburg / *Stadtbaudirektion Wien*, DIⁱⁿ Brigitte Rabl / *ÖISS*, Walter Starek / *verein Juvivo-Jugendarbeit*, Martina Strobl / *Spielplatzbüro NÖ Familienland GmbH*, DIⁱⁿ Heide Studer / *Büro tilia*, Dr. Paul Sacher-Toporek / *Fa. SpielWERT*, DIⁱⁿ Magdalena Uedl-Kerschbaumer / *Büro lenaplant*, DIⁱⁿ Vesna Urlicic / *Spielplatzbüro NÖ Familienreferat*, DI Christian Winkler / *Landschaftsplanung Winkler*

Assoziierte Expert/innen

Renate Kraft / *Stadt Wien, ehem. MA 13*, DIⁱⁿ Jutta Kleedorfer / *ehem. Stadt Wien / MA18*, DI Alexander Kuhness / *Regionalberater, Prozessbegleiter, Landschaftsplaner, NÖ.Regional, TU Wien*, Dr. Günther Pfaffenwimmer / *ehem. BMBWF*, Ing. Herbert Pointl / *Spielraumplaner*, Ing. Robert Terp / *TÜV Austria Services*, Margarethe Tschannett / *Psychomotorikerin*



Eishallenbetreiber/innen-Plattform

Betreiber/innen-Plattformen verfolgen das Ziel eines regelmäßigen Austauschs der Betreiber/innen zu allgemeinen Entwicklungen und Herausforderungen im Sport sowie zu Meinungen und Erfahrungen bei konkreten Fragestellungen im Betrieb. Darüber hinaus führt der Austausch mit Betreiber/innen zu einem entsprechenden Erkenntnisgewinn für das ÖISS, der in der laufenden Arbeit verwertet wird.

Die Eishallenbetreiber/innen-Plattform tagte 2021 am 17.11., Pandemie bedingt online;

Folgende Themen wurden u.a. bearbeitet:

- Nachfolge des Sprechers der Arbeitsgruppe (Thomas Lettner)
- ÖISS-Banden-Richtlinien
- Erfahrungsberichte belastungsreduzierende Banden
- Schutznetze an der Pistenlängsseite?
- Eispistenmarkierungen / Beschichtung Betonpiste
- Genehmigung alternativer Spielfeldgrößen durch/über ÖEHV
- ÖISS-Beleuchtungs-Richtlinien
- Sicherheits- und Notfallpläne Eishallen/Veranstaltungshallen
- Erfahrungen bezüglich Abdeckböden
- Ausschreibungsunterlagen
- Terminsituation Auslosung Nachwuchsmeisterschaften
- Publikumslauf (allg. Betrieb) in Coronazeiten
- Mehrweg-Becher-Pfandsysteme

Mitarbeiter/innen

Thomas Lettner / *vorm. Eishalle Linz (Vorsitz)*, Mag. Martin Kroissenbacher / *Eishalle Villach (Vorsitzübernahme)*, Matthias Eichhorn / *Eishalle Linz*, Ing. Roland Heß / *Eishalle Linz*, BM Dietmar Gruber / *Arena Halls*, Ing. Hannes Knoll / *Eishalle Graz*, Wolfgang Kienast / *Eishalle Innsbruck*, Thomas Lettner / *vorm. Eishalle Linz*, Ing. Franz Luisi / *LTG*, Willi Malle / *Eishalle Klagenfurt*, Ing. Rene Ranner / *Eishalle Kapfenberg*, DI^m Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Mag. Oliver Stärz / *Eishalle Zell am See*, Josef Sprachowitz / *Eishalle Klagenfurt*, Thomas Susitti / *Eishalle Villach*, Florian Szeywerth / *ÖISS*, Thomas Werhan / *Eishalle St. Pölten*, Marcel Wernegger / *Eishalle Villach*

Martin Kroissenbacher (Eishalle Villach) übernahm die Sprecher/Koordinationsfunktion des Arbeitskreises der Eishallenbetreiber/innen; die formelle Übergabe ist 2022 geplant.

3.7.2. Internationale Kooperationen

Zu den wichtigsten internationalen Partnern des ÖISS zählen:

- IAKS, Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (www.iaks.sport)
- UIA, Union Internationaler Architekten, Sports and Leisure Group (www.uia-sports.com)
- Bfu, Beratungsstelle für Unfallverhütung (www.bfu.ch)
- BASPO, Bundesinstitut für Sport (www.baspo.admin.ch)
- PULS Lernen und Raum entwickeln (www.pulsnetz.org)

2021 hat das ÖISS an folgenden Sitzungen der internationalen Gremien mitgewirkt:

- IAKS Vorstandssitzung am **1.6. und 25.10.2021** – online (Schwarz-Viechtbauer)
- Kooperationstreffen D-A-CH (IAKS Deutschland, Österreich Schweiz, ÖISS) **23.7.2021**, Wien - (Schwarz-Viechtbauer, Szeywerth)

3.7.3. Nationale und internationale Partner im Berichtsjahr

Kuratoriumsmitglieder des ÖISS

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft Forschung	www.bmbwf.gv.at
Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport	www.bmkoes.gv.at
Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 7 – Referat Sport- und Vereinspflege	www.burgenland.gv.at
Amt der Kärntner Landesregierung, UA Kärnten-Sport-Koordination	www.sport.ktn.gv.at
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Sport	www.noel.gv.at/Kultur-Freizeit/Sport.html
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft	www.sportland-ooe.at
Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 9/04 Landesbüro	www.salzburg.gv.at/themen/sport
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12 Wirtschaft, Tourismus, Sport	www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/75777605/DE
Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Sport	www.tirol.gv.at/sport
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Sportreferat	www.vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/-/sportreferat
Land Wien Magistratsabteilung 51 Sportamt	www.sport.wien.at
Bereichsleitung Bildungsinfrastruktur	
Magistratsabteilung 44 – Bäder	www.wien.gv.at/kontakte/ma44/index.html

Nationale Partner

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt – AUVA	www.auva.at
Architekturstiftung Österreich	www.architekturstiftung.at
Bundeseimmobiliengesellschaft – BIG	www.big.at
Bundes-Sport GmbH	www.austrian-sports.at
Der Wirtschaftsverlag	www.wirtschaftsverlag.at
e7 Energie Markt Analyse GmbH	www.e-sieben.at
Fachhochschule Wiener Neustadt	www.fhwn.ac.at/
Fit Sport Österreich	www.fitsportaustria.at
IAKS Österreich	www.oesterreich.iaks.sport
Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen	www.bink.at
Bildungslandschaften in Bewegung	www.bildungslandschaften.at
Kulturkontakt Austria	www.kulturkontakt.or.at
Kuratorium für Verkehrssicherheit – KfV	www.kfv.at
Lernen und Raum entwickeln – PULS	www.pulsnetz.org
Lichttechnische Gesellschaft Österreichs – LTG	www.ltg.at

OFI Technologie & Innovation GmbH	www.ofi.at
Österreichischer Bäderverband	www.baederverband.org
Österreichischer Gemeindebund	www.gemeindebund.at
Österreichischer Kommunalverlag	www.kommunalverlag.at
Österreichischer Städtebund	www.staedtebund.gv.at
SportsEconAustria – Institut für Sportökonomie	www.spea.at
Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen – GIVE	www.give.or.at
TÜV Austria	www.tuv.at
Umweltbundesamt	www.umweltbundesamt.at
Universität für Bodenkultur Wien	www.boku.ac.at
Verbindungsstelle der Bundesländer	
Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport	www.zsu-schmelz.univie.ac.at

Internationale Partner

Beratungsstelle für Unfallverhütung – bfu	www.bfu.ch
Bundesinstitut für Sportwissenschaft	www.bisp.de
Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen – IAKS	www.iaks.sport
LOA Fonden – Lokale og Anlagsfonden	www.loa-fonden.dk
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft	www.montag-stiftungen.de
UIA – Sports and Leisure Programme	www.uia-architectes.org/webApi/en/workingbodies/work-programmes/uia-sport-and-leisure.html

Projekte

Schulfreiraume und Geschlechterverhältnisse	www.univie.ac.at/schulfreiraum/
Nationaler Aktionsplan Bewegung (NAP.b)	www.sportministerium.at/de/themen/gesellschaft-und-sport/nationaler-aktionsplan-bewegung

4. ÖISS- Datensysteme GmbH

Die ÖISS-Datensysteme Ges.m.b.H., das Büro zur Berechnung von Personenströmen, arbeitet mit Computerprogrammen, die Fluchtströme von Personen nach einem Parameterschlüssel berechnen. Dabei kann der Weg jeder einzelnen Person zu jedem Zeitpunkt nachvollzogen werden. Es wird ein genaues Bild der Räumung erstellt und mögliche Gefahrenstellen während einer Evakuierung ermittelt, um diese dann in weiterer Folge in Absprache mit Bauherrn, Planern und Behörden zu optimieren.

Neben den geltenden Normen und Gesetzen stellen Computersimulationen ein geeignetes Mittel dar, um neben den oben genannten Optimierungen auch eine Grundlage für die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes zu bieten, welches laut OIB-Richtlinie erforderlich ist.

So konnten in der Vergangenheit Optimierungen für eine Vielzahl von Stadien, Konzerthallen und anderen Veranstaltungsstätten, aber auch sonstigen Gebäuden mit erhöhtem Personenaufkommen, wie z.B. Bahnhöfen, durchgeführt werden.

Mit dem Fluchtwegerechenprogramm ASERI wurden im Berichtsjahr folgende Projekte auf Fluchtwegtauglichkeit und Sicherheit berechnet bzw. optimiert:

- Fachhochschule, St. Pölten
- Volksschule, St. Ruprecht



Fachhochschule St. Pölten

5. Grundlagenverzeichnis

Auf den folgenden Seiten sind die 2020 verfügbaren Richtlinien und Grundlagen des ÖISS aufgelistet:

Schule / Bildung

Richtlinien

Schulbaurichtlinien Sammelmappe *bis 07/2021*

- Lage, Situation, Bauplatz und Aufschließung
- Projektvorbereitung und Planungsgrundlagen, Bebauung und Raumorganisation
- Außenraum - Schulfreiräume
- Bauphysik, Raumklima und Energieeffizienz
- Natürliche Belichtung und künstliche Beleuchtung
- Räumliche Anforderungen für Unterrichtsräume
- Aufbewahrungs- und Schließsysteme
- Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen
- Elektroinstallationen
- Raumakustik und Schallschutz
- Material und Oberflächen
- Sicherheit und gesunde Lernumgebung
- Betriebshinweise

Richtlinien Sammelmappe für den Bildungsbau *ab 08/2021*

- Lage, Situation, Bauplatz und Aufschließung
- Allgemeine Anforderungen an Bildungseinrichtungen
- Schulfreiräume – Anforderungen an den Außenraum von Bildungseinrichtungen
- Anforderungen an einzelne Räume, Raumgruppen und Bereiche in Bildungseinrichtungen
- Natürliche Belichtung und künstliche Beleuchtung
- Sicherheit und gesunde Lernumgebung
- Bauphysik, Raumklima und Energieeffizienz
- Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen
- Elektroinstallationen
- Raumakustik und Schallschutz
- Material und Oberflächen
- Betriebshinweise

Schultafeln und Sicherheit

Grundlagen

Empfehlung für die Basis IT Infrastruktur an österreichischen Schulen

Leitfaden für Partizipationsprozesse mit Schulen

Schul:FREI - Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen (Deutsch und Englisch erhältlich)

Vergleichsstudie der in Österreich geltenden Bestimmungen für den Schulbau

Vergleichsstudie der in Österreich geltenden Bestimmungen für Kindergärten

Sport

Richtlinien

Anforderungen an elastische Sportplatzbeläge (Kunststoffbeläge)

Anforderungen an Sporthallenböden

Ballfangeinrichtungen (Ballfanggitter, -netze und -zäune) – Allgemeine Anforderungen und Hinweise für einzelne Sportarten

Barrierefreie Sportstätten - Planungsgrundlagen

Bau von Reitsportanlagen

Beschilderung von Lauf-, Berglauf- und Nordic Walking-Strecken
Betrieb von Wasserrutschbahnen
Einbau und Betrieb von Beregnungsanlagen auf Sportplätzen
Ergänzungsblatt zur ÖISS-Richtlinie „Planung und Bau von Eissportanlagen und Eishallen“
Golfplätze Sicherheitsaspekte für Planung, Bau und Betrieb
Indoor – Spiel- und Bewegungsräume
Konditions-, Fitness- und Krafttrainingsräume
Künstliche Kletteranlagen – Planungsgrundlagen
Kunststoffrasenbeläge – Eigenschaften, Aufbau und Prüfung
Lichttechnische Anforderungen von Beleuchtungsanlagen für Fußballstadien
Maßtoleranzen für Spielfeldmarkierungen
Mobile Schutzbeläge – Klassifizierung, Eigenschaften und Anforderungen
Multisportanlagen und BallCourts – Planung und Nutzungshinweise
Pflege von Sporthallenböden
Planung und Bau von Eissportanlagen und Eishallen
Planung und Bau von Zuschaueranlagen
Prallschutzwand – Anforderungen an anprallmindernde Verkleidungen von Wänden in Turn- und Sporthallen
Prüfung von Turn- und Sporthallengeräten in Sporthallen
Qualitätssicherung beim Bau von Rasensportflächen
Qualitätssicherung beim Bau von Tennendecken
Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Naturrasenflächen
Richtlinie für die Pflege und Instandsetzung von Kunststoffbelägen
Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Kunststoffrasen
Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Tennenflächen
Umkleidegebäude für Freianlagen

Grundlagen

Barrierefreie Fußballstadien – Anforderungskatalog
Der sichere Fußballplatz (Fachartikel)
Die Schnitzelgrube (Fachartikel)
Die zukunftsfähige Sportstätte – Leitbild zur nachhaltigen Sportstättenentwicklung
Finnenbahnen (Fachartikel)
Handbuch für die Sicherheit von Großveranstaltungen
Informationsfolder „Lichtimmissionen – Sportstättenbeleuchtung“
Investitions- und Folgekosten bei Sportflächen im Freien
Kippsicherheit von transportablen Spielfeldtoren – Merkblatt
LG 60/Leistungsgruppe 60 „Turn- und Sportgeräte“
Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 15 x 27 m
Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 22 x 44 m
Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 27 x 30 m
Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 27 x 45 m
Markierungsplan für 400 m-Rundlaufbahnen
ÖISS-Enqueteresolution „Sport und Bewegungsräume“ 2009
Rasenpflegeprotokoll
Rollstuhltauglichkeit von Sportböden
Slacklining (Fachartikel)

Sportstätten- und Beleuchtungsguides

Sportstättenguide (Sammelmappe)
Sportstättenguide „Amateurboxen“
Sportstättenguide „American Football“
Sportstättenguide „Badminton“
Sportstättenguide „Bahngolf“
Sportstättenguide „Baseball“

Sportstättenguide „Basketball“
Sportstättenguide „Basketball 3x3“
Sportstättenguide „Beach-Soccer“
Sportstättenguide „Beach-Volleyball“
Sportstättenguide „Boccia“
Sportstättenguide „Bogensport“
Sportstättenguide „Cricket“
Sportstättenguide „Calisthenics“
Sportstättenguide „Discgolf“
Sportstättenguide „Eis- und Stocksport“
Sportstättenguide „Eishockey“
Sportstättenguide „Eisschnelllauf“
Sportstättenguide „Eiskunstlauf“
Sportstättenguide „Faustball“
Sportstättenguide „Fechten“
Sportstättenguide „Feldhockey“
Sportstättenguide „Floorball“
Sportstättenguide „Fußball“
Sportstättenguide „Futsal“
Sportstättenguide „Gespannfahren“
Sportstättenguide „Golf“
Sportstättenguide „Hallenfußball“
Sportstättenguide „Hallenhockey“
Sportstättenguide „Handball“
Sportstättenguide „Inline-Hockey“
Sportstättenguide „Inline-Skaterhockey“
Sportstättenguide „Judo“
Sportstättenguide „Kunstturnen“
Sportstättenguide „Orientierungslauf“
Sportstättenguide „Parkour“
Sportstättenguide „Padel“
Sportstättenguide „Radball“
Sportstättenguide „Reiten/Dressur“
Sportstättenguide „Reiten/Springen“
Sportstättenguide „Reitwege“
Sportstättenguide „Reiten/Voltigieren“
Sportstättenguide „Rhythmische Gymnastik“
Sportstättenguide „Rollhockey“
Sportstättenguide „Rugby“
Sportstättenguide „Short Track“
Sportstättenguide „Sporthaerobic“
Sportstättenguide „Sportakrobatik“
Sportstättenguide „Sportkegeln“
Sportstättenguide „Sportschießen 10 m“ (im Laufe des Jahres 2021 außer Kraft gesetzt)
Sportstättenguide „Sportschießen 25 m und 50 m“ (im Laufe des Jahres 2021 außer Kraft gesetzt)
Sportstättenguide „Squash“
Sportstättenguide „Streetball“
Sportstättenguide „Streetsoccer“
Sportstättenguide „Tchoukball“
Sportstättenguide „Team-Turnen“
Sportstättenguide „Tennis“
Sportstättenguide „Teqball“
Sportstättenguide „Tischtennis“
Sportstättenguide „Turn 10“
Sportstättenguide „Volleyball“

Sportstättenguide „Wasserball“
Beleuchtungsguide (Sammelmappe)
Beleuchtungsguide „Tennis“
Beleuchtungsguide „Fußball“
Beleuchtungsguide „Skipisten“
Beleuchtungsguide „Stocksport“
Beleuchtungsguide „Dressurreiten“
Beleuchtungsguide „Beachanlagen“
Beleuchtungsguide „Kleinspielfelder“
Beleuchtungsguide „Rodelbahnen“
Beleuchtungsguide „Golfanlagen“
Beleuchtungsguide „Skilanglauf“
Beleuchtungsguide „Streetsoccer“
Beleuchtungsguide „Streetball“

Hinweis:

Die Beleuchtungsguides wurden 2022 auf Grund des identifizierten Aktualisierungsbedarfs und laufender Überarbeitungen außer Kraft gesetzt. Überarbeitete und aktualisierte Beleuchtungsguides werden ab 2022 sukzessive veröffentlicht.

Corona und die Bedeutung von Frischluft

Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat unsere Gesellschaft vor viele neue Herausforderungen gestellt. Auch wenn der Höhepunkt der Pandemie nun hoffentlich überschritten ist, hat man viel für die Zukunft gelernt. Es wurde erkannt, dass vor allem in unzureichend belüfteten Innenräumen das Risiko einer Ansteckung mit Infektionskrankheiten erhöht ist. Auch mehrere Veranstaltungen haben sich mit diesem Thema beschäftigt.

Text: DIⁱⁿ Brigitte Rabl/ÖISS

Seit 2010 veranstaltet der Arbeitskreis Innenraumluft unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) so genannte „Innenraumtage“ mit unterschiedlichen Themensetzungen.

Erfahrene nationale und internationale Expert/innen gewähren dabei Einblicke in ihr Fachgebiet, anschließend ist Zeit für Diskussionen.

Im November 2020 fand der **11. Innenraumtag** erstmals digital statt; auch das ursprünglich geplante Schwerpunktthema „Feinstaub“ wurde aus aktuellem Anlass adaptiert und die Tagung widmete sich dem Themenkreis *„Corona und Innenraum – Was lernen wir fürs nächste Mal?“*.

Die Innenraumtage waren immer schon eine gut besuchte Veranstaltung, doch das digitale Format sprengte mit 270 Teilnehmer/innen alle bisherigen Rekorde. Zum einen ist die digitale Teilnahme unkompliziert und erspart Reisezeiten, zum anderen war das große Interesse sicherlich auch dem aktuellen Thema, das uns alle auf vielfältige Weise betrifft, geschuldet.

Auf den Innenraumtag folgte eine Vielzahl an Medienberichten und weiteren Fachveranstaltungen zum Thema, wie z.B. Netzwerktreffen der Plattform Innovative Gebäude oder der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (eNu).

In seinem jüngsten *Webinar „Lüftungsanlagen in Bildungseinrichtungen – Lernen in und aus der Pandemie“* ist es dem ÖISS gelungen, mit dem renommierten Umweltmediziner Hans-Peter Hutter und dem Lüftungsexperten Peter Tappler die federführenden Experten des Innenraumtages ein halbes Jahr später noch einmal mit aktuellen Erkenntnissen zu Wort kommen zu lassen; darüber hinaus stellte Andreas Greml, Obmann des Vereins komfortlüftung.at, anschaulich die technischen Details der verschiedenen Lüftungslösungen vor.

/ Lernen aus der Pandemie / Auch wenn wir alle hoffen, dass die gegenwärtige Pandemie nach mehr als einem Jahr und drei Wellen endlich überwunden ist, betonen die Ex-

perten, dass man aus dieser Pandemie viel lernen kann – die Erkenntnisse gelten sinngemäß für alle Krankheitserreger wie Grippe- oder Schnupfenviren und natürlich auch für zukünftige Infektionsereignisse.

Außerdem bringen Maßnahmen der Innenraumklimatologie neben der Infektionsvermeidung auch zahlreiche andere Benefits für das Raumklima mit sich.

Hans-Peter Hutter sieht die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Infektionsschutz und Gesundheitsförderung. Vor diesem Hintergrund betont Hutter auch die Bedeutung von Sport(-unterricht) in Zusammenhang mit Prävention und Public Health.

Was den Innenraum als „Hot Spot“ betrifft, so geht es aus seiner Sicht in der aktuellen Diskussion unter anderem auch um die Frage: „Was hätten wir schon längst umsetzen sollen?“

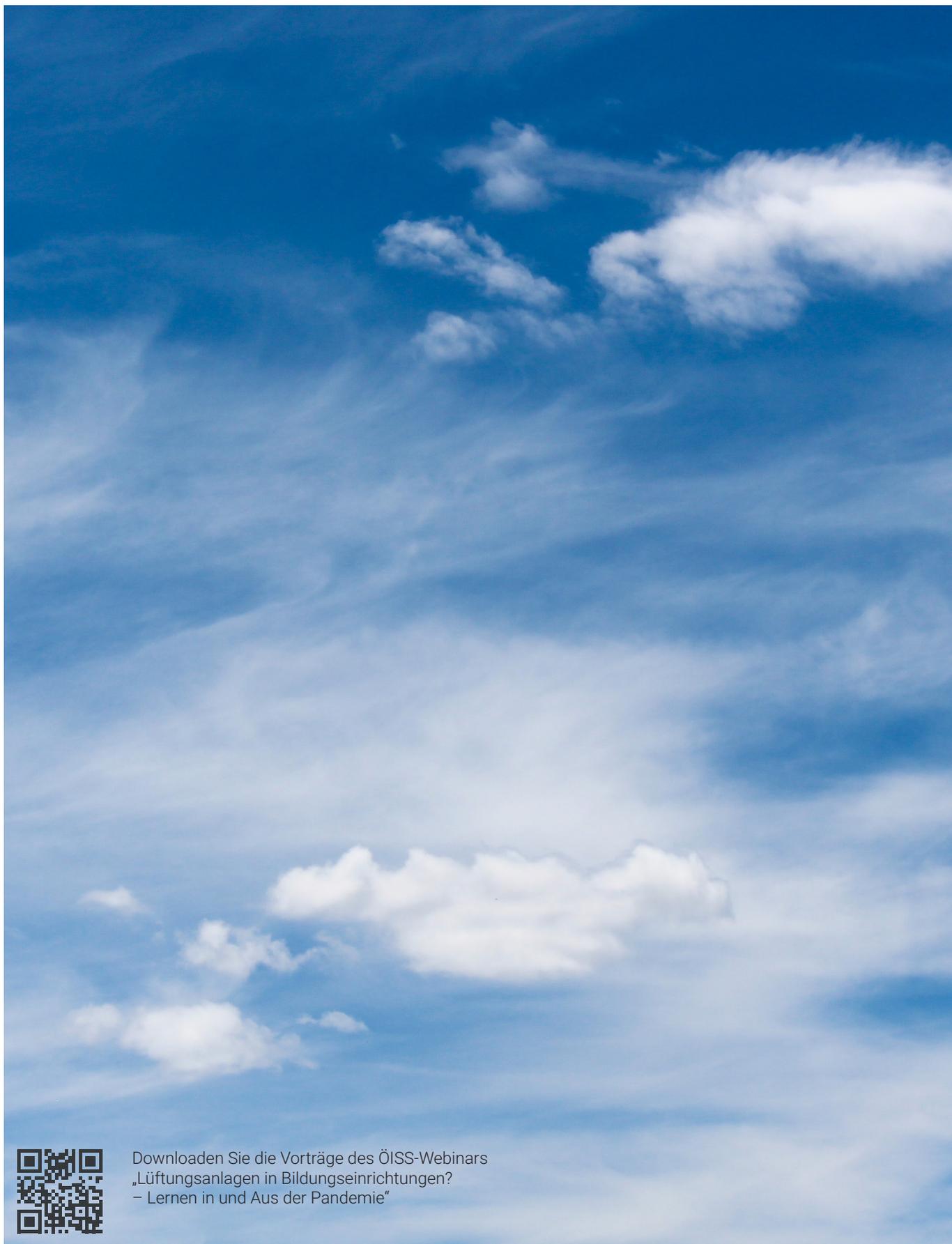
Bereits vor Corona wurde der Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan europaweit beschlossen, der unter anderem auch Anforderungen an die Innen- und Außenluft beinhaltet. Die Umgebungsbedingungen in Schulen zählen zu den schulärztlichen Aufgaben – in diesem Sinne auch das Raumklima, das Einfluss auf Gesundheit, Befindlichkeit und kognitive Leistungsfähigkeit hat.

Bei der Verbreitung des Coronavirus spielt der Infektionsweg über Aerosolpartikel (<5 Mikrometer) eine große Rolle. Aerosole können über mehrere Stunden in der Luft schweben und sich an Staubpartikel, vor allem an Ultrafeinstaub (Teilchen mit weniger als 0,1 Mikrometer) „anheften“. Ein gut belüfteter Raum stellt in diesem Sinne eine Vorsorge dar; durch die Frischluftzufuhr (Luftwechsel) wird die Aerosolkonzentration verdünnt, durch Ablufteinrichtungen auch Keime abgeführt.

Lüftungsampeln, die den CO₂ Gehalt der Luft messen, können auch für den Lüftungsbedarf in Zusammenhang mit dem Infektionsrisiko einen guten Indikator darstellen.

Darüber hinaus hat auch die Luftfeuchte Einfluss auf die Übertragungswahrscheinlichkeit.

/ Individuelle Risikobewertung / Für alle Orte mit größeren Menschenansammlungen (Bildungseinrichtungen,



Downloaden Sie die Vorträge des ÖISS-Webinars
„Lüftungsanlagen in Bildungseinrichtungen?
– Lernen in und Aus der Pandemie“



Veranstaltungsstätten, Sportanlagen etc.) braucht es einerseits einfache Vorgaben, andererseits ein differenziertes Vorgehen.

Lüftungsexperte Peter Tappler stellte zur individuellen Risikobewertung das Programm VIR-SIM 2.1 vor, das via Computersimulation einen Vergleich der vorgefundenen Situation mit einer Referenzsituation (z.B. mechanisch belüfteter Raum / Raum mit Fensterlüftung) in Hinblick auf das Infektionsrisiko ermöglicht. Es wird dabei angenommen, dass die Dosis von virenbeladenen Aerosolpartikeln für die Entwicklung einer Infektion entscheidend ist. Daher steigt das Risiko mit zunehmender Aufenthaltszeit in einem schlecht belüfteten Raum mit infizierten Personen an. Das Programm wird vom BMK gefördert und kann unter www.corona-rechner.at kostenlos angewendet werden.

/ Zurück in die Schule / Bei Bildungseinrichtungen sollte es künftig oberstes Ziel sein, Schließungen so lange wie möglich zu vermeiden. In diesem Sinne muss man sich die Räumlichkeiten auch hier differenziert ansehen und individuelle Maßnahmen treffen.

Einmal mehr wird in diesem Zusammenhang deutlich, dass die erforderlichen Luftwechselraten – empfohlen wird ein drei- bis fünffacher Luftwechsel pro Stunde – in einer voll belegten Klasse mit Fensterlüftung kaum zu erreichen sind.

Bildungsräume stellen raumlufttechnisch auch abseits von Infektionsereignissen eine Herausforderung dar:

- hohe Personendichte
- hohe Konzentration
- zunehmend dichte Fenster
- lange Aufenthaltszeiten
- Fenster öffnen oft nur unzureichend möglich (rechtliche Gründe, Umgebungslärm etc.)

/ Luftreinigung / Regen Zuspruch erfahren derzeit Luftreinigungsgeräte (Luftfilter, Ionsierungsgeräte etc.), deren Anschaffung in Deutschland mittlerweile sogar staatlich gefördert wird.

Die Experten geben zu bedenken, dass diese Geräte in

akuten Pandemiesituationen (ergänzend) sinnvoll sein können, um den Präsenzunterricht in Räumen, wo ausreichende Luftwechselraten nicht erzielbar sind, weiterführen zu können. Auch in Musikräumen können sie in Zeiten eines erhöhten Infektionsrisikos von Nutzen sein, da beim laut Sprechen und Singen der Aerosolausstoß besonders hoch ist. Trotzdem sollten sie das letzte Mittel der Wahl bleiben, da sie nur das Infektionsproblem lösen, jedoch die Frischluftzufuhr nicht ersetzen können. Außerdem stellen sie eine Schallquelle dar und eine fachkundige Wartung sowie der regelmäßige Filtertausch sind essenziell. Auch Hybridsysteme, die mit einer Kombination aus Umluft und Frischluft arbeiten, liefern zu geringe Frischluftmengen in den Raum und sind relativ laut (ca. 40 dB).

Ein Positionspapier des BMK zu Luftreinigern und Desinfektionsmaßnahmen (siehe weiterführende Links) bezieht zu Luftreinigungsgeräten sowie deren Anforderungen und Grenzen detailliert Stellung.

Das Papier behandelt außerdem das bedenkliche Thema Luft-Desinfektion durch die Vernebelung von Bioziden, die in vielen Fällen ein absolutes No-Go ist und sogar ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen kann.

Generell wurde in der Pandemiezeit mit der Angst auch viel Schindluder getrieben und vor unwirksamen und gar gefährlichen Methoden zur Verringerung der Infektionsgefahr muss gewarnt werden.

/ Technische Lösungen / Da der für geistige Tätigkeiten empfohlene Zielwert von maximal 1000 ppm CO₂ in der Raumluft in einer voll belegten Klasse bei geschlossenen Fenstern bereits nach 7-15 Minuten erreicht ist, unterstreicht auch Experte Andreas Greml die Bedeutung einer ausreichenden Frischluftzufuhr.

Was hätten wir schon längstumsetzen sollen?

Hans-Peter Hutter

Das Positionspapier des Arbeitskreises Innenraumluft zur Lüftung von Schul- und Unterrichtsräumen SARS-CoV-2 zeigt Wege auf, wie die notwendige Lüftung in Schul- und Unterrichtsräumen gewährleistet werden kann und was zu tun ist, wenn Fensterlüftung nicht ausreichend möglich ist.



Positionspapier des BMK zur Lüftung von Schul- und Unterrichtsräumen SARS-CoV-2



Positionspapier des BMK zu Luftreinigern und Desinfektionsmaßnahmen



Vorträge des ÖISS-Webinar zum Download

Die automatische Fensteröffnung (gesteuerte Bauklimatik) ist vor allem in Kälteperioden ähnlich zu bewerten wie die herkömmliche Fensterlüftung – die ppm Werte im Innenraum unterliegen starken Schwankungen und die Heizleistung ist relativ hoch – außerdem schalten die Systeme i.d.R. bei weniger als 5 Grad Außentemperatur ab. Als Vorteil kann die Möglichkeit der Nachtlüftung angesehen werden.

Für mechanische Lüftungssysteme stehen verschiedene Systeme zur Verfügung (Einzelraumgeräte, zentrale Systeme mit aktiven Überströmern, zentrale Systeme mit Zu- und Abluft in jeder Klasse sowie zentrale Systeme mit optimierter Kaskade), die alle ihre speziellen Einsatzgebiete, Vor- und Nachteile haben und projektspezifisch geplant werden sollten.

Auch eine mechanische Lüftungsanlage muss sich „anstrengen“ um den CO₂-Gehalt konstant unter der oben genannten Maximalkonzentration zu halten. Neben der Vermeidung von Zuglufterscheinungen muss man deshalb vor allem im Winter aufpassen, dass die hohe Leistung keine nachteiligen Nebeneffekte auf die Luftfeuchte hat.

Eine Feuchterückgewinnung sollte bei allen Lüftungsanlagen für Bildungseinrichtungen Standard sein; unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz ist auch die Wärmerückgewinnung sinnvoll, auch wenn eine Klasse mit vielen „kleinen Heizkörpern“ besetzt ist.

Die Wartungskosten gleichen sich i.d.R. durch die erzielte Energieeinsparung aus, auch die Investitionskosten haben sich meist nach 4-5 Jahren amortisiert.

Volkswirtschaftliche Erhebungen aus Dänemark zeigen außerdem, dass sich die Investitions- und Instandhaltungskosten für Lüftungsanlagen an Schulen durch weniger Krankenstände, weniger Wiederholer etc. bezahlt machen.

Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Fenster auch bei einer mechanischen Be- und Entlüftung immer offenbar bleiben!

/ Wie geht es weiter? / Das Webinar war gleichzeitig Kick-Off für ein neues Schwerpunktthema des ÖISS, mit dem sich das Expert/innengremium „Arbeitskreis Schulraum“

unter Federführung des BMBWF vertiefend beschäftigen wird. Derzeit geben die **ÖISS Richtlinien für den Bildungsbau** noch keine eindeutige Empfehlung für mechanische Lüftungssysteme in Bildungsbauten ab, durch die Pandemie hat das Thema aber eine neue Dimension erhalten, die eine erneute Diskussion erforderlich macht.

Ein zu Beginn und am Ende des Webinars eingeholtes Stimmungsbild pro und contra Lüftung konnte jedenfalls schon einen Zugewinn von 10% „Pro“ (78% zu Beginn, 88% am Ende) verzeichnen ...



VIRSIM 2.1
Beurteilung von Innenräumen in Hinblick auf die Exposition gegenüber virenbelasteten Aerosolpartikeln

Update in Sachen Kunststoffrasen

In der letzten Doppelausgabe von S&S 2020 hat das ÖISS über sein Webinar unter dem Titel „Kunststoffrasen ohne Mikroplastik?“ berichtet und für die Erstausgabe 2021 ein vorläufiges Fazit angekündigt. Entgegen allen Erwartungen liegt der angekündigte Entwurf der Kommission zur Änderung der REACH Chemikalien Verordnung noch nicht vor und können wir uns nicht auf eine gesicherte Rechtslage beziehen. Dennoch möchten wir unsere Informationsarbeit im Rahmen der Möglichkeiten fortsetzen und hier für unsere Leser/innen ein Update zum Stand der Dinge bereitstellen.

Text: DIⁱⁿ Karin Schwarz-Viechtbauer/ÖISS

/ Was ist passiert auf EU Ebene im letzten halben Jahr? / Wie auch auf unserer Homepage berichtet – siehe <https://www.oeiss.org/oeiss/de/aktuell/news/kunststoffrasen-und-mikroplastik/> – haben sich erwartungsgemäß beide Subkomitees der ECHA (European Chemical Agency) – RAC (Subkomitee für Risikoabschätzung) und SEAC (Subkomitee für sozioökonomische Analyse) – mit Ende 2020 für eine Restriktion des Mikroplastik-Granulat-Infills im Kunststoffrasenbelag mit einer 6-jährigen Übergangsfrist ausgesprochen.

Mit Februar 2021 wurde RAC um die Findung einer ergänzenden Meinung auf Basis von zusätzlich publizierten Unterlagen ersucht. Diese beiden Unterlagen sind zum einen der **TR 17519 „Leitfaden zur Minimierung des Austrags von Verfüllgut in die Umgebung“** auf Ebene CEN (Europäische Normung) sowie zum anderen eine Studie von Magnusson & Mácsik, beauftragt von EMEA Synthetic Turf Council (ESTC), die davon ausgeht, dass die Umsetzung der Empfehlungen des TR eine Reduktion des Austrags von Mikroplastik-Infill auf weniger als 7g/m² bewirkt.

Die finalen Ergebnisse dieser ergänzenden Meinung von RAC sind bis dato nicht publiziert. Dem ÖISS liegen Informationen bzgl. einer Behandlung der Dokumente auf RAC Ebene im März 2021 vor. Demnach wurde die Effektivität der vorgeschlagenen Minimierungsmaßnahmen diskutiert und gibt es Zweifel zu einer gleichermaßen disziplinierten Umsetzbarkeit in allen Mitgliedsstaaten. Dennoch scheint sich die Kommission über die Auswirkungen eines Verbots auf die Kreislaufwirtschaft in Zusammenhang mit Alt-Autoreifen im Klaren zu sein und gibt es Bedenken bzgl. des (finanziellen) Aufwandes zur Umrüstung von Bestandsplätzen, insbesondere für kleine Gemeinden.

Wie der tatsächliche Entwurf der Kommission in Hinblick auf Kunststoffrasen aussehen wird, scheinen derzeit nur sehr wenige zu wissen; jedenfalls weiß man es aktuell nicht im Umweltministerium und auch nicht in den zahlreichen internationalen Netzwerken, in welchen sich das ÖISS laufend austauscht. Es scheint auch noch unklar, ob die Mikroplastikbeschränkungen für Kunststoffrasen im

Gesamtpaket des Änderungsentwurfs enthalten sein werden oder separat behandelt werden, was wiederum Einfluss auf das Abstimmungsergebnis in den Mitgliedsstaaten haben kann. Aktuelle Informationen zufolge ist das Dokument der Kommission dazu nicht vor September zu erwarten. Das ÖISS bemüht sich in seinem Wirkungsbereich auch um Aufklärungsarbeit in den nationalen Gremien, z.B. dahingehend, dass ein Verbot des In-Verkehr-Bringens von Gummigranulat-Infill auch für das laufend erforderliche Nachbefüllen der Plätze mit einem Ende deren weiterer Nutzbarkeit gleichbedeutend wäre.

/ Maßnahmen zur Minimierung des Mikroplastik-Austrags gemäß TR 17519 / Das ÖISS hat die, im einschlägigen TR empfohlenen Maßnahmen bei der Novellierung seiner Pflegebroschüre „Richtlinien für die Pflege und Erhaltung von Kunststoffrasenbelägen“ bereits vollinhaltlich berücksichtigt.

Unterschieden wird dabei zwischen baulich-konstruktiven bzw. technischen Maßnahmen mit sehr großen Unterschieden bzgl. Aufwand (z.B. Auffangsysteme, Umzäunungen / Barrieren, Asphaltumgänge um das Spielfeld, Gestaltung des Zugangsbereiches sowie Schmutzfangmatten für Schuhe) und organisatorischen Maßnahmen im Betrieb (z.B. einschlägige Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen, Abziehen in kurzen Intervallen, regelmäßiges Reinigen der Schmutzfangmatten für Schuhe, regelmäßiges Reinigen der Schuhputzstellen etc.). Da der Schneeräumung und der Lagerung des geräumten Schnees in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung zukommt, ist diesem Thema ein eigener Abschnitt gewidmet.

Sollte man sich in der Kommission doch einer Strategie der Wirksamkeit dieser Maßnahmen anschließen können, wird die Frage von Kontrollen der angestrebten Reduktionen des Austrags auf max. 7 g/m² die Experten in Folge beschäftigen.

/ Empfehlungen für die Neuanschaffung von Kunststoffrasenbelägen / Auch wenn der Entscheidungsprozess auf EU Ebene und der Änderungsvorschlag der Kommission noch nicht vorliegen, muss eine Empfehlung für Neuan-

schaffungen angesichts der skizzierten Entwicklungen in Richtung Systeme ohne Mikroplastik-Infill gehen. Diese Empfehlung steht auch im Einklang mit der Förderpolitik zahlreicher Bundesländer, die den Einbau von Systemen mit Gummigranulat-Infill nicht mehr unterstützen. Sollte man diesen Schritt, z.B. angesichts fehlender Informationen zur mittel- und langfristigen Performance von Kunststoffrasenbelägen mit alternativen Infill-Materialien, noch nicht setzen wollen, empfehlen sich Systeme und Konstruktionsarten, die eine spätere Umrüstung möglich machen.

Angesichts der Entwicklungen muss bei Neuanschaffungen eine Empfehlung in Richtung von Systemen ohne Mikroplastik-Infill gehen.

/ Ausblick auf Entwicklungen in der weiteren Zukunft /
Es ist nicht davon auszugehen, dass die Herausforderungen bzgl. Kunststoffrasen nach einer allfälligen Klärung der Mikroplastikfrage für das absichtlich hinzugefügte Infill abgeschlossen sein werden. Noch gar nicht im Fokus der ECHA sind Fragen des Abriebs von Kunststoffen generell – allen voran natürlich jenem der Autoreifen – in ihrer Erstverwendung. Das kann angesichts des Impacts nur eine Frage der Zeit sein.

In Hinblick auf Nachhaltigkeit rückt die Frage des Energiebedarfs bzw. der CO₂ Emissionen bei Herstellung und Entsorgung sowie die Rohöl basierte Produktion ins Blickfeld. Forschende Hersteller beschäftigen sich zunehmend mit dem Recycling von alten Kunststoffrasenbelägen und deren Wiederverwendung in neuen Kunststoffrasensystemen. Nicht weiter verfolgbar erscheint diesbezüglich der Ansatz der Wiederverwendung im Granulat-Infill, da hier die Mikroplastikthematik schlagend wird. Weitaus interessanter ist die Verwendung der rezyklierten Materialien für neue Beläge, insbesondere dann, wenn sich vermehrte Produktions-



stätten und die Anzahl an verfügbaren Belägen als Folge der Alterung bestehender Spielfelder positiv auf die Preise auswirken. Ein Pilotprojekt in Österreich wäre allerdings schon jetzt in Hinblick auf den Erkenntnisgewinn sehr wertvoll.

Apropos Erkenntnisgewinn: Das ÖISS bemüht sich bereits jetzt um ein Service- und Forschungsprojekt bzgl. alternativer Kunststoffrasensysteme in Österreich – mehr dazu in der Herbstausgabe von S&S.

Glyphosatverbot – Der Anfang vom Ende des chemischen Pflanzenschutzes?

Für Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Glyphosat ist im Mai ein Anwendungsverbot auf Sportflächen erlassen worden. Doch dieses Verbot könnte mehr Auswirkungen haben, die nahezu alle Freizeitflächen betreffen.

Text: DI Andreas Steinert / Grünraumservice



aller Pflanzenschutzmittel geführt, auch der Rasenunkrautvernichter und Pilzmittel. Golfplätze, Rasensportvereine und Schwimmbäder mussten sich schnell umstellen und alternative Methoden finden. Auch in anderen europäischen Ländern ist das so. Deshalb muss damit gerechnet werden, dass auch hierzulande weitere Wirkstoffe auf die Schwarze Liste kommen, wenn sie auf öffentlich zugänglichen Flächen ausgebracht werden.

Vorarlberg hat es vorgemacht. Auf öffentlichen Flächen, die von Menschen genutzt werden, dürfen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel mehr verwendet werden. Lediglich Wirkstoffe mit geringem Risiko und solche, die im Biolandbau erlaubt sind, sind von dem Verbot ausgenommen. Jetzt hat der Bund nachgezogen und glyphosathaltige Mittel auf „Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden“ ab 15. Dezember 2021 verboten. In Vorarlberg, wie auch im Bundesgesetz, werden Sportstätten explizit genannt. Doch ist das für unsere Anlagen überhaupt relevant?

Glyphosat ist ein Totalherbizid und wird eher dazu genutzt, Parkplätze und Seitenbereiche der Sportanlagen unkrautfrei zu halten, sowie eine Neuanlage von Naturrasenplätzen vorzubereiten. Doch die Luft wird generell dünner, was Pflanzenschutzmitteleinsatz auf dem Sportplatz betrifft. Die erste größere Einschränkung war 2015 die Einführung des Sachkundenausweises, den alle haben müssen, die Pflanzenschutzmittel beruflich einsetzen, auch wenn das Spritzen ehrenamtlich geschieht. Beachtlich bei der neuen Gesetzesänderung ist, dass die Indikation „Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden“ erstmals im Pflanzenschutzmittelgesetz auftaucht und somit Sportstätten gezielt betrifft. In Italien hat dieser Zusatz zu einem Kompletterbot nahezu

So werden die Alternativen der umweltfreundlichen Pflege plötzlich interessant, haben sie doch bisher eher ein Nischendasein geführt. Niederösterreich hat in Versuchen und fast 10-jähriger Praxis pestizidfreie Naturrasenplätze vorangetrieben und bietet sogar eine kostenlose Vor-Ort-Beratung für ökologisch gepflegte Freizeitanlagen an.

Und wie sehen die Alternativen aus? Die Unkrautbekämpfung, die bisher mit Glyphosat durchgeführt wurde, kann durch mechanische Methoden, z. B. Kreiselscheren oder Wildkrautbürsten und thermische Methoden, wie Abflämmen, recht gut durchgeführt werden. Und die „Bekämpfung“ von Rasenunkräutern und Schadpilzen durch gezielte Stärkung der Gräser, Verbesserung der Tragschichteigenschaften durch Humus, Optimierung der Bewässerung und rein organische Düngung funktioniert im Kurbad Meran ebenso wie auf österreichischen Fußballplätzen.

Broschüre
Grünraumservice ökologische Sportplatzpflege



Österreich braucht MehrGrüneSchulen!

Der Forschungsbereich für Ökologische Bautechnologien an der TU Wien hat sich zum Ziel gesetzt, die Begrünung von Schulen österreichweit voranzutreiben. Nach der Begrünung von einzelnen Pilotschulen in Wien im Rahmen der Vorgängerprojekte GrünPlus-Schule und GRÜNEzukunftSCHULEN geht es jetzt mit dem Forschungsprojekt MehrGrüneSchulen in die Offensive.

Text: DI Florian Teichmann / TU Wien

In **Ausgabe 3/18** haben wir über das Begrünungsprojekt GrünPlusSchule@Ballungszentrum im GRG 7, Kandlgasse im 7. Wiener Gemeindebezirk und in der **Ausgabe 3/19** über das Folgeprojekt „GRÜNEzukunftSCHULEN. Grüne Schuloasen im Neubau. Fokus Planungsprozess und Bestandsgebäude“ an den beiden Schulen BRG 16 am Schuhmeierplatz im 16. Wiener Gemeindebezirk und dem Diefenbach-Gymnasium im 15. Wiener Gemeindebezirk berichtet.

Seit März 2020 läuft nun das **Forschungsprojekt MehrGrüneSchulen**, das auf den Erfahrungen der beiden Vorgängerprojekte aufbaut, jedoch den Fokus von einzelnen Pilotschulen in Wien auf zahlreiche Schulen im gesamten Bundesgebiet ausdehnt. Eine begrünte Schule darf nichts Besonderes mehr sein – vielmehr sollte in Zukunft jede Schule in Österreich begrünt sein, sodass die nicht begrünten Schulen zur Ausnahme werden. Das Projekt MehrGrüneSchulen setzt einen ersten Schritt in diese Richtung und wird bis nächsten Sommer an mindestens einer Schule je Bundesland eine Begrünungsmaßnahme umsetzen. Dabei werden möglichst viele verschiedene Schultypen ausgewählt, um die diversen Möglichkeiten der Umsetzung aufzuzeigen.

Damit es nicht bei einer Umsetzung je Bundesland bleibt, wird der zweite Schwerpunkt des Projektes auf die Entwicklung von Finanzierungsmodellen für Begrünungsmaßnahmen an Schulen gelegt – denn eines ist klar: Schulen haben kein Geld. Es bedarf also einer externen Finanzierung für solche Begrünungsmaßnahmen. Hier setzt das Forschungsprojekt an, indem genau solche Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt und an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Schultypen angepasst werden. Zu Projektende werden die fertigen Finanzierungsmodelle über die Klima- und Energiefonds/smartcities- sowie die GRÜNSTATT-GRAU-Homepage allen Schulen in Österreich kostenfrei zur Verfügung gestellt.

/ Von Schulen für Schulen / Ein weiteres Novum beim Projekt MehrGrüneSchulen ist die intensive Einbindung von Schüler/innen des Camillo Sitte Bautechnikums im 3. Wiener Gemeindebezirk sowie der HBLFA Gartenbau Schönbrunn



Errichtung der Forschungsfassade



Grüne
zukunfts-
schulen
im Rahmen der
Smart Cities
Initiative



im 13. Wiener Gemeindebezirk in die Planung und Entwicklung von Begrünungsmaßnahmen. Im Zuge von Semesterprojekten wurden im Wintersemester 2020/21 neuartige Begrünungskonzepte für den Innenraum sowie jetzt im Sommersemester 2021 für den Schulfreiraum entwickelt und Schritt-für-Schritt-Bauanleitungen für diese neuen Systeme ausgearbeitet. Der Fokus liegt dabei auf der Erzielung größtmöglicher Klima- und Energiewirksamkeit bei minimalen Kosten. Die so entstehenden neuen Begrünungssysteme werden bereits bei den Musterumsetzungen in den neun Bundesländern im Rahmen von Workshops gemeinsam mit Schüler/innen vor Ort errichtet und bieten in weiterer Folge die Grundlage für die Erstellung der geplanten Finanzierungsmodelle.

/ Forschungsfassade am Camillo Sitte Bautechnikum /

Ein eigenes Projekt innerhalb des Forschungsprojektes MehrGrüneSchulen stellt die Errichtung und Begrünung einer Forschungsfassade im Innenhof des Camillo Sitte Bautechnikums dar. Die Planung dieser ca. 76 m² großen Fassadensanierung und -begrünung dauerte von Juni bis Oktober 2020 und wurde schließlich Anfang November in die Tat umgesetzt. Mit der Bestückung mit Pflanzen wurde witterungsbedingt bis April dieses Jahres zugewartet. Die feierliche Eröffnung der Forschungsfassade fand am 9. Juni als Hybrid-Veranstaltung sowohl online via livestream als auch vor Ort statt.

Die Planung und Ausführung der Forschungsfassade wurde von Beginn an von der TU Wien – Forschungsbereich Ökologische Bautechnologien koordiniert. Dabei wurde, im Gegensatz zu konventionellen Fassadenbegrünungen, besonderer Wert auf eine möglichst ökologische und wärmebrückenfreie Bauweise gelegt. So wurde die Fassade mit einer Dämmung aus Hanffasern anstelle einer gewöhnlichen Polystyrol-Dämmung versehen. Außerdem wurde eine Rahmenkonstruktion aus witterungsbeständigem Lärchenholz

vor der Fassade aufgestellt, die ausschließlich dazu dient, das Gewicht der Begrünungssysteme direkt in den Boden abzuleiten, ohne die Wärmedämmung mit metallischen Befestigungselementen zu durchdringen und somit den Dämmwert zu verschlechtern.

/ Interesse geweckt? / Haben auch Sie Interesse an einer Begrünung Ihrer Schule und haben Sie womöglich eine Idee, wie Sie diese finanzieren könnten? Oder kennen Sie eine Innen- oder Freiraumbegrünung an einer Schule und wissen, wie diese finanziert wurde?

Dann schreiben Sie jetzt an das Team von MehrGrüneSchulen!

Infokasten

Projektteam:
Technische Universität Wien – Forschungsbereich
Ökologische Bautechnologien (Projektleitung)
Univ. Prof.in Dr.in Dipl.-Ing.in Azra Korjenic
DI Florian Teichmann
Kontakt:
florian.teichmann@tuwien.ac.at
Technische Universität Wien –
Institut für integrales Bauprozessmanagement

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marijana Sreckovic
DI Ralf Dopheide e.U. / Gärten und Bauwerksbegrünung
B-NK GmbH – Büro für nachhaltige Kompetenz
DI Dr. Bente Knoll
Camillo Sitte Versuchsanstalt für Bauwesen

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo – Living Urban Innovation 2019“ durchgeführt. Die Umsetzung der Forschungsfassade am Camillo Sitte Bautechnikum in Wien wurde von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) unterstützt.

1. Deutscher Sportstättenntag

Im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden FSB-Messe und des IAKS-Kongresses, wurde am 28. Oktober der 1. Deutsche Sportstättenntag abgehalten. Eingeladen wurde vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB), dem Deutschen Städtetag (DST) sowie der IAKS-Deutschland.

Text: Florian Szeywerth / ÖISS

/ Alle auf einer Bühne vereint / DOSB, DStGB, DST und IAKS-Deutschland haben den Ernst der Lage des Zustandes der deutschen Sportstätteninfrastruktur erkannt. Um die Wichtigkeit dieses Themas hervorzuheben, spricht man nun gegenüber der Politik mit geeinter Stimme.

Die Situation ist nicht unähnlicher jener bei uns in Österreich. Die Sportstätteninfrastruktur gehört zu einer unverzichtbaren Daseinsvorsorge der Menschen. Gerade deshalb wurde in den 1960er und 70er Jahren sowohl in Deutschland als auch in Österreich mit dem Aufbau von adäquater Infrastruktur begonnen. Der Goldene Plan in Deutschland und der Österreichische Sportstättenplan lieferten die Grundlagen hierfür.

Nun, 60 Jahre später, stellt sich der Zustand eines Großteils der deutschen Sportstätteninfrastruktur so dar, dass sie nicht den Anforderungen der aktuellen Situation, sei es aus Sicht der Nachhaltigkeit, des Sportverhaltens uvm., entsprechen.

Die einladenden Organisationen haben die aktuelle Situation im Rahmen einer ersten Diskussionsrunde eindrücklich dargelegt.

In einer darauf folgenden Runde gingen die Vertreter/innen auch auf die Herausforderungen der Sportstätten und -räume in Deutschland ein.

/ Sportverhalten der Zukunft / Die aktuelle Pandemie hat in vielerlei Hinsicht Entwicklungen beschleunigt und dies nicht nur im Bereich der Digitalisierung. Auch die Eroberung des öffentlichen Raumes und dessen Nutzung für Bewegung ist eine wesentliche Erkenntnis aus der Pandemie. Diese Entwicklung ist nicht auf Deutschland beschränkt, sondern betrifft den gesamten europäischen Raum (siehe auch Seite 26 f.). Der Sport darf nicht mehr nur als „sich mit anderen Messen“ auf normierten Sportstätten gesehen werden. Vielmehr ist eine Transformation hin zu vielfältigen Bewegungsformen und Bewegungsräumen zu vollziehen.





Forderungen
des 1. Deutschen
Sportstättentages
an die Politik

Flächenknappheit in den Ballungsräumen, Schwierigkeiten Mannschaften in den laut Verbandsregelwerken geforderten Größen zusammenstellen zu können, und viele andere Herausforderungen werden ein Umdenken bedingen. So wie das die Sportart Basketball bereits mit dem 3x3-Basketball eine weniger flächen- und Spieler/innen intensive Sportart kreiert hat, werden weitere nachziehen.

/ Urbaner Raum / Der Zuzug in den urbanen Raum wird weiterhin zunehmen. Begrenzte Flächenressourcen bedingen daher ein erhöhtes Maß an Kooperation und Mehrfachnutzung. Das betrifft sowohl klassische Sportstätteninfrastruktur als auch den öffentlichen Raum als Bewegungsraum. Eine bedarfsgerechte Planung ist daher unumgänglich, um für die Bevölkerung eine dem Sportverhalten entsprechende Infrastruktur anbieten zu können. Diese bedingt als Grundlage das Wissen über den Bestand. In Deutschland, wie in Österreich auch, gibt es daher klare Bestrebungen einer bundesweiten Erfassung von Sportstätteninfrastruktur, welche als Basis für eine Sportentwicklungsplanung dient.

Im Rahmen des 1. Deutschen Sportstättentages wurde gerade auch in Hinblick auf die Nachhaltigkeit ein klares Statement zur bedarfsgerechten Planung und dem interkommunalen Denken abgegeben. Die Einzugsbereiche von Sportstätteninfrastruktur müssen über Stadt- und Gemeindegrenzen hinaus gedacht werden. Nur so können entsprechende Auslastungen erreicht und die Infrastruktur nachhaltig betrieben werden. Hier muss auch in Österreich noch vielerorts ein Umdenkprozess stattfinden.

/ Goldener Plan / Um die neuen Herausforderungen an die Sportstätteninfrastruktur bewältigen zu können und um den anstehenden Investitionsstau abzubauen, wird seitens des DOSB, des DStGB, des DST und der IAKS-Deutschland als erste Forderung das Auflegen eines neuen „Goldenen Plans Sportstätten“ gefordert. Dies soll ein langfristiges Sportstätteninvestitionsprogramm des Bundes sein. Dabei sollen sich die Förderprogramme an einer modernen Sportraumkonzeption orientieren, die vorallem auch bewegungsaktivierende Infrastruktur für alle Bevölkerungsgruppen im Blick hat.

Der 1. Deutsche Sportstättentag zeigt, dass die Zusammenarbeit aller Player von großer Wichtigkeit ist. Diese Zusammenarbeit wäre auch für Österreich wünschenswert!

Sportstrategie 2025

Das Land Niederösterreich hat am 22. Juni im Rahmen einer Pressekonferenz die Sportstrategie 2025 vorgestellt. Übergeordnetes Ziel des Landes ist es, einen aktiven Lebensstil bei den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern zu verankern. Dabei soll ein großer Fokus auf den Nachwuchs gelegt werden. Der Sport soll als Querschnittsmaterie gesehen werden, der positive Auswirkungen auf viele Bereiche der Gesellschaft hat.

Text Zur Verfügung gestellt von SPORTLAND Niederösterreich

/ Warum wurde die bereits bestehende Strategie nachgeschärft? / Um auf neue Trends im Sport sowie Veränderungen im Sportverhalten der Bevölkerung reagieren zu können, gibt es in Niederösterreich im 5-Jahres-Rhythmus eine neue Sportstrategie. Die Sportstrategie 2020 legte die Ziele bis 2020 fest. Die neue Sportstrategie bestimmt nun die Marschrichtung bis 2025. Aktuelle Entwicklungen, wie die Coronavirus-Pandemie, die die Sportlandschaft vor unerwartete Herausforderungen stellte, oder Megatrends, wie New Work, Individualisierung, Konnektivität und Gesundheit, wurden dabei ebenfalls berücksichtigt.

/ Mit welcher Methodik und welcher Herangehensweise wurde bei der Erstellung der aktuellen Strategie gearbeitet? / Für die Entwicklung der Sportstrategie 2025 für das Land Niederösterreich wurde die Design Thinking-Methode herangezogen. Design Thinking ist eine dynamische Methode zur Problemlösung und Innovation, bei der kreatives und methodisches Arbeiten miteinander kombiniert werden. Ziel ist es, die Probleme klar zu identifizieren und schließlich individuelle, nutzergerechte Lösungen zu finden. Der gesamte Strategieentwicklungsprozess war somit geprägt von Kreativität, Struktur und Offenheit. Zudem wurde menschenzentriert und mit Personas gearbeitet.

Die Strategie wurde in drei Phasen entwickelt:

- In **Phase 1** wurde unter externer Begleitung und mit Unterstützung der Mitarbeiter*innen von SPORTLAND Niederösterreich, auf Basis der Grundlagen und Empfehlungen der Evaluierung der Sportstrategie 2020, eine gesamtheitliche Analyse gesellschaftlicher Megatrends durchgeführt und deren Relevanz für SPORTLAND Niederösterreich bewertet. Auf Basis dieser Trendbewertung und einer anschließenden Erhebung der internen Wertekultur, wurden die Bausteine für die Vision und Mission formuliert.



- In **Phase 2** wurde zuerst ein Desk Research durchgeführt. Anhand bereits vorhandener Informationsquellen, Studien und Statistiken setzte man sich mit Themen, wie dem Bewegungs- und Sportverhalten in Niederösterreich sowie der Digitalisierung im Sport, auseinander. Anschließend wurden mit 50 verschiedenen Niederösterreicher*innen (Alter, Geschlecht, Beruf, Aktivitätslevel) qualitative Interviews durchgeführt, um ein umfassendes Bild über das Sportverhalten und den Sportkonsum der niederösterreichischen Bevölkerung zu erhalten. Im Rahmen eines Persona-Workshops wurden dann die Zielgruppen im Breitensport identifiziert sowie ein umfassender Überblick über die Bedürfnisse der



Niederösterreicher*innen im Bereich Sport und Bewegung erarbeitet. Die Bedürfnisse der Athlet*innen im Leistungs- und Spitzensport wurden mit Expert*innen aus diesen Bereichen erörtert und diskutiert. Um auf die festgestellten Problemlagen und Herausforderungen in den Bereichen Breiten-, Leistungs- und Spitzensport reagieren zu können, wurden mit über 80 Personen aus unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen (Politik, Gesundheit, Wirtschaft, Tourismus, Sport, Bildung und Wissenschaft) Ideen gesammelt und Lösungsansätze im interdisziplinären Austausch erarbeitet. Mit dem Launch der Landing Page www.sportlandnoe2025.at wurde für die Niederösterreicher*innen die Möglichkeit geschaffen, ebenfalls zur laufenden Weiterentwicklung der Sportstrategie 2025 beizutragen.

- In **Phase 3** wurden die Ergebnisse der ersten beiden Phasen zusammengeführt und aufbauend darauf die zukünftigen Handlungsfelder, strategischen Ziele sowie Maßnahmenbündel formuliert.

/ Welche Ergebnisse und Erkenntnisse wurden gewonnen? / Die Problemlagen und Bedürfnisse, die im Sport in Niederösterreich bestehen, wurden durch vier zentrale Handlungsfelder in der Sportstrategie 2025 zusammengefasst:

- Eintritt in eine sportliche Welt: Damit die Teilnahme an Sportaktivitäten gelingt, sind zwei Bedingungen wesentlich. Zum einen muss Bewusstsein für den Sport vorhanden sein und zum anderen Wissen über verfügbare Sportangebote vorliegen.
- Sportarten spielerisch (kennen)lernen: Im ersten Lebensabschnitt sind das Sammeln von möglichst vielfältigen Bewegungserfahrungen, das Ausprobieren und Experimentieren mit neuen Sportarten und vielen Aktivitäten besonders wichtig. Die Aneignung einer bewegungs- und sportaffinen Lebenseinstellung, die sich auszeichnet durch körperliche Kompetenz, Motivation, Selbstvertrauen sowie Wissen und Verständnis über die positiven Auswirkungen lebenslangen Sporttreibens, steht im Zentrum. Bewegungs- und Sportangebote sollen daher möglichst vielfältig und abwechslungsreich sein.
- Spitzensport – Vom Traum zum Ziel: In der frühen Pubertät fällt bei vielen Kindern die Entscheidung Richtung Leistungs- und Spitzensport. Der Weg zum Podium ist ein steiniger, da neben Trainings- und Wettkampfbetrieb auch Schule und Lehre bzw. Studium und Weiterbildungsmöglichkeiten miteinander vereinbart und mit dem sozialen Umfeld in Einklang gebracht werden müssen. Im Hochleistungssport mit einhergehenden hohen Trainingsumfängen spielt zudem auch die finanzielle Komponente eine entscheidende Rolle.
- Sport und Bewegung ein Leben lang: Wenn ein solider Grundstein für langjährige Sportausübung gelegt wurde, werden Sport und Bewegung Teil des Lebens bleiben und aus unterschiedlichsten Motiven heraus betrieben, wobei soziale Kontakte, Spaß, Vergnügen oder Gesundheit im Vordergrund stehen. Dabei nehmen manche bis ins hohe Alter regelmäßig an Wettbewerben teil, während andere aus dem Gesundheits- und dem Fitnessmotiv heraus sportlich aktiv sind.

/ Welche Ziele werden mit der neuen Strategie 2025 angestrebt? / Von den Handlungsfeldern wurden folgende vier strategische Ziele abgeleitet:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für niederschweligen Zugang zu Sport.
- Forcierung des Erwerbs polysportiver Kompetenzen.
- Verbesserung der Trainingsbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten und finanziellen Absicherung.
- Aktive Weiterentwicklung des Sports mit zeitgemäßen Angeboten.

Im Rahmen von Operationalisierungs-Workshops werden aktuell erste Maßnahmenpakete zur Sportstrategie 2025 geschnürt.

Bäderstrategie 2030

Das Bevölkerungswachstum in der Stadt in den letzten Jahren und der Bauboom im Wohnungsbereich und bei den Bildungseinrichtungen haben im Nachgang auch bei den Schwimmbädern gezeigt, dass die Kapazitäten an Wasserflächen an ihre Grenzen stoßen und die Zukunft der Bäder neu gedacht werden muss.

Text: DI Hubert Teubenbacher, DIⁱⁿ Ursula Zappe / Stadt Wien MA44



Im Frühjahr 2019 gab es dazu den politischen Auftrag, die Bäderstrategie 2030 zu entwickeln und ein ganzheitliches Produkt zu schaffen, das alle Bereiche der städtischen Bäder (Angebot – Gäste – Betrieb) umfasst.

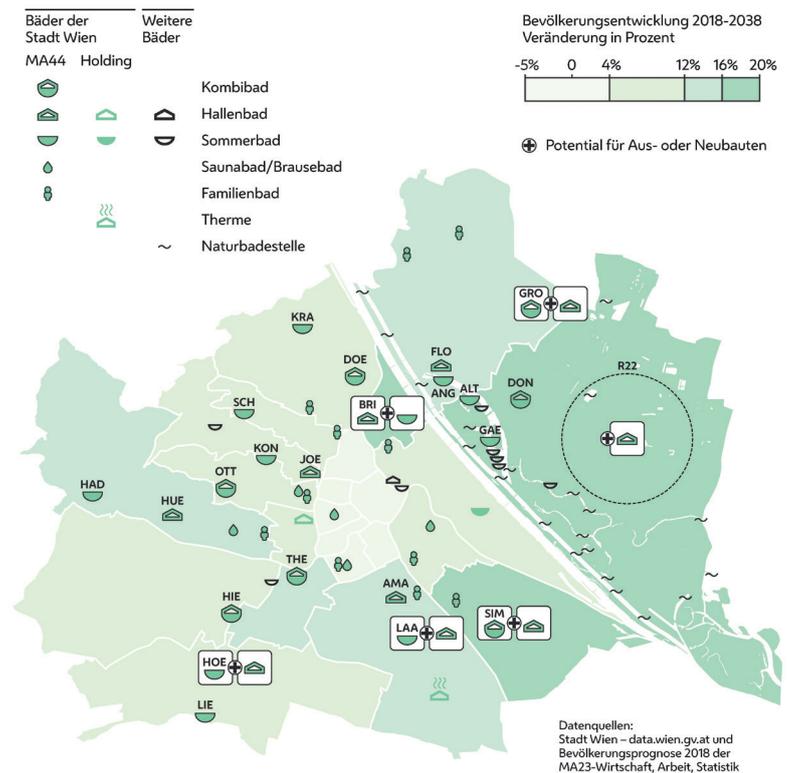
In einem umfassenden Prozess, unter Einbindung von magistratsinternen Dienststellen und externen Anspruchsgruppen, wurden zwölf Hauptziele und 37 dazugehörige Maßnahmen definiert, in einer kompakten Publikation, der „Bäderstrategie 2030“, zusammengestellt und im Frühjahr 2020 durch Bürgermeister Dr. Michael Ludwig der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wichtigste Ziele sind neben den laufenden betrieblichen Verbesserungen, sowohl im technischen Bereich (Stichwort: Gebäude- und Anlagentechnik), als auch bei personellen Themen (Stichwort: z.B. Auswahl, Qualifizierung), die Fokussierung auf den Badegast und das Angebot.

So einfach es geschrieben ist, dass die Wiener Bäder für alle da sind, so komplex ist die Umsetzung. Letztlich hat jeder Badegast seine persönlichen Wünsche an ein Schwimmbad, die auch immer wieder anders sein können: als Kind kommt man mit der Klasse zum Schulschwimmen oder am Wochenende mit den Eltern, in der Mitte des Lebens eventuell vor

dem Büro zum Bahnschwimmen oder abends, um mit einem Verein zu trainieren, später im Leben besinnt man sich wieder auf die gesundheitlichen Vorteile und genießt im Wasser auch den Plausch mit Gleichgesinnten. All das versuchen die Wiener Bäder bestmöglich zu leisten.

/ Bäderbauprogramm 2030 / Ein Teil der Bäderstrategie ist dem Blick in die Zukunft gewidmet. Auf einem Stadtplan sind die wichtigsten Projekte für die kommenden zehn Jahre dargestellt: Zwei neue Trainingshallen (Großfeldsiedlungsbad, Simmeringer Bad) und zwei neue Hallenbäder (Höpflerbad, Laaerbergbad) als Ergänzungen auf Eigengrund sowie ein neues Hallenbad in der Donaustadt; die Grundstückssuche dafür ist bereits sehr weit gediehen. Darüber hinaus sind noch mehr als 30 weitere Aufwertungen an bestehenden Bäderstandorten geplant. Erste Umsetzungen sind bereits im Sommer 2021 erfolgt, wie die Wasserspielplätze im Floridsdorfer Bad, Brigittenauer Bad und Jörgerbad. Für die jüngsten Gäste werden die Kinderbecken im Simmeringer Bad über den kommenden Winter neu errichtet und dabei Rücksicht auf unterschiedliche Altersgruppen genommen. Ein Wasserspielplatz für die Kleinsten, ein Kinderbecken mit Klettergerüst für die Größeren, ein Lehrschwimmbecken für's Schwimmen Lernen sowie ein neues Zielbecken für die bestehende Wasserrutsche.



Eine weitere große Aufwertung wird das Brigittenauer Bad erfahren, wenn im Sommer 2023 ein neues 25 m-Außenbecken eröffnet wird.

Alle geplanten Neubauten wie auch Aufwertungen sind im Bäderbauprogramm 2030 zusammengefasst und stellen in den nächsten zehn Jahren eine Gesamtinvestitionssumme von 115 Mio. EUR netto dar.

/ Neue Schwimmhallen / Als erstes sind zur Angebotserweiterung für Mittelschulen, Vereine und sportliche Schwimmer/innen zwei Trainingshallen in stark wachsenden Bezirken Wiens geplant. Das Großfeldsiedlungsbad und das Simmeringer Bad sind bereits Kombibäder (Hallenbad und Freibad), welche jeweils um ein 25 m-Mehrzweckbecken in einem neuen Gebäude auf den derzeit ungenutzten Vorplätzen ergänzt werden. Die dazu notwendige Konzeption wurde mit einer Machbarkeitsstudie im Herbst 2020 gestartet. Als generelle Ziele für diese Neubauten wurde festgehalten, dass neben der kompakten Schaffung von Wasserflächen eine größtmögliche Breite an Nutzer/innen davon profitieren kann. Auch die Anpassung an den jeweiligen Standort, die städtebauliche Anbindung an den Bestandsbau – die beiden Bäder stammen aus den 1970/80er Jahren auf Grundlage der letzten Bäderstrategie 1968 – und ein zeitgemäßes, nachhaltiges Gebäudekonzept sind zu berücksichtigen.

Mittlerweile wurden die Generalplanerleistungen aus-

geschrieben, ein Verhandlungsverfahren mit vorheriger Bekanntmachung im Oberschwellerbereich unter Mitwirkung des ÖISS abgeschlossen und die Leistungen vergeben. Parallel wurde frühzeitig eine Nutzer/innenbeteiligung durchgeführt, welche sowohl die Mitarbeiter/innen der zwei Standorte als auch externe, organisierte Nutzer/innengruppen (Landesschwimmverband-LSV, Landestauchverband-LTV etc) und private, individuelle Badegäste einbezog. Die Planungen mit dem Büro illiz architektur ZT GmbH haben im Sommer 2021 begonnen.

Die wichtigsten Eckpunkte sind ein 25 m-Mehrzweckbecken mit 12,5 m Breite, die barrierefreie Anbindung an den Bestand und Synergie mit dem bestehenden Kassabereich, optimierte Umkleiden (Unisex), Sammelumkleiden für Schulen und Vereine sowie eine auch in der Gebäude- und Anlagentechnik nachhaltige und technik-autarke Schwimmhalle.

Viele weitere Themen, wie die Umbaumaßnahmen des Bestands im Bereich der Umkleiden, des Foyers, etc. sind ebenfalls im Planungsauftrag formuliert. Aus heutiger Sicht sollen die Ausschreibungen der Bauleistungen für den ersten Standort (Großfeldsiedlungsbad) Mitte 2022 erfolgen, um bei einem Baubeginn Ende 2022 auch die Inbetriebnahme im Dezember 2023 zu ermöglichen. Im Simmeringer Bad soll aufgrund der komplexeren Bodenverhältnisse die Bauausführung gestaffelt zum Großfeldsiedlungsbad



stattfinden. Die Inbetriebnahme ist dort im Dezember 2024 geplant.

Die weiteren drei Schwimmhallen stehen noch vor der konkreten Konzeption und werden in den kommenden Jahren nach und nach gestartet werden, um dann bis 2030 diese neuen Wasserflächen allen Wiener/innen zur Verfügung stellen zu können.

Das Bäderbauprogramm 2030 sieht sich nicht nur als Infrastrukturprogramm zur Schaffung neuer Schwimmhallen, sondern dient der Bäderstrategie 2030 in vielerlei Hinsicht. Das Angebot für die Kund/innen wird erweitert, der Betrieb wird effizienter gestaltet, das Personal flexibel eingesetzt und die Energieeffizienz verbessert.

Mit all diesen Maßnahmen wagt die Stadt Wien – Bäder den Sprung in die Zukunft und hofft, damit (nicht) baden zu gehen!



Link zu
Wiener Bädern

Stadt Wien – Bäder

In ganz Wien werden 38 städtische Bäderstandorte – vom Familienbad bis zum Saunabad – betrieben. Es gibt fünf Hallenbäder und sieben Kombibäder. Diese zwölf Standorte weisen in Summe ca. 5.300 m² Wasserfläche auf. Durch die Errichtung von fünf neuen Schwimmhallen in den kommenden zehn Jahren wird die nutzbare Wasserfläche um ca. 34 % auf 7.100 m² erhöht werden.

Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit ist seit Jahren sicherlich einer der meistverwendeten. Glaubt man Google, so ist die Definition auch eindeutig. Dennoch versteht man unter verschiedenen Kontexten meist etwas Anderes unter Nachhaltigkeit. Zumeist beinhaltet die Betrachtungsweise jedoch die drei Säulen: die ökologische, ökonomische und soziale Komponente.

Im Rahmen des 27. IAKS-Kongresses und des IOC IPC IAKS-Awards für beispielgebende Sportstättenarchitektur wurde das Thema der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt gestellt und von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Text: Florian Szejerwerth / ÖISS

/ Die 17 Sustainable Development Goals / oder kurz SDGs, 2015 von allen UN-Mitgliedsstaaten angenommen, sollen eine friedliche und im Wohlstand mögliche Entwicklung der Erde sicherstellen. Der „Sport“ wird hierbei von der UNO als wichtiger Multiplikator der SDGs gesehen, da er in vielen Bereichen Vorbildfunktion übernehmen kann und soll.

So präsentierte das IOC — in der Vergangenheit und auch bei aktuellen Großveranstaltungen diesbezüglich durchaus in der Kritik — die Errungenschaften und Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der olympischen Bewegung. Dabei verwies man unter anderem darauf, dass von den für Olympische Spiele errichteten Sportstätten aktuell noch 75 % genutzt werden und hat das Ziel die Spiele ab 2030 Klimapositiv abzuhalten. Um dies zu erreichen, wird bei künftigen Spielen auf eine gesamtheitliche Konzeption gesetzt. Diese wurde mit Barcelona eingeläutet, fand in London seine Fortsetzung und soll mit Paris einen zwischenzeitlichen Höhepunkt darstellen.

Zweifels ohne haben Olympische Spiele die Strahlkraft neuer Leuchtturmprojekte weithin sichtbar zu machen. Wenn hierbei die richtigen Schwerpunkte gesetzt werden, können diese sicherlich auch Vorbilder für kleinere regionale Projekte sein.

/ The World Has Stopped Moving / so drastisch beschrieb Wolfgang Baumann, Generalsekretär der TAFISA, die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. Weltweit hat Bewegung um 41 % abgenommen während Angstzustände und Depressionen um 200 % zugenommen haben. Ein klares Zeichen, wie wichtig Sport für die Gesellschaft ist. Wobei die Entwicklung hin zur Bewegung geht. Sport impliziert oftmals einen Leistungsgedanken, der viele von der Ausübung abschreckt. Ausgewählte Bevölkerungsgruppen die man zu mehr Bewegung animieren möchte, werden von Sport nicht angesprochen. „Bewegung“ ermöglicht die niederschwellige Teilnahme einer breiten Gruppe und sie kann in weiterer Folge als Bindeglied zum Sport im herkömmlichen Verständnis funktionieren.

Auch deshalb propagiert die TAFISA das Label der Active City.

Es beinhaltet Hilfestellungen wie Städte ihre Bevölkerung

zu mehr Bewegung motivieren können. Städte wie Hamburg setzen sich laufend Ziele, evaluieren diese und können auf Basis dessen auch künftig entsprechende Angebote für die Bevölkerung setzen. Mit dem starken Netzwerk anderer Active Cities im Hintergrund können Entwicklungen und Trends besser erfasst und analysiert werden und durch den gemeinsamen Austausch leichter innovative Lösungsansätze entwickelt werden.

Vor dem Hintergrund, dass bereits 78 % der Weltbevölkerung in Städten lebt und der Prozentsatz bis 2050 auf 83 % ansteigen wird, ist der Austausch zu erfolgreichen Bewegungsinitiativen im urbanen Raum unbedingt notwendig. Denn der Druck auf Bewegungsareale wird steigen. Steigender Druck bedeutet eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema der Bewegungsinfrastruktur, denn die Flächenknappheit im urbanen Raum ist Fakt. Umso mehr werden bei künftigen Projekten

- die Mehrfachnutzung,
 - Kooperationen und
 - die Kommunikation der Nutzer/innen
- in den Fokus gestellt werden müssen!

Dies bedingt eine noch breitere Betrachtung bei der Planung von Bewegungsinfrastruktur. Planungen nach der geografischen Gleichverteilung sind sowohl was die Errichtung von Baumasse betrifft als auch sozial nicht nachhaltig. Bedarfsermittlung, Trendbetrachtungen aber auch partizipative Prozesse sind entsprechende Methoden, um sicherzustellen, dass das geschaffene Bewegungsangebot auch für künftige Generationen attraktiv ist und eine gebaute Einladung für die Bewegung der Bevölkerung darstellt!

/ Einmal Kicker, immer Kicker / von diesen einzementierten Mustern muss man sich verabschieden. Die Beobachtungen des Bewegungsverhaltens zeigen, dass sich die Lieblingsbewegungsform an die aktuelle Lebenssituation anpasst. Mit zwanzig vielleicht noch der Starstürmer im örtlichen Fußballverein, wechselt man in den dreißigern vielleicht zum Bouldern, um Mitte vierzig Yoga zu entdecken. Als Silversurfer noch fit und mit Reiselust ausgestattet wird man vielleicht zum passioniertem Radwanderer.



Copenhill, Gewinner des IOC IAKS Award in Gold, wurde bereits 2011 von Kai-Uwe Bergmann (BIG) im Rahmen des IAKS-Kongresses als Projektidee präsentiert. Nun ist die Idee des Bewegungsraums auf einer Müllverbrennungsanlage Realität geworden und bietet eine Skipiste, Wanderwege, Trailrunningstrecken, eine Mehrseillängen-Kletterwand und den besten Aussichtspunkt Copenhagens.

Nach·hal·tig·keit /Nächhaltigkeit/

Substantiv, feminin [die]

1. längere Zeit anhaltende Wirkung
- 2a. Forstwirtschaft
forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann

OxfordLanguages

Doch was heißt das für die Bewegungsinfrastruktur der Zukunft?

/ Klare planerische und programmatische Vorgaben / sind schwierig und stehen wie bereits erwähnt oftmals am Ende einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Bewegung. Die Standardsporthalle, die tausende Male repliziert in ganz Europa als Ort der Bewegung propagiert wurde, bedient nicht alle Bewegungswilligen. Auslastungsbetrachtungen von klassischen Sporthallen bestätigen, dass ein Nutzungsmix in Bewegungsinfrastruktur eine höhere ökonomische Nachhaltigkeit erzeugen könnten. Europäische Best Practice Beispiele zeigen auch vor, dass ein Nutzungsmix, z.B. Bewegung, Kultur und Bildung, auch eine höhere soziale Nachhaltigkeit generiert.

Dänemark gilt dahingehend als Vorreiter und propagiert bereits seit Jahren mit gebauten Projekten diese neue Strategie und das mit Erfolg!

Aber auch in Vitoria-Gasteiz (Spanien) setzt man bereits seit Jahrzehnten auf Civic Centers. Diese bieten den oben beschriebenen Nutzungsmix und werden so zu wichtigen Treffpunkten unterschiedlicher Interessensgruppen in der Bevölkerung. Durch entsprechende Gestaltqualität wird die soziale Nachhaltigkeit zusätzlich unterstützt. Die 14 Civic Center der Stadt bieten neben kulturellen und Bildungsangeboten auch Beratung und Platz für über 90 unterschiedliche Bewegungsangebote. Mit über 17.000 Besucher/innen pro Tag ist das Civic Center in der Nachbarschaft von Salburua ein Fixpunkt im sozialen Geschehen der Stadt.

Sowohl in Dänemark als auch in Vitoria-Gasteiz ist man sich bewußt, dass die geschaffene Infrastruktur adaptierbar sein muss. Bedürfnisse ändern sich und das erfordert eine angepasste Reaktion. Hoch anzurechnen ist diesen Kommunen, dass sie trotz der finanziellen Einschränkungen zukunftsorientiert denken, Experimente wagen und aus diesen lernen wollen.

Das breite Spektrum der Präsentationen im Rahmen des 27. IAKS Kongresses hat einmal mehr verdeutlicht, dass es „die“ eine Lösung nicht gibt. Verkürzte Antworten funktionieren mit 280 Zeichen auf Twitter, um anregende und einladende Bewegungsräume zu schaffen, die dann auch Nachhaltig für weitere Generationen nutzbar sind, bedarf es intensiver Prozesse im Vorfeld und während der Planung.





... und jetzt viel Spaß bei der Bewegung Ihrer Wahl